

Atelier

Frankfurt

BLACK BOX

CINEMA

METROPOL

Southern

FF

tanzhaus nrw

Q
DUISBURGER OPER AM HEINRICH
HEIMANNPLATZ DUISBURG

zakk...

D'haus
Düsseldorfer
Schauspielhaus

TONHÄLLE
DÜSSELDORF
Pflanzhof

Komödchen

NEUER TANZ

JAZZ
SCHMIEDE

KUNST PALAST

Düsseldorfer
Marionetten-
Theater

THEATRE
THEATER

Frauenberatungsstelle
Düsseldorf e. V.

FREI
ZEIT
STÄTTE
GARATH

BÜRGERHAUS
REISHOLZ

Kultur. Kino. Düsseldorf.

biograph

Januar 2023 / 43. Jhg.

www.biograph.de



Wiedereröffnet:
**DAS DÜSSELDORFER
MARIONETTEN-THEATER**

„WUNSCHPUNSCH“ AB 04. JANUAR



Mexiko
Foto: Katharina Mayer, selbst im Bild

Frau Liese wünscht

der Ausstellung in der Fiftyfifty-Galerie ganz viel Beachtung und Zuspruch. Für mich war der Besuch eine Sternstunde des letzten Jahres. Bis zum 23. Januar 2023 können Sie noch eintauchen in eine Welt, die Ihnen seltsam bekannt und fremd zugleich erscheinen wird. Dabei geht es doch „nur“ und ausschließlich um FAMILIE. Die Fotokünstlerin Katharina Mayer arbeitet seit über 20 Jahren u.a. an ihrem Projekt „Familia“. Für die Erstellung ihrer Familienporträts benötigt sie einen intensiven Austausch mit den Protagonisten ihrer Inszenierungen, eine Vertrautheit und hohe Sensibilität, denn schließlich verlassen sich die Menschen auf sie, wenn es um das Öffnen des privaten Raumes geht. Langzeitbeobachtungen und dass sie sich selbst bisweilen in die gemeinsam erarbeitete Szenerie stellt, sind Teile ihres außergewöhnlichen Formats, einem Bildtheater ähnlich – mit sichtbarer Regisseurin.

Eine Erinnerung taucht auf (Weihnachten ist ja noch nah) an bildnerische Darstellungen „Der Heiligen Familie“ von Raffael. Dort ist alles sorgfältig gestaltet, komponiert und dramaturgisch durchdacht. Das wirklich Großartige an dem Werk von Katharina Mayer ist es, dass es „...den Kern allen geselligen menschlichen Daseins in seinen mannigfachen Möglichkeiten und Konstellationen veranschaulicht...“ (aus dem Bildband „Familienbande“)

„Ob Chaos oder Ordnung, jede Familie ist für mich eine neue Herausforderung.“ (ebenda) Diese Ausstellung nahm mich mit seinen großformatigen, farbmächtigen Bildern in eine Welt hinein, der ich mich nur staunend, suchend und fragend nähern konnte. Ich versuchte Verbindungen der Personen untereinander zu entdecken, die Wahl der Kleider (Kostüme), der Dekorationen, der Lieblingsgegenstände zu entschlüsseln. Was verbindet diese Gemeinschaft? Wo sind Brüche? Wozu stellt sie sich so der Kamera? Was soll erzählt werden? Welche Haltung nehmen die Einzelnen in der Gruppe ein? Tief berührt von dieser CONDITIO HUMANA verlasse ich die Galerie voller Fragen. Was ist mit den Obdachlosen, die K. M. in dieser Ausstellung ebenfalls in ihrem Umfeld zeigt? Mit ihren Wünschen nach Heim und Mitmenschlichkeit und Geborgenheit? Auch dafür schafft die Fotografin tief eindringliche Bilder, die hängen bleiben – und Handeln und Denken nachhaltig beeinflussen. Es war mir eine Sternstunde, diese Begegnung mit Katharina Mayer, ihrem Werk und „ihren“ Familien.

Sie ist 1. Vorsitzende von Fiftyfifty. Ihre 30 Fotos können wie das Buch „Familienbande“ erworben werden. Die Erlöse kommen der Obdachlosenhilfsorganisation zugute. //

// Ingrid Liese

Fiftyfifty-Galerie

Düsseldorf, Jägerstr. 15, Geöffnet: Mo – Fr, 10 – 17 Uhr, Sa, 11 – 14 Uhr
Tel. 9216284

Theater und...

- 02 Frau Liese wünscht...
- 03 Wiedereröffnung
Düsseldorfer Marionettentheater
- 06/07/13 Forum Freies Theater
- 11/12 D'dorfer Schauspielhaus
- 12-13 Theater in Düsseldorf
- 13 Kom(m)ödchen
- 14 Die **biograph** Bühnentipps
- 16 Kulturhaus Süd
- 17 Bürgerhaus Reisholz
- 17 Ratingen Kultur
- 19 Savoy Theater
- 25 mittwochsgespräche
im Maxhaus
- 55 Chris Walter (Destille) kocht

Tanz und Musik

- 03/12 Deutsche Oper am Rhein
- 04-05 zakk
- 08-09 Tanzhaus NRW
- 10 Tanz in Düsseldorf
- 42 Jazz Schmiede
- 44 Tonhalle
- 45 Internationale Tanzwochen Neuss

Literatur

- 45 Die **biograph**
Buchbesprechung

Kunst

- 46/47 Künstler in Düsseldorf:
Rosemarie Trockel
- 47 Kunst aus Düsseldorf
Reinhard Mucha
in der Kunstsammlung
- 48 Galerien und Museen
im **Januar**
- 48 Kunst-Stücke
Jörg Wiele

Film ABC

Neue Filme in Düsseldorf

- 20 Acht Berge
- 18 Annie Ernaux – Die Super 8-Jahre
- 22 Auf der Suche nach Fritz Kann
- 22 Babylon – Rausch der Ekstase
- 19 The Banshees of Inisherin
- 17 Blueback – Eine tiefe Freundschaft
- 26 Chopin – Ich fürchte mich nicht
vor der Dunkelheit
- 24 Close
- 24 Das Hamlet-Syndrom
- 20 Holy Spider
- 20 In der Nacht des 12.
- 17 Die Insel der Zitronenbäume
- 26 Kalle Kosmonaut
- 22 Maria träumt – Oder: Die Kunst
des Neuanfangs
- 22 Mit Liebe und Entschlossenheit
- 18 The Most Beautiful Boy in the World
- 18 Operation Fortune
- 18 Passagiere der Nacht
- 25 Petrov's Flu – Petrow hat Fieber
- 25 Return to Seoul
- 21 Eine Revolution – Aufstand
der Gelbwesten
- 23 Seaside Special – Ein Liebesbrief
an Großbritannien
- 21 So Damn Easy Going
- 24 The Son
- 24 Till – Kampf um die Wahrheit
- 20 Unruh
- 23 Vengeance – Rache auf texanisch
- 16 Was man von hier aus sehen kann

Kino

- 16-26 **Erstaufführungen**
der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 28/29 **Sonderprogramme**
der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 30 **Klassik im Kino**
- 30 **Stranger Than Fiction**
Dokumentarfilmfestival
- 31-36 **Filmindex** -
Repertoire der Filmkunstkinos
- 36 **Kinderkino**
in den Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 38/39 Programmübersicht **Black Box**
- 40-41 **Sonderprogramme und**
Filmreihen in der **Black Box**
- 41-43 **Filmindex Black Box**

Termine

- 49-55 Alle Veranstalter
im Monatsüberblick



Beelzebub Irrwitzer und Tante Tyti aus dem Wunschpunsch stoßen auf die
Wiedereröffnung des Düsseldorfer Marionetten-Theaters an
Foto: Düsseldorfer Marionetten-Theater

Das wiedereröffnete Marionetten-Theater startet mit „Wunschpunsch“ ins Neue Jahr

Die Düsseldorfer Marionetten spielen wieder! Nach fast 33 Monaten Schließung feierte das Marionetten-Theater im Dezember 2022 seine Wiedereröffnung. Mit seinem Kult-Stück „Der satanarchäo... Wunschpunsch“ nimmt das Theater ab dem 4. Januar 2023 den regulären Spielbetrieb wieder auf.

Im Zuge des Einbaus einer modernen Klima- und Lüftungsanlage wurde das Theater aufwendig umgebaut und technisch auf den neuesten Stand gebracht. Zu den zahlreichen Neuerungen gehört u.a. die Einrichtung einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte. Die neuen komfortablen Theateressens, die mit Stoff bespannten Wände, der dunkelblaue Teppich und das stimmungsvolle Lichtkonzept im Saal machen das Marionetten-Theater zu einem richtigen Schmuckkästchen.

Mit seinem „Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ startet das Marionetten-Theater nach zwei Jahren Abstinenz im Neuen Jahr: Vom 4. bis 15. Januar hexen und zaubern Beelzebub Irrwitzer und seine Tante Tyti in der heiteren Zauberposse von Michael Ende mit hintergründigem Witz. Gewürzt mit viel Situationskomik verspricht der „Wunschpunsch“ ein Theatererlebnis voller Spannung und bereitet Erwachsenen und Kindern ab 8 Jahren ein höllisches Vergnügen. Mit über 1.300 Aufführungen ist er das meist gespielte und beliebteste Stück im Repertoire des kleinen Theaters. Vorherige Kartenreservierung – insbesondere für die Nachmittagsvorstellungen – ist ratsam...

Mit einer Liebe, die ins Herz blickt, verzaubern ab dem 25. Januar „Die Schöne und das Biest“ fünf Wochen lang Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren. Romantiker sind ebenso wie Freunde des ganz leichten Gruselns hingerissen, wenn die rätselhafte und unglückliche Bestie das schöne Mädchen Belle erobert und mit ihrer Hilfe seine menschliche Seite neu entdeckt. In aufwendig gestaltetem Bühnenbild hat das Düsseldorfer Marionetten-Theater die wunderbare Liebesgeschichte als phantastisches Puppenspiel voller Spuk und Zaubereien inszeniert: bezaubernd, märchenhaft, aber auch zum Schmunzeln und mitunter schaurig-schön... //

Theaterkasse: 0211/ 32 84 32 / info@marionettentheater-duesseldorf.de
www.marionettentheater-duesseldorf.de



Wenn die Grenzen zwischen
Mensch, Puppe und Maschine
verschwinden – was dann?

COPPÉLIA X MACHINA

BALLETT VON
HÉLÈNE BLACKBURN

Premiere
Opernhaus Düsseldorf
Sa 21.01.2023

ballettamrhein.de



Jonas Greiner
"In voller Länge" • Wort & Bühne • Di. 10.1



Axel Hacke
liest und erzählt • Wort & Bühne • Mi. 11.1.



Jan Philipp Zymny
Best Of Unsinn • Wort & Bühne • Mi. 25.1.

- Sa 31.12. **Große Silvesterparty...best of zakk** Keine Abendkasse! • 22 Uhr • VVK 70
- Fr 6.1. **Zwischenruf - Schreibwerkstatt mit Aylin Celik** für Jugendliche im Alter von 14-27 Jahren. Keine Voranmeldung nötig! • 17 Uhr • Eintritt frei
- Fr 6.1. **Zwischenruf - U20 Poetry Slam** Junge Leute verschaffen sich Gehör • 19 Uhr • AK 3
- Fr 6.1. **Linelight Party** Kommt vorbei und feiert mit Subkult, zakk und VDE die letzte große Linelight Sause! • 22 Uhr • AK 7
- Sa 7.1. **Schamlos** Die Party für schwule Mädchen und lesbische Jungs • 23 Uhr • VVK 11/ AK 13
- So 8.1. **Rembetiko - 100 Jahre Liebe, Freude und Leid** Eine Tanz- und Musikperformance von Phaedra Pisimisi • 20 Uhr • VVK 12/ AK 15
- Mo 9.1. **кава & кофе - LUNA мастеркласс** Kaffee und Tee für neu angekommene Ukrainer*innen • 15 Uhr • jeden Montag in der Kneipe
- Mo 9.1. **Düsseldorfer Tauschring: Frühstück** Frühstück & Information • 10.30 Uhr • Eintritt frei, Frühstücksbuffet 3.50
- Di 10.1. **Jonas Greiner: "In voller Länge"** Der größte Kabarettist Deutschlands live! • 20 Uhr • VVK 14/ AK 17
- Mi 11.1. **Feministischer Lesekreis: Schon wieder auf Anfang?** 19 Uhr • Eintritt frei • Anmeldung erforderlich per Email an: melanie.stitz@rls-nrw.de
- Mi 11.1. **Axel Hacke liest und erzählt** 20 Uhr • VVK 22/ AK 26
- Do 12.1. **Kritzelabend: Offener Kunst- und Kulturtreff** 18.30 Uhr • Eintritt frei
- Fr 13.1. **Furious Fashion - Kennenlernetreffen** Workshop zu weiblicher Wut und Mode • 17 Uhr • Eintritt frei • auch am 14.1., 15.1., 21.1., 22.1.
- Fr 13.1. **Wir können auch anders: 50+ Party** jeden 2. Freitag • 19 Uhr • AK 9
- Fr 13.1. **Der Rockclub** jeden 2. Freitag • 22 Uhr • AK 9
- Sa 14.1. **Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen** Düsseldorf aus einer anderen Perspektive, auch 15.1. • 15 Uhr • VVK 9i
- Sa 14.1. **The Exploited // Nachholshow** Die gekauften Tickets behalten ihre Gültigkeit • 19.30 Uhr • VVK 27/ AK 33
- So 15.1. **Sonntagsfrühstück** Jeden Sonntag in der zakk Kneipe • 9.30 Uhr
- So 15.1. **Poesieschlachtpunktacht** Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk • 20 Uhr • VVK 3,50 / AK 5
- Mo 16.1. **Tango im zakk** Einfach vorbeikommen, zuschauen, mittanzen! Argentinisches Lebensgefühl in Flingern • 19 Uhr • Eintritt frei
- Mi 18.1. **Comedy im zakk: Große Eröffnungsshow!** Die Nachwuchscomedyshow im zakk in der großen Neuauflage! • 20 Uhr • VVK 8.50 / AK 12
- Do 19.1. **Von wegen Sokrates - Das Philosophische Café** Moderation: Jost Guido Freese • 19 Uhr • Eintritt frei
- Do 19.1. **Fatih Çevikkollu: ZOOM** 20 Uhr • VVK 17 / AK 20
- Fr 20.1. **Anjas Singabend** Zusammen singt man weniger allein • 20 Uhr • VVK 8/AK 10
- Fr 20.1. **Back to the 80s** jeden 3. Freitag • 22 Uhr • AK 8
- Fr 20.1. **Subkult Klassix Klub** 23 Uhr • im Eintritt der 80er Party enthalten
- Sa 21.1. **DjeuhDjoah & Lieutenant Nicholson** Support: Sorayah • 20 Uhr • Eintritt frei
- So 22.1. **Echt oder Fake** Wissenschaft im zakk • 20 Uhr • Eintritt frei, bitte unter reservierung.zakk.de reservieren
- Mi 25.1. **Jan Philipp Zymny - Best of Unsinn** Unsinn gehört zum Leben dazu. • 20 Uhr • VVK 16/ AK 20
- Mi 25.1. **Eric Hobsbawm – eigensinniger Marxist, weltberühmter Historiker** Bildung.Politik.Gespräch • 20Uhr • Eintritt frei
- Do 26.1. **ZeitRäume in Bewegung - Foto Workshop** Medienworkshop für junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren • 16.30 Uhr • Eintritt frei
- Fr 27.1. **Die Fête** Neu im zakk • mit KATE BOSS • 22 Uhr • AK € 8
- Fr 27.1. **Elektro Swing + Balkan Kracher** die große Grammophon Sause • 23 Uhr • Eintritt in der Hallenparty "die Fête" enthalten
- Sa 28.1. **Umse** HipHop aus Ratingen • 20 Uhr • VVK 22/ AK 26
- Di 31.1. **Lesung mit Farah Bouamar** Im Rahmen des Projekts "nichts anders" • 19.30 Uhr • VVK 5/ AK 8

Musik



The Exploited

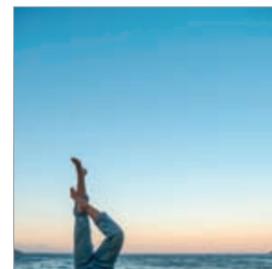
Als Punk-Rocker der ersten Stunde waren The Exploited um Frontmann Wattie Buchan von Beginn an roh und unverfälscht und haben seit Veröffentlichung ihres ersten Albums "Punks not dead" (1981) mit Titeln wie "Dead Cities" Geschichte geschrieben. Diesen Kampfgeist bewahrt sich die Band bis heute. Sa 14.1. • 19.30 Uhr • VVK € 27 / AK € 33



Umse

"Nice Rhymes auf 'n Beat, das ist mein Ding", erklärt der Ratinger Rapper auf seinem Album „Wachstum“ von 2013. Seine Fans und manche Kritiker bezeichnen ihn da schon als einen der besten Deutsch-Rapper des Landes. Sechs Alben später ist er nun auf „Guck ma einer an“-Tour 2023 im zakk zu Gast. Sa 28.1. • 20 Uhr • VVK € 22 / AK € 26

Politik & Gesellschaft



Rembetiko: 100 Jahre Liebe, Freude und Leid

Zum 100-jährigen Jubiläum der Smyrna-Katastrophe präsentiert die griechische Choreographin Phaedra Pisimisi mit Musiker:innen und Tänzer:innen aus Griechenland ihre Neuinterpretation der Rembetiko-Kultur aus Tanz, Live-Musik, Video und Sounddesign. Sa 8.1. • 20 Uhr • VVK € 12 / AK € 15



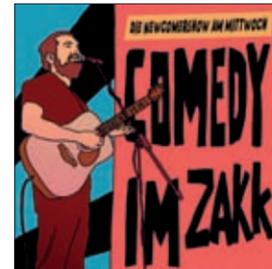
Furious Fashion

Es schickt sich nicht für eine Frau wütend zu sein. Daher richtet sich die weibliche Wut oft nach innen. In diesem mehrtägigen Workshop geht es darum, über das Medium Mode dieser Wut einen Ausdruck zu verleihen. Leitung: Zazie Urbainski. Infos & Anmeldung: charlotte.nuesken@zakk.de 13. - 15.1. / 21. - 22.1. • Eintritt frei

Demnächst im zakk

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------|
| 1.2. Heinz Strunk | 11.2. The Busters |
| 2.2. ZeitRäume in Bewegung | 12.2. Matinee: Elsa Triolet |
| 2.2. Kritzelabend | 12.2. Poesieschlachtpunkt |
| 5.2. Acid Arab | 15.2. Friedmann Weise |
| 7.2. Eckenga, Froböse & Großmann | 17.2. Voodoo Jürgens |
| 8.2. Comedy im zakk#2 | 22.2. Danko Rabrenović |
| 9.2. Tamino | 23.2. Soolking |
| | 25.2. The Garden |

Wort & Bühne



Premiere: Comedy im zakk

Aus Frischfleisch Comedy wird Comedy im zakk! Hier treffen alte Hasen auf Newcomer, Satirikerinnen mit feingeistigen, zeitkritischen Pointen auf Flachwitz-Jongleure und das gesprochene Wort auf den gesungenen Witz. Comedian Simon Slomma übernimmt das Zepter von Jens-Heinrich Claassen! Mi 18.1. • 20 Uhr • VVK € 8,50 / AK € 12



Fatih Çevikkollu

Das neue Programm von Fatih Çevikkollu ist das analoge Lagerfeuer in Zeiten digitaler Kälte: es wärmt, unterhält und bringt dich zum Lachen. Obwohl es die Geschichte einer Gesellschaft erzählt, die vom Hochhaus springt und auf dem Weg nach unten sagt: "Bis hierher ist alles gut gegangen." Do 19.1. • 20 Uhr • VVK € 17 / AK € 20

Party



Linelight Party

Mit dieser letzten LineLight Party beendet die Düsseldorfer DJ-Legende VDE, der von 1981 (da hieß das Line noch Kick) bis 1989 für den musikalischen Background in dem beliebten Kellerclub zuständig war, seinen aktiven "Dienst" an den Plattentellern. Bereitet ihm einen gebührenden Abschied! Fr 6.1. • 22 Uhr • AK € 7



Die Fete

Für alle, die es lieben, durch die Musik-Jahrzehnte zu tanzen. KATE BOSS startet eine bunte Tour de Force mit jeder Menge Hits und Classics. Mit dabei natürlich die Songs der 80s mit Stirnband, NDW und Vanilia Jeans. Gefolgt von den 90s und, last but not least: die 2000s mit Lady Gaga und Co. Fr 27.1. • 22 Uhr • AK € 8

Vorverkauf im zakk TICKETS

Mi bis Sa ab 16 Uhr in der zakk Kneipe. Und an den Abendkassen zu Veranstaltungen. Oder 24h auf zakk.de.

Wir wünschen Euch... frohe Festtage, wenn ihr das noch vor Weihnachten lest, einen guten Rutsch, wenn ihr euch noch auf Silvester vorbereitet und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen mit euch in 2023!

Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation • Fichtenstr. 40
40233 Düsseldorf • Telefon 0211.97 300 10





ANDCOMPANY&CO.
GLOBAL SWARMING
 THE SCIENCE OF THE ANTZ

The ant is near! Das Berliner Performance-Kollektiv andcompany&Co. vollzieht eine Verwandlung: Die Künstler*innen begeben sich gemeinsam mit ihrem New Yorker Künstler-Freund Noah Fischer in die Welt der Ameisen (englisch: ants) und werden zur ANTCOMPANY.

Was fasziniert sie nur so an den kleinen Krabblern? Einzelnen mögen sie dumm sein, aber zusammen sind sie sehr schlau – ein Superorganismus: die „heimliche Weltmacht“! Wenn sie nicht das Klima und damit die Menschheit retten, werden sie wohl deren Nachfolge antreten als dominierende Zivilisation auf diesem Planeten. Verwandeln Algorithmen die menschliche Gesellschaft nicht schon längst in eine gigantische Ameisenkolonie? Ist das der Übergang zu einer Hyperintelligenz?

PERFORMANCE 27.1. + 28.1.

Global Swarming und Drunter und drüber werden gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Drunter und drüber wird gefördert im Rahmen von „Take-off: Junger Tanz“ durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. „Take-off: Junger Tanz“ ist eine Kooperation Düsseldorfer Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen unter der Gesamtleitung des tanzhaus nrw. Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

KEREN LEVI
DRUNTER UND DRÜBER
 22.1.

Bei einer Kissenschlacht entdecken zwei Freundinnen eine Schatzkarte. Diese führt sie in eine fantasievolle Welt, die auf dem Kopf steht. Dort ist alles im Fluss: Bewegungen und Bilder treffen in Form von Tanz, Live-Video und Animation aufeinander. Ohne gesprochene Sprache entfaltet sich vor den Augen des Publikums eine wunderbare, abenteuerliche Schatzsuche. **Drunter und drüber** ist eine Geschichte über Freundschaft und die Kraft der Fantasie.

TANZ FÜR ALLE AB 4 JAHREN



MORGAN NARDI & KATHRIN SPANIOL
SCHATTENBLICK
 26.1.

Das Böse fasziniert. Dystopien lösen Schock und Schaulust aus. Sie lassen uns nicht los und wir erschauern vor einer düsteren Zukunft. Doch bald droht die Wirklichkeit selbst die düstersten Zukunftsvisionen zu überholen. Worin besteht die Faszination? Ist das Böse nur eine Konstruktion? Zum Release ihrer Video-Serie laden die Künstler*innen Morgan Nardi und Kathrin Spaniol zum gemeinsamen Binge-Watching ins Foyer des FFT ein.

VIDEO-SERIE + GESPRÄCH

MINA RICHMAN
 28.1.

Mina Richman ist das Solo-Projekt der 23-jährigen Deutsch-Iranerin Mina Schelpmeier. Als gebürtige Berliner, die im kleinstädtischen Bad Salzuflen aufwuchs, hat sie früh Impulse aus der Großstadt mit in ihr Kinderzimmer genommen. Für ihren Künstlerinnennamen „Richman“ hat sie sich von dem Cher-Zitat „Mom, I am a rich man“ inspirieren lassen. Ihr Drang nach Unabhängigkeit und ihre kritische Haltung gegenüber klassischen Geschlechterrollen finden sich auch in ihren Texten wieder.

KONZERT



So 15.01. 13:00 – 18:00 für alle ab 8 Jahren
Open Studios

Die Akademie des tanzhaus nrw öffnet ihre Tanzstudios!
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen das vielfältige
Kurs- und Workshop-Programm kostenlos und unverbindlich
kennenzulernen.

06.01. – 15.01.2023
TEMPS D'IMAGES
Festival für Tanz und Technologien

Fr 06.01. ab 18:00 + Sa 07.01. + So 08.01. ab 16:00 +
Do 12.01. + Fr 13.01. ab 18:00 + Sa 14.01. ab 16:00
Ausstellung
Installationen von Charlotte Triebus, Alfredo Zinola,
Dominik Geis, Lena Biresch, Alexander Whitley

Fr 06.01. ab 17:00 + Sa 07.01. ab 18:00 +
So 08.01. ab 16:00 + Do 12.01. + Fr 13.01. ab 18:00 +
Sa 14.01. ab 16:00

Mixed Reality Tanz Performance
Anna-Carolin Weber / Tobias Kopka
I SPY WITH MY LITTLE EYE

Ein*e Performer*in, die eine Virtual-Reality-Brille trägt, bewegt
sich tanzend innerhalb einer markierten Fläche. In der Nähe
zeichnet eine Person mit raumgreifenden Armbewegungen
etwas in die Luft. Obwohl sich die beiden Personen nicht
gegenseitig in die Augen schauen können, scheinen sie in
Verbindung miteinander zu stehen. Was macht ihre (un-)
sichtbare Verbindung aus?

Fr 06.01. + Sa 07.01. 20:00
Alexander Whitley Dance Company
Anti-Body

Mit Motion-Capture-Punkten auf den Körpern projizieren
sich die Tänzer*innen in eine virtuelle Welt, verfremden und
überhöhen ihre Bewegungen. Bewahren wir Menschen unsere
Einzigartigkeit oder gehen wir irgendwann in einem
Universum aus Algorithmen auf?

Sa 07.01. 21:30 + So 08.01. 20:00
Konzert Performance / Dt. Erstaufführung
Ula Sickle
The Sadness

Die neue Arbeit der Choreografin fängt die Angst unseres Zeit-
geists ein und eröffnet einen Raum, um sie zu überschreiten.
Durch eine Reihe von Audiotracks, die während der Pandemie
produziert wurden, verlassen die Performer*innen nach und
nach ihr Schneckenhaus und vertreiben all ihren Unmut.

Do 12.01. + Fr 13.01. + Sa 14.01. 20:00

Uraufführung
Fabien Prioville
2Sides

Im Laufe der Coronapandemie untersuchte Fabien Prioville
Streamingformate und wie wir uns in ihnen verhalten, bzw.
selbst darstellen. Für seine neue Arbeit thematisiert Fabien
Prioville den Taumel in den Weiten des Netzes – die virtuelle
Einsamkeit und Gleichzeitigkeit der Bewegungen. *2Sides*
verbindet die physische Performance mit ihrer digitalen
Liveaufnahme und lässt sie miteinander kollidieren.

Sa 14.01. + So 15.01. 18:00
Mo 16.01. + Di 17.01. 11:00 Schulvorstellungen
Dt. Erstaufführung
Ondřej Holba
AND WHO IS USELESS NOW?

Wie viel Freiheit und menschliche Qualitäten sind wir bereit,
für Komfort zu opfern? Eine originelle Performance über einen
Mann, vier Roboter, eine etwas elitäre künstliche Intelligenz
und die Übertragung von Verantwortung an Technologien.

Mi 18.01. + Mi 25.01. ab 21:15
Noche de la Salsa

Do 19.01. 19:00
Urban Dance Session

Fr 20.01. + Sa 21.01. 20:00
Chiara Bersani
Gentle Unicorn

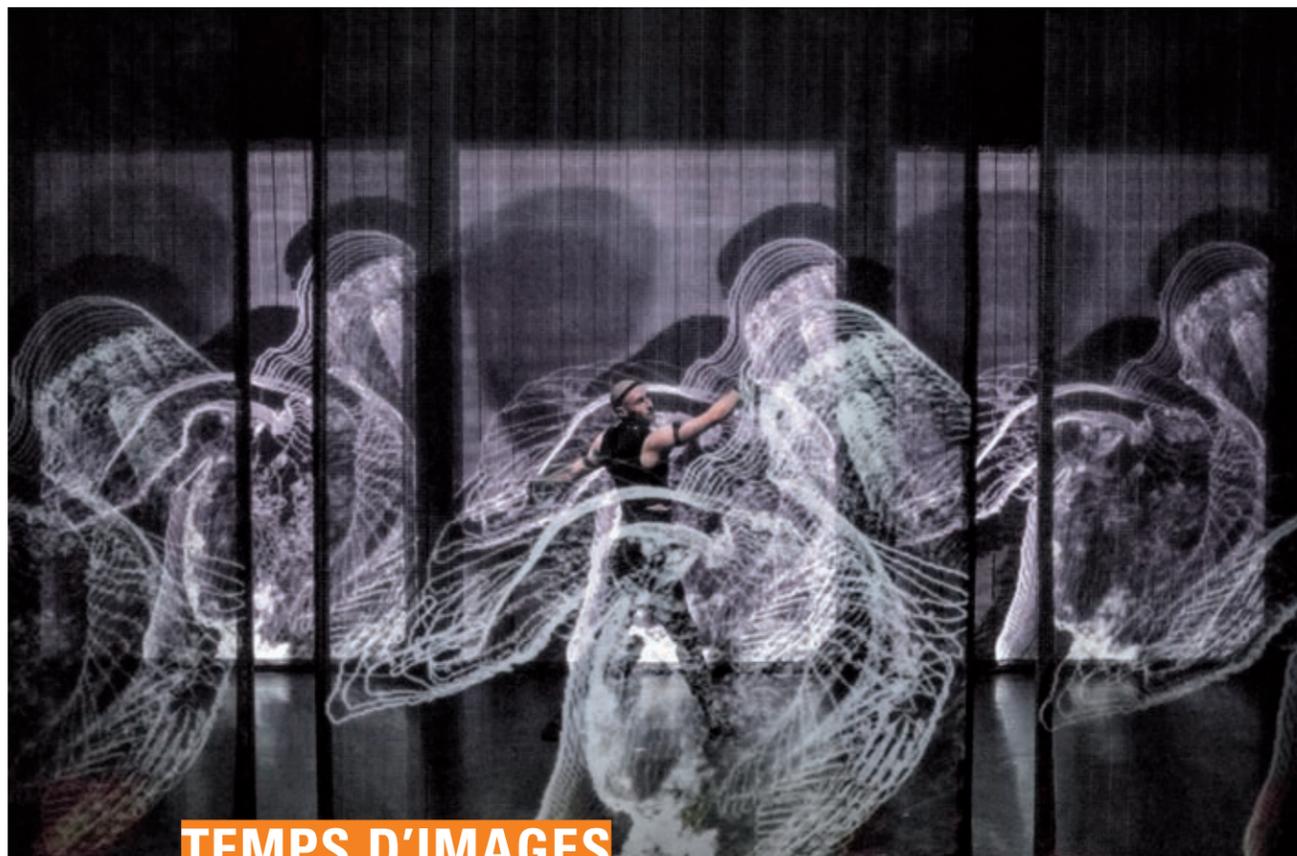
Das Einhorn – Symbol der Ausrottung und der Zerbrechlichkeit.
In ihrem Stück über den politischen Körper und dessen soziale
Rolle widmet die Performerin dem Einhorn ihren Körper, um
es von seinem erlittenen Unrecht zu befreien. *Unicorn* zeigt,
wie man gesellschaftliche Zuschreibungen und voyeuristische
Blicke erwidert. Oder sie elegant unterwandert. Kurzum: ein
Solo von subtiler Schönheit.

Do 26.01. + Fr 27.01. + Sa 28.01. 20:00
Uraufführung
HARTMANNMUELLER
HYBRID LOVE

Das Düsseldorfer Duo HARTMANNMUELLER ist zurück
am tanzhaus nrw. *HYBRID LOVE* setzt sich mit dem wider-
spenstigen Verhältnis zwischen Natur und Digitalisierung
auseinander. Das Stück ist ein radikal liebevoller Denkanstoß
sowie ein Plädoyer für die Liebe zueinander, für gegenseitigen
Respekt, für solidarische Gemeinschaften und für eine
utopische Relation zwischen Mensch und Umwelt.



Foto: Melissa Schriek



TEMPS D'IMAGES

Programmhilights beim Festival für Tanz und Technologien am tanzhaus nrw

Alexander Whitley Dance Company **Anti-Body**
Foto: Chris Nash

Das Neue Jahr startet im tanzhaus nrw traditionell mit dem Festival TEMPS D'IMAGES, das neue künstlerische Positionen an den Schnittstellen von digitalen Medien, neuen Technologien und Tanz präsentiert. Dabei fächert das internationale Programm ein breites Spektrum auf und zeigt spektakuläre Bühnenarbeiten genau wie installative Augmented Realities und intime One-on-One-Performances, in denen Zuschauer*innen eingeladen sind, zu Teilnehmer*innen werden. Zum Beispiel in der Mixed Reality Tanz Performance / *SPY WITH MY LITTLE EYE* von Anna-Carolin Weber und Tobias Kopka: Besucher*innen können sich einen 15-minütigen Slot für die Eins-zu-Eins-Begegnung buchen und somit selbst Teil der Virtual-Reality-Erfahrung werden.

Die Festivalausgabe 2023 zeigt, wie Künstler*innen auf die durch die Pandemie immens beschleunigte Digitalisierung des Zusammenlebens und des Alltags reagieren, Potentiale ausloten und in die Zukunft schauen. Der gefeierte, in London ansässige Choreograf Alexander Whitley beispielsweise gilt als Pionier im Bereich von zeitgenössischem Tanz und Digital Art und steht für einen kühnen interdisziplinären Ansatz. Von ihm sind gleich zwei Arbeiten zu erleben: das Bühnenstück *Anti-Body* wird im großen Saal aufgeführt. Bei *Chaotic Body 2: Liminal Phase* handelt es sich um einen eindringlichen auf Motion Capture basierenden digitalen Tanzfilm. Er ist Teil des Ausstellungsprogramms des Festivals, das an den Vorstellungstagen unter der Woche ab 18 Uhr und am Wochenende ab 16 Uhr kostenlos besucht werden kann. Mit seiner Kompanie produziert Whitley technologisch innovative und zum Nachdenken anregende Stücke und erforscht die kreativen Möglichkeiten, die sich durch digitale Technik und Plattformen eröffnen. „In meiner Arbeit gibt es immer eine kritische Betrachtung der Auswirkungen der Technologie auf den Menschen“, beschreibt er im Interview. „Ich interessiere mich für das Thema des Post- oder Transhumanen, das in seiner extremsten

Form die Vorstellung ist, dass wir den Geist eines Menschen auf einen Computerchip heruntergeladen können. Ich finde das sowohl faszinierend als auch völlig absurd, aber es ist ein Beispiel für die Tendenz der digitalen Technologie, Erfahrungen zu entmaterialisieren und uns von einer Realität wegzuziehen, die im Fleisch verankert ist. *Anti-Body* stellt also Fragen und erforscht Themen rund um die Frage, was es bedeutet, in dieser hybriden, real-virtuellen Welt zu existieren.“

Unsere hybride, real-virtuelle Welt löst durchaus auch Taumel, Unbehagen und Apathie aus, der die eingeladenen Künstler*innen humorvoll, hoffnungsvoll und analytisch begegnen und überraschende Perspektiven eröffnen. *The Sadness* der in Brüssel lebenden kanadischen Choreografin und Performerin Ula Sickle ist eine Choreografie zeitgenössischer Melancholie in Form eines Konzerts. Genau genommen ist es Sad Rap in einer gemeinsamen Konzert-Performance. Sie entstand 2020 während der Pandemie und wurde größtenteils von zu Hause aus und in Online-Arbeitssitzungen geschrieben und entwickelt. In Anbetracht der ökologischen Krise und des weit verbreiteten Gefühls der Zukunftslosigkeit schrieben die Performer*innen eigene Songs und arbeiteten eng mit dem japanisch-amerikanischen Musiker Lynn Suemitsu zusammen, der die Originalmusik komponierte. Kann uns die Energie viraler Chöre aus dem Internet vielleicht aus der Einsamkeit und Traurigkeit befreien? Das Festival TEMPS D'IMAGES bejaht diese Frage auf unterschiedliche Weise. //

Weitere Infos und Tickets unter www.tanzhaus-nrw.de

D'haus

Schauspiel — Junges Schauspiel —
Stadt:Kollektiv — Januar 2023
Düsseldorfer Schauspielhaus — www.dhaus.de

Schauspielhaus
Großes Haus

Minna von Barnhelm
von G. E. Lessing
Termin: 2.1.

Rückkehr zu den Sternen (Weltraumoper)
von Bonn Park / Ben Roessler
Termine: 5., 18.1.

Cabaret
Musical von Joe Masteroff,
John Kander und Fred Ebb
Termine: 6., 12., 17., 26.1.

Othello
von William Shakespeare
Termin: 7.1.

Annette, ein Heldinnenepos
von Anne Weber
Termin: 8.1.

ZUM LETZTEN MAL!
Maria Stuart
von Friedrich Schiller
Termin: 10.1.

Die fünf Leben der Irmgard Keun
von Lutz Hübner / Sarah Nemitz
Öffentliche Probe/
Voraufführung am 11.1.
Premiere am 14.1.
Weiterer Termin: 27.1.

Leben des Galilei
von Bertolt Brecht
Termin: 13.1.

Robin Hood ab 6
Termine: 15., 22., 23., 31.1.

Making of Shakespeare
Ein fiktiver Blick hinter die Kulissen mit Jugendlichen aus Düsseldorf und dem Ensemble
Termin: 20.1.

Kleiner Mann — was nun?
von Hans Fallada
Termin: 21.1.

Macbeth
von William Shakespeare
Termine: 24., 31.1.

Franziska
von Frank Wedekind
Termin: 28.1.

Hamlet
von William Shakespeare
Termin: 29.1.

Schauspielhaus
Kleines Haus

Ödipus
nach Sophokles in einer Bearbeitung von Felix Krakau
Termine: 3., 4., 15., 30.1.

Der Zauberberg
von Thomas Mann
Termine: 5., 10.1.

Identitti
von Mithu Sanyal
Termine: 6., 11.1.

Biedermann und die Brandstifter
von Max Frisch
Termine: 7., 12., 26., 29.1.

Lenz
von Georg Büchner
Termin: 14.1.

Die Physiker
von Friedrich Dürrenmatt
Termine: 16., 31.1.

Die bitteren Tränen der Petra von Kant
von Rainer Werner Fassbinder
Termin: 21.1.

Trauer ist das Ding mit Federn
von Max Porter
Termin: 22.1.

Gott
von Ferdinand von Schirach
Termin: 24.1.

Schauspielhaus
Foyer, Großes Haus

Das kunstseidene Mädchen
von Irmgard Keun
Öffentliche Probe/
Voraufführung am 9.1.
Premiere am 14.1.
Weiterer Termin: 27.1.

Die Unbeugsamen — Über den Aufbruch im Iran
Lesung in Solidarität mit der Frauenbewegung im Iran
Termin: 22.1.

Stadt:Kollektiv
Überall

SCHAUSPIELHAUS, KLEINES HAUS
Das Tribunal
von Dawn King
Termin: 8.1.

SCHAUSPIELHAUS, KLEINES HAUS
Die Nacht so groß wie wir
von Sarah Jäger
Termin: 13.1.

SCHAUSPIELHAUS, KLEINES HAUS
Drag Star NRW 2023
Eine Wettbewerbsshow mit Aftershow-Party im Foyer
Termin: 20.1.

SCHAUSPIELHAUS, KLEINES HAUS
Working Class
Eine Inszenierung über Arbeit und Klasse
Termin: 28.1.

SCHAUSPIELHAUS, UNTERHAUS
Stay with Ukraine: Tagebuch des Überlebens
Szenische Lesung mit ukrainischen Autor Pavlo Arie und Schauspieler Florian Lange
Termin: 28.1.

Schauspielhaus
Unterhaus

Zidanes Melancholie / Spiel um Platz drei
Eine szenische Skizze über den Fußball und das Aufhören mit Texten von Jean-Philippe Toussaint und Robert Zeigermann
Termin: 10.1.

Eine Lesbe ist eine Lesbe ist eine Lesbe 2.0
Eine autobiografische Lecture-Performance von und mit Liz Sonnen
Termin: 13.1.

Frankenstein
von Mary Shelley
Termin: 22.1.

Muinda
Ein Solo-Musical von und mit Belendjwa Peter Musik: Marco Girardin und Belendjwa Peter
Termin: 27.1.

Schauspiel
in der Stadt

CENTRAL & KREUZKIRCHE PEMPELFORT
Johanna (to go)
von Friedrich Schiller
Öffentliche Probe/
Voraufführung am 12.1. (Central)
Premiere am 21.1. (Kreuzkirche Pempelfort)
Weiterer Termin: 22.1. (Kreuzkirche Pempelfort)

CHRISTUSKIRCHE
Johanna (to go)
von Friedrich Schiller
Termin: 27.1.

Junges Schauspiel
Münsterstraße 446

Am liebsten mag ich Monster
inspiriert von der Graphic Novel von Emil Ferris — ab 12
Termine: 7., 10.1.

Don Giovanni
von Jens Ohlin und Hannes Meidal
Ein musikalisches Drama inspiriert von Mozarts Oper — ab 13
Termine: 12., 13., 14., 16.1.

Das Leben macht mir keine Angst
nach einem Gedicht von Maya Angelou
Termin: 18., 19.1.

Moby-Dick
von Herman Melville — ab 12
Termine: 21., 23., 24.1.

Wenn Wolken wachsen
von Emel Aydoğdu — ab 2
Termine: 25., 29., 30.1.

Rausch
Ein Glückstrip von Gregory Caers und Ensemble — ab 12
Termin: 27., 28.1.



Die fünf Leben der Irmgard Keun
Foto: Thomas Rabsch

Der Januar im D'haus

DIE FÜNF LEBEN DER IRMGARD KEUN — von Lutz Hübner und Sarah Nemitz
Uraufführung am 14. Januar – gr. Haus

Irmgard Keun war eine der bedeutendsten und erfolgreichsten Schriftstellerinnen der Weimarer Republik. Jedoch bereits 1933 wurden ihre Bücher von den Nationalsozialisten verboten. Keun ging ins Exil und publizierte dort weiter. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland konnte sie nicht mehr an ihre frühen Erfolge anknüpfen. Erst in den 1970er-Jahren wurde sie wiederentdeckt.

Das neueste Stück von Lutz Hübner und Sarah Nemitz spielt 1977 in einem Fernsehstudio des WDR. Eine imaginäre Doku über Irmgard Keun soll entstehen. Alle sind bereit für die nächste Szene. Plötzlich betritt die Autorin höchstpersönlich das Set! Mit ihrem schnellen Witz und ihrer Kühnheit bringt sie den Dreh durcheinander. Es entspinnt sich ein Spiel auf der Kippe zwischen Realität und Fiktion, ein Leben mit vielen Stationen. Und nachts, im leeren Studio, kehren die Geister der Vergangenheit zurück.

Regisseurin Mina Salehpour und ihr Team machen diese Uraufführung zu einem besonderen Theatererlebnis. Das Publikum nimmt auf der Bühne Platz und bekommt einen Einblick in die Maschinerie des Theaters und in die Welt von Irmgard Keun. Lutz Hübner und Sarah Nemitz zählen seit mehr als 20 Jahren zu den erfolgreichsten Dramatiker*innen im deutschsprachigen Raum. Ihre vielfach ausgezeichneten Stücke sind oft komödiantisch, zugleich abgründig und immer gesellschaftlich engagiert. //

Mit: Tabea Bettin, Raphael Gehrmann, Claudia Hübbecker, Pauline Kästner, Rainer Philippi, Gesa Schermuly, Thimo Schwarz — **Live-Musik:** Kristina Koropecik, Jason J. Liebert — **Regie:** Mina Salehpour — **Bühne:** Andrea Wagner — **Kostüm:** Maria Anderski — **Musik:** Sandro Tajouri — **Licht:** Jean-Mario Bessièrre **Dramaturgie:** David Benjamin Brückel — **Theaterpädagogik:** Thimo Hackel

DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN — von Irmgard Keun
Premiere am 14. Januar im Foyer

Irmgard Keuns »Das kunstseidene Mädchen« gehört zu den erfolgreichsten Romanen der Weimarer Republik und wird bis heute begeistert gelesen. 1931. Mit einem gestohlenen Pelzmantel im Gepäck flieht die 18-jährige Stenotypistin Doris vor den Zudringlichkeiten ihres Chefs aus der Provinz in die Großstadt Berlin. In einer Zeit, in der das Geld knapp ist und die Zukunft düster erscheint, träumt sie von einem Leben als Filmstar. Doris will ein Glanz sein. »Mit weißem Auto und Badewasser, das nach Parfüm riecht, und alles wie Paris.« Ihre Erlebnisse zwischen Glamour und Gosse schreibt sie auf, nicht in einem Tagebuch, sondern in einer Art Drehbuch, in einer atemlosen Sprache voller Klugheit, Poesie und Witz. Filmschnittartig springt sie von Ort zu Ort und von Mann zu Mann: von einem Mädchenhändler zu einem national gesinnten Großindustriellen zu Herrn Brenner, der im Krieg blind geschossen wurde und dem Doris nun das nächtliche Berlin beschreibt. Als sie einen Wohlhabenden kennenlernt, glaubt sie für einen kurzen Moment, am Ziel zu sein. Doch dann kommt die Ehefrau zurück, und Doris zieht weiter. In der Silvesternacht wird sie von Ernst angesprochen, mit einer Stimme wie dunkelgrünes Moos.

Zunächst findet sie ihn eklig, dann will sie nicht mehr weg – und schreibt ihm doch einen Abschiedsbrief. Denn alle Rollen, die diese Welt für sie vorgesehen hat, sind letzten Endes nichts: Hure, Ehefrau, Glanz. Und so bleibt Doris bis zum Schluss eine Unbehaute und wird kein Glanz, denkt sich aber: »Vielleicht geh ich in eine schicke dunkle Bar – und tanze und trinke und tanze – ich hab so Lust.« //

Mit: Pauline Kästner — **Szenische Mitarbeit:** Wolfgang Michalek — **Kostüm & Raum:** Justine Loddenkemper — **Dramaturgie:** David Benjamin Brückel

Coppélia X Machina – ein neues Ballett von Hélène Blackburn

Es ist einer der ältesten Menschheitsträume und hat seit jeher die Phantasie von Autor*innen, Choreograph*innen und Filmemacher*innen beflügelt: Die Erschaffung eines künstlichen Menschen, der mit Leichtigkeit alle Aufträge erledigt, gern unserem Schönheitsideal entspricht und sich vor allem widerstandslos steuern lässt, weil ihm (anscheinend) jeder Eigenwille fehlt.

E.T.A. Hoffmann schuf aus dem Stoff in seinem »Der Sandmann« die mechanische Puppe Coppélia, und weil der tänzerische Spielraum hinter der Idee des Maschinenmenschen riesig ist, entdeckte die Ballettwelt das Thema bald für sich. Mit dem ihr eigenen, sezierend-präzisen, rasant schnellen und die Neoklassik schneidenden Bewegungsvokabular überträgt jetzt die Franko-Kanadierin Hélène Blackburn Hoffmanns dunkle Träume in unsere Zeit und versetzt ihre »Coppélia X Machina« in eine Welt der künstlichen Intelligenz. Jeden Tag gehen wir enge körperliche Verbindungen mit technologischen Geräten ein – und müssen uns fragen, wo inzwischen die Grenze zwischen Mensch und Cyborg liegt...

Ab 21. Januar geben Tänzerinnen und Tänzer des Ballett am Rhein im Düsseldorfer Opernhaus Blackburns Neuinterpretation des Maschinenmenschen-Traums Gestalt. Die musikalische Basis für den Abend liefert die Gegenwarts-Komponistin Ana Sokolovic – live gespielt von den Düsseldorfer Symphonikern. //

Weitere Infos und Tickets über www.operamrhein.de



Probenfoto: Coppélia
Foto: Daniel Senzek

Würden Sie mit einer Ameise tauschen wollen?

Die Berliner Künstler*innen andcompany&Co. wagen am FFT Düsseldorf die Verwandlung zur Ameisenkolonie

Im Angesicht globaler Krisen und Kriege machen sich viele Menschen Gedanken über die Zukunft. Auf die Idee, mit einer anderen Spezies zu kooperieren, sind die Berliner Künstler*innen andcompany&Co. gekommen. Auf der Bühne wagen sie in ihrer Performance »Global Swarming – The Science of the Antz« das Experiment und begeben sich in die Welt der Ameisen. Aber was genau fasziniert sie an den Insekten? Wir haben Alexander Karschnia von andcompany&Co. gefragt.

Wenn du jetzt sofort dein Leben mit einer Ameise tauschen könntest: Würdest du es tun?

Spätestens in 6,5 Jahren würde ich definitiv mit einer Ameise tauschen wollen. Laut CO2-Uhr haben wir dann das Ziel, die von uns gemachte Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, verfehlt. Ameisen gibt es schon 150 Millionen Jahre: sie haben schon eine globale Heißezeit und ein Massenaussterben hinter sich. Ich bin sicher, Ameisen wird es auch in 150 Millionen Jahren noch geben.

Wenn Menschen ausgestorben sind, dann werden die Ameisen – als verbleibende soziale Art – mit großer Wahrscheinlichkeit das Antlitz des Planeten prägen. Menschen werden dann für sie so sein, wie Dinosaurier für uns. Vielleicht gibt es dann auch Filme, in denen Ameisenwissenschaftler*innen versuchen, uns wiederzubeleben.

Was haben Ameisen (englisch: ants) und die Antifa gemeinsam?

Eine ganze Menge, zumindest auf Englisch – nämlich die ersten drei Buchstaben! Das finde ich nur gerecht, denn lange Zeit wurden die Ameisen als faschistisches Ungeziefer betrachtet. Man ging davon aus, dass sie in einem totalitären Staat mit kastenartiger Arbeitsteilung leben – unter dem despotischen Regime einer Über-Ameise. Das ist Quatsch.

Heute weiß man, dass Ameisen in einem selbstorganisierten »Superorganismus« leben. Die Königin macht sich nichts aus permanenter Reproduktion. Sie erteilt



Foto: © MuTphoto

keine Befehle, sondern verströmt einen Duft, der ihre Millionen Töchter – die Ameisenarbeiterinnen – zusammenhält.

Was uns in der Recherche zu »Global Swarming« besonders fasziniert hat: Ameisen können mit ihren Fühlern den CO2-Gehalt in der Luft messen. Damit wären sie ideale Verbündete für eine interspezifische Klima-Bewegung gegen den »fossilen Faschismus«. Sollten wir Menschen den nächsten Schritt gehen und mit den Ameisen kooperieren, dann würde es vielleicht tatsächlich zu einer utopischen »Abschaffung der Arten« kommen – einer Art Kommunismus im biologischen Maßstab. //

andcompany&Co.
Global Swarming – The Science of the Antz
Fr 27.1., 20 Uhr - Sa 28.1., 20 Uhr
FFT im KAP1 (Konrad-Adenauer-Platz 1, 40210 Düsseldorf)
Preis: 19,-/ erm. 11,-
Tickets unter fft-duesseldorf.de/tickets

Komödchen

1 So		16 Mo	
2 Mo	Schlachtplatte	17 Di	Bulli
3 Di	Schlachtplatte	18 Mi	Lach- und Schießgesellschaft
4 Mi	Schlachtplatte	19 Do	Henning Schmidtke
5 Do	HG Butzko	20 Fr	Anna Schäfer
6 Fr	Thomas Nicolai	21 Sa	Quickies
7 Sa	Bulli*	22 So	Bulli
8 So	Bulli	23 Mo	
9 Mo		24 Di	Bulli
10 Di	Bulli	25 Mi	Jürgen Becker
11 Mi	Bulli	26 Do	Anne Folger
12 Do	Nektarios Vlachopoulos	27 Fr	Anne Folger
13 Fr	L.v. Rosenberg Lipinsky	28 Sa	Barbara Ruscher
14 Sa	Crash**	29 So	ONKeL fISCH
15 So	Crash	30 Mo	
		31 Di	Bulli

Vorstellungsbeginn:
Mo – Sa 20 Uhr, So + feiertags 18 Uhr
* um 16 + 20 Uhr, **17 + 20 Uhr

Tagesaktuelle Infos auf unserer Website
Tickets: www.kommoedchen.de, 02 11 - 32 94 43



Schlachtplatte: Die Jahresendabrechnung mit Robert Griess, Jens Heinrich Claassen, Sebastian Schnoy und Kathi Wolf

Serviert mit allen Zutaten, die es zu einem zünftigen Schlachtfest braucht: Vom sarkastischen Stand-up-Monolog bis zur satirischen Massenszene, vom sozialkritischen Song bis zum spaßigen Sketch wird nichts ausgelassen!

2. + 3. + 4. Januar um 20 Uhr

Nektarios Vlachopoulos

Das Problem sind die Leute

Nektarios beherrscht die gesamte Klaviatur der Albernheiten von Ringelnetz bis Pimmelwitz, verwendet das Präfix »bums-« zur Steigerung von Adjektiven und überrascht nicht zuletzt sich selbst immer wieder mit fein geschliffener Rhetorik und bumsklugen Gedanken.



12. Januar um 20 Uhr

Anna Schäfer

Jetzt! Morgen war Gestern
Eine manchmal wahnsinnige, herausfordernde und virtuose Melange aus Theater, Comedy und Musik.



20. Januar um 20 Uhr



Anne Folger

Fußnoten sind keine Reflexzonen

Wenn ihre Finger über die Tastatur jagen, holt sie ihr Konzertexamen aus der Tasche und sorgt für Verblüffung. Annes Blickwinkel sind eigenwillig und kommen leichtfüßig daher.

26. + 27. Januar um 20 Uhr

im Januar

die biograph-bühnen-tipps

SCHLACHTPLATTE: Die Jahresendabrechnung mit

Robert Griess, Jens Heinrich Claassen, Sebastian Schnoy und Kathi Wolf

Ein am Humorstandort Deutschland einzigartiges Kabarett-Projekt: Der Kölner Kabarettist Robert Griess scharf jedes Jahr aufs Neue drei weitere Kabarett-Kollegen um sich, um als Ensemble abzurechnen mit allem, was quer und schief läuft. Sebastian Schnoy ist Standup-Comedian und Bestsellerautor. Er hat als studierter Historiker den Blick auf die großen Zusammenhänge. Jens Heinrich Claassen ist der lustigste Musik-Comedian der Republik und Kathi Wolf ist eine Kabarettistin der nächsten Generation, die kein Blatt vor den Mund nimmt und als studierte Psychologin auch noch lustige Ratschläge für alle Lebenslagen parat hält. Serviert mit allen Zutaten, die es zu einem zünftigen Schlachtfest braucht: Vom sarkastischen Stand-up-Monolog bis zur satirischen Massenszene, vom sozialkritischen Song bis zum spaßigen Sketch wird nichts ausgelassen, um das Publikum zwei Stunden lang auf höchstem Niveau zum Rasen zu bringen. //

Termin: 2.-4.1. – **Kom(m)ödchen** Kay-und-Lore-Lorentz-Platz

MUNDSTUHL – KANN SPUREN VON NÜSSEN ENTHALTEN

Das beste Comedyduo des Universums holt aus zum nächsten Streich! Und ja! Es wird noch lustiger als jemals zuvor. Wer geglaubt hat, der Gipfel humoristischen Wahnsinns sei nach 25 Jahren MUNDSTUHL bereits erreicht, wird mit dem brandneuen Programm KANN SPUREN VON NÜSSEN ENTHALTEN eines Besseren belehrt. So frisch und abwechslungsreich, so durchgeknallt und schnell, als hätten sich die beiden sympathischen Echopreisträger eine Adrenalininjektion ins vegetative Humorzentrum gedrückt. In bester Mundstuhlmanier geben sich auf der Bühne liebgewonnene aber auch nagelneue Charaktere die Klinke in die Hand. //

Termin: 14.01. – **Savoy Theater** Graf-Adolf-Straße 47

FATHI ÇEVİKKOLLU: ZOOM

Es geht uns so gut wie noch nie, absolut gesehen ist alles besser geworden. Weniger Krieg, weniger Hunger und weniger Armut, das einzige was heute schlechter ist als früher ist der Blick in die Zukunft. Ein Virus hat die Welt angehalten und für einen kurzen Augenblick hat es Zoom gemacht.

Und im Raum stand der Traum von einer besseren Welt, eine Welt die sich darauf besinnt langsamer zu machen, rücksichtsvoller zu sein, nachhaltiger zu leben. Und dann gab es wieder Flüge für 19,90.

Die Werbung weckt weiterhin und beirrt Bedürfnisse die wir nicht haben, um uns Produkte zu verkaufen, die wir nicht brauchen. Deine Freiheit endet da, wo die Interessen der Kapitalisten beginnen. Was ist wichtig? Freud sagt Triebverzicht ist die Wiege der Kultur aber was weiß der schon. Auf einem endlichen Planeten kann ich nicht unendlich wachsen. Optimierung löst kein einziges Problem. ZOOM erzählt die Geschichte einer Gesellschaft die vom Hochhaus springt und auf dem Weg nach unten sagt: „Bis hierher ist alles gut gegangen.“ //

Termin: 19.01. – **zakk** Fichtenstr. 40

„CAFÉ KULT“ GREYHOUND GEORGE & ANDY GRÜNERT – BLUES NIGHT

Greyhound George und Andy „The Alligator“ Grünert sind ein eingespieltes Team. Der Sound der Beiden liegt zwischen dem akustischen, vom Klang der Resonatorgitarre bestimmten Delta-Blues und dem frühen, elektrifizierten Chicago-Stil, wie ihn Muddy Waters oder Little Walter in den 40er und frühen 50er Jahren entwickelt haben. Das nahezu unerschöpfliche Repertoire von Greyhound George und Andy „The Alligator“ Grünert (das bisher längste Konzert dauerte fünf Stunden!) erstreckt sich dabei vom rauen, urigen Delta-Blues über Chicago-Blues, Louisiana-Style, Swing, Ragtime bis hin zu eigenen Titeln. Auch vor dem einen oder anderen Rock- und Pop-Klassiker wird nicht halt gemacht! //

Termin: 19.01. – **Bürgerhaus Reisholz** Kappeler Straße 231

AXEL FISCHBACHER TRIO

Bebop Sketches Axel Fischbacher (git), Nico Brandenburg (b), Tim Dudek (dr)

Wenige Tage vor der Konzertpremiere des Albums ›Five Birds and Strings‹, richtig unter Strom stehend vergrub sich das Axel Fischbacher Trio für zwei Tage zum runterkommen im Studio und nahm die ›Bebop Sketches‹ Musik auf. Nicht zweckgebunden und konzeptionell aber gerade hierdurch mit Leichtigkeit und mit Fokus wirklich auf die Musik ist etwas Besonderes entstanden. Man kann in jedem Takt der Aufnahme hören wie viel Freude und Lebendigkeit an diesen zwei Tagen dabei waren. Das so entstandene Album umfasst Improvisationen auf Basis oft sehr bekannter Jazzstücke, die man durchaus als ›Die Standards der Standards‹ bezeichnen kann, ein Repertoire, das es erlaubt, nicht nur die Songs zu, sondern eher ›mit ihnen‹ zu spielen. //

Termin: 20.01. – **Jazz-Schmiede** Himmelgeister Straße 107g



Ballett Muchka - Odette mit Schwänen
Foto: Peter C. Zimmermann

ROGER STEIN: ALLES VOR DEM ABER ... IST EGAL

Ein Abend voll Energie, Schalk und Romantik. Stein entzaubert das Besondere und verzaubert das Gewöhnliche, Witz, Schalk und Poesie, aber zeigefingerfrei...

Mit kraftvoller Vielseitigkeit, Selbstironie und Charme, rauscht Roger Stein multi-instrumental und reingeladen durch sein drittes Soloprogramm. „Alles vor dem Aber ist egal“ steckt voller Sehnsucht und Humor, ist poetisch und bilderreich zugleich. Roger Stein kritisiert, kokettiert und übt Gesellschaftskritik aus der Hüfte – unaufgesetzt und leicht, aber trotzdem auf den Punkt. Stein ist kein vordergründiger Revoluzzer. Sein Schalk äußert sich nie durch große Gesten, ist jedoch immer da... //

Termin: 20.01. – **Kulturhaus Süd** Fritz-Erler-Straße 21

„SCHWANENSEE“ IN DER TONHALLE

Zeitgenössisch, lyrisch, ausdrucksstark.

Der todkranke Tchaikowsky sieht die Ereignisse seines bewegten Lebens bildhaft an sich vorüberziehen. In seinen Fieberträumen mischen sich eigene Erinnerungen mit den Figuren seines Schwanensees. Er selbst wird zum Alter Ego des Prinzen Siegfried.

Slavek Muchka hat die Bewegungen seiner Schwanentänzerinnen so perfekt und einfallsreich gestaltet, dass die Darstellung der Tiere überzeugend gelingt. Es entstehen faszinierende Bilder, als säße man tatsächlich am Ufer des tiefgrünen Schwanensees - umgeben von Tchaikowskys bezaubernder Musik.

Während die klassischen Höhepunkte dieser schaurig-schönen Geschichte um Prinz Siegfried und die Schwanenprinzessin Odette in überlieferter Choreographie getanzt werden, hat Muchka für die Schwäne zusätzlich ein neues eigenes Bewegungsrepertoire entwickelt. Eine „Choreographie der Spitzenleistung“ titelte die Presse die Premierenrezension. //

Es tanzen: Die Linksrheinische Compagnie und das Kinderballett Muchka. In der Hauptrolle als Odette – Odile: Yasmin Güzelaydin Choreographie: Slavek Muchka Tickets an allen VVK-stellen, Tonhalle.de (0211/8996123), Westticket.de (0211/274000) EUR 39,80 / 35,35 / 29,80 / 25,35 / 20,90 inkl. VRR

Information: www.ballett-muchka.de

Termin: 21.01. - 19.30 Uhr – **Tonhalle Düsseldorf**

BAROQUE MY WAY | JAN NIGGES & BAROQUE AVENUE

FEAT. CHRISTOPH SPENDEL GROUP

BAROQUE MY WAY vermittelt gleichzeitig das Flair eines barocken Musikspektakels und des eines Abends in der Musikwelt Hollywoods. Es erklingt eine erstklassige Mischung aus bekannten barocken Werken von Georg Friedrich Händel & Co. sowie Jazz-Klassiker à la „Fly me to the Moon“ aus dem Great American Songbook. Jan Niggas, den der SWR als Shootingstar auf seinem Instrument bezeichnet, kreiert gemeinsam mit den internationalen Mitgliedern seines Ensembles Baroque for You und musikalischen Gästen von der Christoph Spindel Group eine einzigartige Crossover-Show. Das kurzweilige und innovative Konzertprogramm wird von Jan Niggas moderiert und verspricht ein spannendes Konzerterlebnis. //

Termin: 21.01. – **Stadtheater Ratingen** Europaring 9

playtime

by biograph

Januar 2023

Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum



HOLY SPIDER

EIN FILM VON ALI ABBASI

Kulturhaus Süd

Januar

Di., 10. Januar, 11 Uhr, 5 Euro

Kaffee & Kino Der Film wird noch bekannt gegeben

Do., 12. Januar, 17 und 20 Uhr, 6 Euro

Kino Süd Der Film wird noch bekannt gegeben. Jeden Donnerstag Kino im Kulturhaus Süd!

Sa., 14. Januar, 20 Uhr, 22,50 Euro

Wilfried Schmickler: Es hört nicht auf

Di., 17. Januar, 15 Uhr, 4 Euro, für Kinder ab 4 Jahren

Ambrella Figurentheater: Die kleinen Leute von Swabedoo

Fr. 20. Januar, 20 Uhr, 17,20 Euro

Roger Stein: Alles vor dem Aber ... ist egal

Sa. 21. Januar, 15 Uhr, 4 Euro, für Kinder ab 4 Jahren

Spielraum-Theater: Die Steinsuppe

Auftaktveranstaltung der Märchenwoche

Sa., 28. Januar, 20 Uhr, 24,50 Euro

Starbugs Comedy: JUMP! Reloaded



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturhaus Süd

Kulturhaus Süd (Freizeitstätte Garath)

Fritz-Erler-Straße 21, 40595 Düsseldorf

Telefon 0211 89-97551



Was man von hier aus sehen kann

Mariana Lekys Roman „Was man von hier aus sehen kann“ entwickelte sich zum Bestseller. Ein Roman, der außerhalb aller Normen seine Geschichte erzählt. Etwas, das auch Aron Lehmann mit seiner Verfilmung geschafft hat, wenn er von einem Dorf und seinen skurrilen Einwohnern erzählt, die in einer nicht näher bestimmten Zeit leben, und noch immer glauben, dass die Träume einer Frau Unheil bringen können. Aber das ist nur ein Element dieses herrlich verschrobenen Films.

Luise (Luna Wedler) lebt bei ihrer Großmutter Selma (Corinna Harfouch) in einem Dorf im Westerwald. Die Großmutter hat eine besondere Gabe – oder auch einen Fluch. Wenn sie von einem Okapi träumt, stirbt am nächsten Tag jemand im Dorf. Das hat sich bereits mehrmals so erwiesen, und wird es wieder tun – mit einem Schicksalsschlag, von dem sich Luise lang nicht mehr erholt. Da stets unklar ist, wen es trifft, wenn Selma einen Okapi-Traum hat, ist das ganze Dorf in Aufruhr und trifft letzte Vorbereitungen. Nur für den Fall.

Aron Lehmann hat einen faszinierenden Film abgeliefert. Die Geschichte spielt wohl vor einigen Jahrzehnten. Oder auch nicht, vielleicht ist das Dorf ja nur in der Zeit stehen geblieben, so ganz ohne Handys und mit uralten Röhrenfernsehern. Überhaupt ist es ein fast schon märchenhaftes Dorf. Nicht unbedingt im positiven Sinne, wohl aber in dem, dass hier sehr ungewöhnliche Menschen leben. Der Optiker etwa, der unsterblich in Selma verliebt ist, es ihr aber nie sagt und die ganze Geschichte über keinen Namen hat. Oder die traurige Marlies, die nicht traurig, sondern einfach nur schlecht drauf ist. Oder Palm, der seine Traurigkeit hinter Wut versteckt.

Jede Figur in dieser Geschichte ist ungewöhnlich. Einzigartig, aber auch in höchstem Maße skurril. Der Vater, der die Tochter verlässt, weil er die Welt bereisen will. Der Junge, der ein Mädchen immer wieder hochheben will. Der italienische Eisverkäufer, der eigentlich Grieche ist. Und dazu Läden, die immer nach der Funktion benannt sind. So arbeitet Luise im Buchladen.

Luise hat einen Hund namens Alaska (der älter ist, als er sein dürfte), sie wirkt ein wenig verloren, und immer, wenn sie etwas anderes sagt, als sie denkt, fällt ihr der Himmel auf den Kopf. Buchstäblich. Dann geht irgendetwas zu Bruch. Der Film spielt mit diesem Bruch der Realität. Er siedelt seine Geschichte in einer Fabelwelt an, in der das Non-Realistische das neue Normal ist, und in der auch niemand in Frage stellt, wenn ein Haus zusammenfällt, weil eine junge Frau nicht die Wahrheit spricht. Die Adaption des Romans ist ausgesprochen gelungen. Ein Film, wie man ihn aus deutschen Landen selten sieht, mit einem Gespür für das Schräge, das Absurde, das völlig Entrückte, aber eben auch mit viel Gefühl. „Was man von hier aus sehen kann“ ist ein Film, der in eine Provinz entführt, wie sie wahrhaftiger und wie sie zugleich irrealer nicht sein könnte. Ob das jedem gefällt, sei dahingestellt, wer Geschichten mit hoher Skurrilität schätzt, ist hier jedoch bestens aufgehoben. //

//PROGRAMMKINO.DE

WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN

Ab 29.12.

Vorpremiere in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Gossens am 28.12. im Bambi

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2022 - 103 Min. - Regie: Aron Lehmann. Mit Corinna Harfouch, Luna Wedler, Karl Markovics, Rosalie Thomass, Benjamin Radjaipour u.a.



Die Insel der Zitronenblüten

Vor langer Zeit hat das Schicksal die Schwestern Marina und Anna voneinander getrennt. Ihre Kindheit verbrachten sie gemeinsam auf Mallorca, wo der Duft von Zitronenblüten die Luft erfüllt. Während Anna das Inselparadies nie verlassen hat, ist Marina als Ärztin um die Welt gereist. Doch als eine unbekannte Wohltäterin den Schwestern ihre Bäckerei vermachte, muss Marina in ihre Heimat zurückkehren.

Das Anwesen soll verkauft werden. Anna hofft so, ihre Schulden loszuwerden. Marina plant indessen einen Neuanfang. Der Zauber der kleinen Bäckerei hält, was er verspricht: Während sie den wahren Gründen für ihre mysteriöse Erbschaft nachspüren, kommen Marina und Anna sich wieder näher und schon bald weht der süße Geruch von frisch gebackenem Brot durch die Straßen, der alte Geheimnisse aufwirbelt und den Sommer für die beiden Schwestern zu einer unvergesslichen Reise in die Vergangenheit werden lässt.

In berausenden Bildern und mit unvergleichlicher Farbenpracht gelingt mit DIE INSEL DER ZITRONENBLÜTEN eine wunderschöne Adaption des gleichnamigen Romanerfolgs. Der Film erzählt eine Geschichte über verlorene und wiedergefundene Liebe, die besondere Verbindung, sowie die geheimnisvolle Kraft der Vergangenheit, die eine Familie zusammenhält. //

//VERLEIH

DIE INSEL DER ZITRONENBLÜTEN

Ab 29.12.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
(Pan de limón con semillas de amapola) Spanien, Luxemburg 2020 - 122 Min. - Regie: Benito Zambrano. Mit Elia Galera, Eva Martín, Mariona Pagés u.a.



Blueback – eine tiefe Freundschaft

Mit der Literaturverfilmung BLUEBACK kommt ein herrlich unaufgeregter Film in die Kinos, der mit seiner Schönheit eine Lanze für die Natur bricht. Ein Vierteljahrhundert nach der Veröffentlichung des Romans gibt es nun den Film, der von einer Frau erzählt, die nach Hause kommt, um sich um ihre Mutter zu kümmern, und sich an ihre Jugend erinnert, als sie dank ihrer Mutter die Liebe zur See entdeckt hat – und einen Riesenlippenfisch, der ihr so etwas wie ein Freund wurde. Abby setzt sich für die Erhaltung der Meere ein, fühlt sich aber oft auf verlorenem Posten. Als sie erfährt, dass ihre Mutter einen Schlaganfall hatte, fährt sie nach Hause und erinnert sich zugleich. Wie sie an ihrem achten Geburtstag von ihrer Mutter das erste Mal zum Tauchen mitgenommen wurde, wie ihre Mutter sich für die Schaffung eines meeresbiologischen Reservats einsetzte, und wie sie einen Riesenlippenfisch traf, dessen Existenz sie geheim hielt, damit niemand auf die Idee kommen würde, ihn zu jagen.

BLUEBACK ist ein unglaublich schöner und ruhiger Film. Einer, in dem man sich durchaus verlieren kann, weil dieses Märchen genau die richtigen emotionalen Knöpfe drückt und den Zuschauer mit einem guten Gefühl aus dem Kino entlässt. Ein Film für Zuschauer jedes Alters – und einer, der zumindest für die Laufzeit eines Films Glauben machen kann, dass am Ende alles gut wird. //

//PROGRAMMKINO.DE

BLUEBACK – EINE TIEFE FREUNDSCHAFT

Ab 29.12.

Australien 2022 - 102 Min. - Regie: Robert Connolly. Mit Eric Bana, Radha Mitchell, Mia Wasikowska u.a.

Bürgerhaus Reisholz

Januar

Mi., 18. Januar, 15 Uhr, ab 4 Jahren, Eintritt 3,50/3 Euro

Kindertheater Zottelhaube – Figurentheater Ambrella

Do., 19. Januar, 20 Uhr, Eintritt 10/8 Euro

Café KULT Greyhound George & Andy Grünert – Blues Night

Sa., 21. Januar, 14 bis 16 Uhr, Eintritt frei

Trödel- und Kindersachenmarkt

So., 22. Januar, 11-13 Uhr, Eintritt frei

Jazz-Frühstück The Metropol Jazzmen

Do., 26. Januar, 20 Uhr, Eintritt 8 Euro

JazzBar Gregory Gaynair Trio



Landeshauptstadt Düsseldorf
Jugendamt

Bürgerhaus Reisholz

Kappeler Straße 231, 40599 Düsseldorf

Telefon 0211 746695

Vorschau

Sa., 4. Februar,
11 bis 15 Uhr
Schallplatten-
und CD-Börse

Ratingen-Kultur

Januar (Auswahl)

10.01.2023	20.00 Uhr	Achterbahn Komödie von Éric Assous
13.01.2023	20.00 Uhr	Wunschkinder Schauspiel v. Lutz Hübner u. Sarah Nemitz
14.01.2023	20.00 Uhr	Jürgen Becker „Die Ursache liegt in der Zukunft“
21.01.2023	20.00 Uhr	Baroque Avenue Mit Jan Niggas (Flöte) & Christoph Spindel Group
24.01.2023	16.00 Uhr	Die Schneekönigin Familienstück nach H.Ch. Andersen
25.01.2023	20.00 Uhr	Aus großer Zeit Schauspiel nach dem Roman von W. Kempowski
29.01.2023	19.00 Uhr	Danceperados of Ireland (Tanzshow) „Whiskey - you are the Devil“

Das gesamte Monatsprogramm unter www.ratingen.de
Info/Vorverkauf: Amt für Kultur u. Tourismus, Rathaus, Minoritenstraße 2-6. Tel.: 02102 / 550-4104/05 sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen, Karten im Internet: www.westticket.de



CLAN DER DELFINE

Live-Reportage mit Ulf Marquardt



CINE
LIVE

Düsseldorf - UFA Palast 07.01.23, 11.30 h

Köln - Cinedom 08.01.23, 11.30 h

Wuppertal - Rex Filmtheater 10.01.23, 19.30 h

Essen - Astra Theater 11.01.23, 19.00 h

Aachen - Cineplex 12.01.23, 19.00 h

TICKETS UNTER GRENZGANG.DE



The Most Beautiful Boy in the World

Die Rolle des Tazio in „Tod in Venedig“ machte Björn Andrésen zum „schönsten Jungen der Welt“. Wer war dieser Junge und was geschah mit ihm? Dies ist die Geschichte eines Films, der das Leben eines Menschen zerstört hat. Es ist auch eine Geschichte über Familiengeheimnisse und die Suche nach der Wahrheit. Dieser Film erzählt seine Geschichte.

1970 reiste der Filmemacher Luchino Visconti durch Europa auf der Suche nach dem perfekten Jungen, der die absolute Schönheit in seiner Verfilmung von Thomas Manns TOD IN VENEDIG verkörpern sollte. In Stockholm entdeckte er Björn Andrésen, einen schüchternen 15-jährigen Teenager, den er über Nacht zu internationalen Ruhm führte und ihn dazu brachte, einen kurzen, aber intensiven Teil seiner turbulenten Jugend zwischen dem Lido in Venedig, London, den Filmfestspielen von Cannes und dem so fernen Japan zu verbringen. Fünfzig Jahre nach der Premiere des Films nimmt Björn das Publikum mit auf eine bemerkenswerte Reise aus persönlichen Erinnerungen, Filmgeschichte, Sternenstaub und tragischen Ereignissen. DER SCHÖNSTE JUNGE DER WELT ist eine Geschichte über die Besessenheit von Schönheit, über Begehren und Aufopferung, über einen Jungen, dessen Leben sich für immer verändert, als der Filmregisseur Luchino Visconti ihn zum „schönsten Jungen der Welt“ erklärt. // //VERLEIH

THE MOST BEAUTIFUL BOY IN THE WORLD

Ab 29.12.

Ergänzend zeigen wir im Souterrain am 3.1. Viscontis TOD IN VENEDIG (Världens vackraste pojke) Schweden 2021 - 94 Min. - Dokumentarfilm - Regie: Kristian Petri and Kristina Lindstrom.



Annie Ernaux – Die Super 8-Jahre

Eigentlich hatte man ja damit gerechnet, dass Salman Rushdie in diesem Jahr den Nobelpreis für Literatur zugesprochen würde. Denn er steht schon ewig auf der Longlist möglicher Kandidaten und das Attentat auf ihn in diesem Jahr wäre wohl auch ein Anlass gewesen. Doch das Nobelpreis-Komitee entschied sich für Annie Ernaux, die auch schon lange auf dieser Liste steht und spätestens seit 2021 – als die Verfilmung ihres Romans DAS EREIGNIS mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet wurde – auch dem Filmpublikum bekannt ist.

„Écrire la vie“ heißt nicht nur eins ihrer Bücher, sondern scheint auch ihr Motto zu sein. Eine neue Form der Biographie hat sie entworfen. Das Leben an sich schreiben, das Kollektive im Individuellen erleben; so schreibt sie sich an eigenen Lebenslinien entlang und findet dabei allgemeingültige Wahrheiten, die uns alle betreffen. Im Winter 1972 gründet sie mit ihrem Ehemann Philippe eine Familie. Die beiden legen sich eine Super-8-Kamera zu, die in den folgenden neun Jahren ihr Familienleben aufzeichnet. Nicht nur Szenen einer Ehe, sondern auch Reisen an politisch außergewöhnliche Orte. Diese Filmrollen hat nun ihr Sohn David Ernaux-Briot zu einer einstündigen Dokumentation montiert, die Annie Ernaux auf ihre einmalige, poetische und zugleich gesellschaftsanalytische Weise aus heutiger Perspektive kommentiert. // //KALLE SOMNITZ

ANNIE ERNAUX – DIE SUPER 8-JAHRE

Ab 29.12.

(Les Années Super 8) Frankreich 2022 - 62 Min. - Cannes 2022 - Dokumentarfilm von Annie Ernaux und David Ernaux-Briot. Mit Annie Ernaux, David Ernaux-Briot u.a.



Passagiere der Nacht

Charlotte Gainsbourg spielt hier die frisch von ihrem Mann verlassene Elisabeth, die im Paris der frühen achtziger Jahre vor neuen Herausforderungen steht. Sie muss nun sich und ihre halbwüchsigen Kinder alleine durchbringen und nach jahrelanger „Nur“-Hausfrauentätigkeit einen Job suchen. Doch die Aussichten auf dem Arbeitsmarkt sind nicht rosig.

Als gute Idee erweist es sich, ihrem Bauchgefühl zu folgen und der Moderatorin ihrer titelgebenden Lieblingsradiosendung spontan einen Brief zu schreiben. Der kommt so gut an, dass sie dort ein – wenn auch schlecht bezahltes – Jobangebot erhält. Fortan ist sie für die Annahme der Hörer-Anrufe zuständig und wählt aus, welche davon sie ihrer Chefin Vanda (Emmanuelle Béart) durchstellt. Die kümmert sich in ihrer nächtlichen Sendung um all die Schlaflosen der Hauptstadt, die dort ihre Geschichten erzählen und ihre Sorgen loswerden können. Elisabeths vorherige Verzweiflung weicht vorsichtigem Optimismus, der sich noch verstärkt, als sie zusätzlich einen Teilzeitjob in einer Bibliothek findet und sich eine zarte Liaison mit einem sympathischen Kollegen entwickelt.

Das alles ist atmosphärisch dicht und angenehm zurückhaltend erzählt, Charlotte Gainsbourg erweist sich einmal mehr als hervorragende Charakterdarstellerin, die den Film auch ohne große dramatische Konflikte interessant und spannend macht. // //ANNE WOTSCHKE

PASSAGIERE DER NACHT

Ab 5.1.

(Les Passagers de la nuit) Frankreich 2022 - 111 Min. - Berlinale 2022 - Regie: Mikhaël Hers. Mit Charlotte Gainsbourg, Quito Rayon Richter, Noée Abita



Operation Fortune

Guy Ritchie ist zurück und wie es aussieht, mal wieder mit einer ordentlichen Ladung Action, schwarzem Humor und einem rauen Gangster-Milieu. Der MI6-Agent Orson Fortune wird damit beauftragt, einen äußerst brisanten Waffendeal aufzuklären, welcher die Welt in den Abgrund stürzen könnte – doch dabei bleibt es nicht.

Rekrutiert von einem globalen Geheimdienst-Bündnis von Großbritannien, Australien, Neuseeland, Kanada und den USA, muss er zusammen mit der CIA-High-Tech-Expertin Sarah Fidel den reichen Waffenhändler Greg Simmonds aufspüren und ihn davon abhalten, die Welt ins Chaos zu stürzen. Widerstrebend wird er dabei mit einigen der weltbesten Agenten auf Mission geschickt. Als Ablenkungsmanöver soll dabei niemand Geringeres als Hollywoodstar Danny Francesco dienen, der so ganz nebenbei auch als einer der besten Agenten der Welt gilt. OPERATION FORTUNE ist die fünfte Zusammenarbeit von Statham und dem britischen Regisseur Guy Ritchie. Auch Hugh Grant, den wir schon in seinem letzten Film THE GENTLEMEN (2019) als wahnsinnigen Fiesling kennengelernt haben, ist mit von der Partie. Im Gegensatz zu seinen sonst doch sehr männlich dominierten Filmen finden wir diesmal Schauspielerinnen und Komikerinnen Aubrey Plaza (PARKS AND RECREATION) an der Seite von Stratham. Wer Guy Ritchies Filme kennt, weiß was ihn erwartet. //

OPERATION FORTUNE

Ab 5.1.

USA 2023 - 114 Min. - Regie: Guy Ritchie. Mit Aubrey Plaza, Hugh Grant, Jason Statham, Cary Elwes, Eddie Marsan u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



The Banshees of Inisherin

Auf der kleinen irischen Insel Inisheer sind die Menschen wortkarg, gerade heraus und ein hartes, entbehrungsreiches Leben gewohnt. Während auf dem Festland der Bürgerkrieg tobt, bleibt der Alltag im Dorf davon weitgehend unberührt. Bis eines Tages etwas Ungeheuerliches passiert, mit dem niemand gerechnet hat: Colm (Brendan Gleeson) kündigt seinem besten Kumpel Pádraic (Colin Farrell) die Freundschaft. Ein Ereignis, das die Inselgemeinschaft zwingt, Partei zu ergreifen.

Jeden Mittag treffen sich Colm und Pádraic im Dorfpub auf ein Pint. Das geht schon so lange, dass sich niemand im Dorf mehr daran erinnert, ob es je anders war. Bis zu dem denkwürdigen Tag, an dem Colm seinem Kumpel mitteilt, dass er nicht mehr mit ihm befreundet sein will. Der sensible Pádraic ist wie vor den Kopf geschlagen. Hat er was falsch gemacht? Vielleicht etwas Beleidigendes gesagt oder vergessen, was dem Freund wichtig war? Colm lässt ihn über seine Motive im Dunkeln tappen. Seine Ansage ist allerdings eindeutig: „Lass mich einfach in Ruhe“. Pádraic zieht seine Schwester Siobhan (Kerry Condon) ins Vertrauen. Doch auch sie hat keine Ahnung, welche Überlegungen hinter Colms Entscheidung stecken. So nimmt das Unheil seinen Lauf, denn je mehr Pádraic sich bemüht, der Sache auf den Grund zu gehen, desto drastischere Mittel wendet Colm an, um sich den Jugendfreund vom Leib zu halten.

Immer wieder taucht eine in schwarz gekleidete Alte auf und kündigt Unheil an. Sie ist die personifizierte Banshee, die Todesfee der irischen Mythologie. Wer nicht auf sie hört, dem wird Übles widerfahren. Regisseur und Drehbuchautor Martin McDonagh hat ein Faible für schräge Charaktere und einen düsteren Humor. Das hat er bereits mit Filmen wie „Brücke sehen ... und sterben?“, „7 Psychos“ oder „Three Billboards outside Ebbing Missouri“ bewiesen, die alle drei in diesem Monat nochmal im Souterrain zu sehen sind. Seine Figuren sind immer etwas schrullig und gleichzeitig raubeinig. Für „The Banshees of Inisherin“ vereinte er erneut Brendan Gleeson und Colin Farrell vor der Kamera. Die beiden Iren hatten schon in der Gaunerkomödie „Brücke sehen ...“ perfekt miteinander harmoniert. Auch diesmal lebt der Film von der guten Chemie zwischen den Schauspielern. Geredet wird nicht viel, umso mehr Zeit hat der Zuschauer auf das Minenspiel der beiden zu achten. Ursprünglich hatte McDonagh „The Banshees of Inisherin“ als Theaterstück geplant. Es sollte Teil einer Trilogie über die drei Irlands Westküste vorgelagerten Inseln Inishmore, Inishmaan und Inisheer werden, deren Geschichten lose miteinander verwoben sind. Allerdings schaffte es „The Banshees“ nie auf die Bühne. In seinem Film verarbeitet der Drehbuchautor wohl auch eigene Erfahrungen aus der Kindheit, die er zum Teil auf den Inseln verbracht hat. Die raue See, das karge Leben und das monatelange Abgeschnittensein von der Außenwelt, müssen ihm sehr zugezogen haben. Themen, die er auch im Film aufgreift. Denn Colm lässt irgendwann durchblicken, dass er gerne Musiker geworden wäre oder Dichter und auch Pádraic Schwester Siobhan zieht es aufs Festland. Während ihr Bruder sich so sehr verbunden mit seinen Tieren und der Natur fühlt, dass er sich überhaupt nicht vorstellen kann, die Insel je zu verlassen. So lässt sich „The Banshees of Inisherin“ als Parabel sehen, auf das was Freundschaften ausmacht und sie zerstören kann, wenn sich unausgesprochene Sehnsüchte plötzlich Bahn brechen. Gleeson und Farrell dabei zuzusehen, wie das Drama seinen Lauf nimmt, lässt den Zuschauer – wie bei allen McDonagh Filmen – mal für den einen, mal für den anderen Partei ergreifen. Damit ist er in der gleichen Situation wie die Inselbewohner, die verwundert registrieren, dass plötzlich nichts mehr so ist, wie es mal war und ihre Gemeinschaft in den Grundfesten erschüttern könnte. // //CLAUDIA HÖTZENDORFER

THE BANSHEES OF INISHERIN

Ab 5.1.

Großbritannien, Irland, USA - 115 Min. - ausgezeichnet in Venedig 2022 - Regie: Martin McDonagh, Mit Colin Farrell, Brendan Gleeson u. a.

In Kooperation mit

KIT
WATER MUSIC

sipgate

**ears
your
between
space
the**

bojan vuletić

Performance Night – Samstag, 04.02.2023

20:00
Visions of Excess – Alina Bercu, Asagi Nakata (GB), Shelly Ezra (ISR), Pablo Giw, Matt Morgan (USA), Mariel Roberts (USA)

22:00
Sum – Giw & Kelonzo

00:00
Nate Wooley (USA)

Eintritt: 24 € / 12 € ermäßigt
VVK im KIT und in der KIT BAR

04.-12.02.2023

www.kunst-im-tunnel.de

Savoy THEATER

Januar 2023

Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Samstag 14. Jan.	20.00 Uhr	MUNDSTUHL Kann Spuren von Nüssen enthalten
Donnerstag 19. Jan.	20.00 Uhr	FLORIAN SCHROEDER Schluss jetzt! - Der satirische Jahresrückblick
Freitag 20. Jan.	20.00 Uhr	FAISAL KAWUSI Politisch InKorrekt
Mittwoch 25. Jan.	20.00 Uhr	CAVEWOMAN Praktische Tipps zur Haltung und Pflege eines beziehungsstabilen Partners!
Donnerstag 26. Jan.	20.00 Uhr	HENNES BENDER Wiedersehen macht Freude
Freitag 27. Jan.	20.00 Uhr	JENS WAWRCZECK Die Vögel (Lesung)

Vorverkauf: Opernshop: 0211 89 25 211,
Heinrich-Heine-Allee 24
und an allen bekannten VVK-Stellen.

Karten im Internet: www.savoytheater.de



Unruh

Einer der kunstvollsten und schönsten Filme der diesjährigen Berlinale war in der neu etablierten Sektion „Encounters“ zu sehen und gewann dort den Preis für die Beste Regie. Der Titel UNRUH bezeichnet das fragile Herz jedes mechanischen Uhrwerks, das die Zeiger zum Schwingen bringt. In präzise komponierten Bildern entwirft Cyril Schäublin eine inspirierende Begegnung des Kartografen Pyotr Kropotkin mit den Anfängen der anarcho-syndikalistischen Bewegung in der Schweiz 1877. Der neuen Taktung des Sozialen durch das Kapital stellt sich der Wunsch nach Freiraum und Selbstbestimmung entgegen.

Als die Uhrenfabrikarbeiterin Josephine Gräbli (Clara Gostynski) auf den russischen Reisenden Kropotkin (Alexei Evstratov) trifft, dem der Ruf eines Revolutionärs vorausseilt, ist die Faszination gegenseitig. Die junge Frau ist Teil eines Epizentrums des Anarchismus, der sich international ausbreitet und für egalitäre Lebensbedingungen und Selbstorganisation kämpft. Ihnen gegenüber steht ein Zeit-Regime, das durch die neuen Technologien des Telegrafen und der synchronisierten Uhren tief in die Lebenszusammenhänge der Menschen eingreift. UNRUH zeigt damit aufschlussreiche Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen durch den Plattformkapitalismus und verweist gleichzeitig auf das zeitlose politische Potential der anarchistischen Idee. // [//SILVIA BAHL](#)

UNRUH Ab 5.1.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)
Schweiz 2022 - 93 Min. - OmU - Encounters, Berlinale 2022 -
Regie: Cyril Schäublin. Mit Clara Gostynski, Alexei Evstratov, u.a.



Holy Spider

In der heiligen iranischen Stadt Mashhad geht ein Serienmörder um. 16 Frauen hat er bereits umgebracht und ruft damit die Journalistin Rahimi auf den Plan. Sie fährt in die heilige Stadt, um zu recherchieren und stößt bald auf Widerstände: in ihrer Redaktion, bei der hiesigen Polizei und beim zuständigen Imam. Irgendwie scheint man sich nicht klar zu sein, ob der Mord an einer Prostituierten überhaupt ein Verbrechen ist.

Weil die Polizei nicht sonderlich engagiert ermittelt, gibt Rahimi sogar den Lockvogel, um eine Festnahme des Täters zu ermöglichen. So kommt sie dem Killer immer näher, macht ihn ausfindig und stellt beim folgenden Prozess fest, dass er auch die Öffentlichkeit auf seiner Seite hat und die Anklagebank gar als Bühne für seine frauenfeindlichen Parolen nutzt... Der iranisch-stämmige, in Dänemark lebende Regisseur Ali Abbasi, der uns zuletzt mit seiner skurrilen schwedischen Grenzer-Komödie BORDER betörte, rollt hier einen tatsächlichen Fall des sogenannten Spinnenmörders aus seiner Heimat auf. Dabei gibt er den Blick frei auf ein politisches System, in dem es die Journalistin schon schwer hat, allein weil sie eine Frau ist. Der Prozess, das Urteil und seine Umsetzung werden am Ende zu einer Machtprobe zwischen Staat und Kirche. // [//KALLE SOMNITZ](#)

HOLY SPIDER Ab 12.1.
Am 30.12. als 'Last Picture Show' in der Originalfassung mit dt. UT im Bambi.
(Es nuits de Mashhad) Deutschland, Dänemark, Schweden, Frankreich 2022 -
117 Min. - Beste Darstellerin, Cannes 2022 - Regie: Ali Abbasi.
Mit Zar Amir Ebrahimi, Mehdi Bajestani, Arash Ashtiani u.a.



In der Nacht des 12.

Filme aus Frankreich, die die Polizeiarbeit beschreiben und dabei den Cop als Menschen in den Vordergrund stellen, gab es in letzter Zeit öfter. Maiwens POLIEZEI ist sicherlich noch in Erinnerung, wie auch DIE WÜTENDEN, der eine Sondereinheit bei ihrer Arbeit in den Banlieus begleitet oder BIS AN DIE GRENZE, in dem sich die Polizisten schwer tun, einen abgelehnten Asylbewerber abzuschleppen. Dominik Moll fügt diesem Genre nun einen Film über eine Ermittlungskommission hinzu, dreht aber das typische Krimimuster um und widmet ihm allen Kriminalfällen, die niemals gelöst wurden.

Ausgehend von der These, dass jeder Kriminalbeamte einen Fall nennen kann, den er nicht lösen konnte und der ihn ein Leben lang verfolgt, rollt Dominik Moll hier ein Verbrechen auf, das 2016 in der Nähe von Grenoble wirklich geschehen ist und nie aufgeklärt wurde. Er zeigt die akribische Polizeiarbeit und das ungeheure Engagement der Ermittler, die mit dem Mord an einem 21-jährigen Mädchen befasst sind.

Wenn wir auch von den Fernsehkrimis gewohnt sind, dass am Ende immer ein Schuldiger abgeführt wird, zeigt Dominik Moll die andere Seite der Medaille. Sein Film ist eine psychologische Studie und konfrontiert die Polizisten mit den Abgründen des menschlichen Daseins. Sie bringen Dinge ans Tageslicht, die sie selbst nur schwer verarbeiten können. // [//KALLE SOMNITZ](#)

IN DER NACHT DES 12. Ab 12.1.
(La Nuit du 12) Frankreich 2022 - 115 Min. - Cannes 2022 - Regie: Dominik Moll.
Mit Bastien Bouillon, Bouli Lanners, Pauline Serries u.a.



Acht Berge

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman von Paolo Cognetti und vereint mit Luca Marinelli (Martin Eden/Coppa Volpi Venedig 2019) und Alessandro Borghi (Devils) zwei italienische Stars auf der Leinwand. Sie spielen zwei Jungs, die sich irgendwo in einer verlassenen Gegend im Aosta-Tal begegnen und ein Leben lag immer wieder zusammentreffen.

Pietro stammt aus Turin und macht hier mit seinen Eltern Urlaub und der einheimische Junge gleichen Alters, Bruno, rettet ihn aus der aufkommenden Längeweile. Während Bruno sein ganzes Leben in dieser einsamen Bergwelt verbringen wird, kehrt Pietro bald zurück in die Stadt. Als erwachsener Mann zieht es ihn hinaus in die weite Welt, doch kommt er immer wieder hierhin zurück. In ihren Begegnungen erzählen sie sich gegenseitig von Liebschaften und Verlusten und erinnern sich an ihre Herkunft, bis Pietro feststellen muss, dass es in seinem Leben nur eine feste Konstante gab: die Freundschaft zu Bruno.

ACHT BERGE überzeugt mit seiner subtilen Inszenierung, den sensiblen Dialogen und den beeindruckenden Naturaufnahmen, die uns in die (Berg-)Welt der Protagonisten hinein zieht. Erstaunlich, dass ausgerechnet zwei Belgier, die nun auch nicht gerade in den Bergen zuhause sind, sich so gut darin einfinden und eine beeindruckende Inszenierung umsetzen konnten. // [//ANNE WOTSCHKE](#)

ACHT BERGE Ab 12.1.
Vorpremiere im italienischen Original mit dt. Untertiteln am 10.1. im Cinema
(Le otto montagne) Italien, B, F, UK 2022 - 147 Min. - Regie: Charlotte
Vandermeersch und Felix Van Groeningen. Mit Luca Marinelli, Alessandro Borghi



So Damn Easy Going

In Joannas Kopf dreht eine Achterbahn wilde Loopings, alles ist ständig in Bewegung. Medizinisch gesagt: Sie hat ADHS. Kurzfristig helfen unverbindlicher Sex mit ihrem Mitschüler Matheus, Schwimmen im Pool und vor allem ihre Medikamente. Mitten im Chaos steht plötzlich eine neue Klassenkameradin vor ihr, die coole und selbstbewusste Audrey. Und Joanna hat nicht mehr nur blitzende Gedanken, sondern auch ein wild pochendes Herz.

Joannas Geschichte ist eine Geschichte, mit der sich viele junge Menschen identifizieren können. Das größere Thema des Films ist, zu akzeptieren, wer man ist, auch mit seinen vermeintlichen Fehlern und Mängeln, sei es ADHS oder etwas anderes. Joannas ADHS ist ein großer Teil von ihr, und da die Geschichte aus ihrer Perspektive erzählt wird, fließt die Energie und Spontaneität, die damit einhergeht, in die Art und Weise ein, wie der Film erzählt wird. Es gibt schnelle Schnitte, die uns in die nächste Szene stürzen lassen, um Joannas inneres Chaos zu verstärken. In seinem Film lässt uns der schwedische Regisseur Christoffer Sandler mit viel Humor und leuchtenden Bildern in die besondere Erfahrungswelt seiner Hauptfigur eintauchen. SO DAMN EASY GOING erzählt von einer ersten Liebe, bei der mit größter Intensität auf einen Schlag alles zur Ruhe kommt. Ein bittersüßer romantischer Coming-of-Age-Film. //

SO DAMN EASY GOING Ab 12.1.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)
Schweden, Norwegen 2022 - 91 Min. - Regie: Christoffer Sandler.
Mit Nikki Hanseblad, Melina Paukkonen, Shanti Roney u.a.



Eine Revolution – Aufstand der Gelbwesten

Oktober 2018, Frankreich. Die Regierung Macron verordnet eine Steuererhöhung auf die Spritpreise. Eine Protestwelle überzieht das ganze Land: der Beginn der Gelbwesten-Bewegung. In Chartres, einem Vorort von Paris, treffen sich die Bürger:innen täglich, darunter Agnès, Benoît, Nathalie und Allan. Wer sind diese wütenden Menschen, was sind ihre Motive?

Der Regisseur hat sechs Monate mit ihnen verbracht und zeigt, wie sie ihre Sache selbst in die Hand nehmen, sich organisieren und sich Gehör verschaffen. Ein Film, der detailgenau beobachtet: die Protestmethoden, die Ziele und die inneren Widersprüche der Gelbwesten-Bewegung. Er bewertet nicht, lässt Fragen offen und gibt viel Raum zum Diskutieren. Mit Fingerspitzengefühl fängt Emmanuel Gras die Hoffnung ein, die in diesen neuartigen Aktivisten und ihrer Organisation steckt. //

EINE REVOLUTION – AUFSTAND DER GELBWESTEN Ab 12.1.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#)
(Un Peuple) Frankreich 2022 - 104 Min. - Dokumentarfilm von Emmanuel Gras.

„Ich träume davon, zur Schule gehen zu können.“

kinder not hilfe

60 Jahre
Gemeinsam wirken

[kindernothilfe.de/patenschaft](#)

DZI
Spenden-Siegel

FESTIVAL DE CANNES
GRAND PRIX
2022

»LUKAS DHONT HAT FÜR IMMER
DIE HERZEN DES PUBLIKUMS GESTOHLEN.«

EIN FILM VON
LUKAS DHONT

C L O S E

ZUMTRAILER

QR CODE

AB 26. JANUAR IM KINO

EDEN DAMBRINE GUSTAV DE WAELE ÉMILIE DEQUENNE LÉA DRUCKER

WWW.CLOSEFILM.COM



Auf der Suche nach Fritz Kann

Marcel Kolvenbach folgt in seinem Film den Spuren des ersten Mannes seiner Großmutter: des Juden Fritz Kann. Dieser wurde 1942 – genau 9 Monate vor der Geburt des Vaters des Filmemachers – deportiert und in Izbica von den Nazis ermordet. Ist Marcel Kolvenbach der Enkel von Fritz Kann oder verdankt er seine Existenz dem Umstand, dass Fritz Kann deportiert und ermordet wurde?

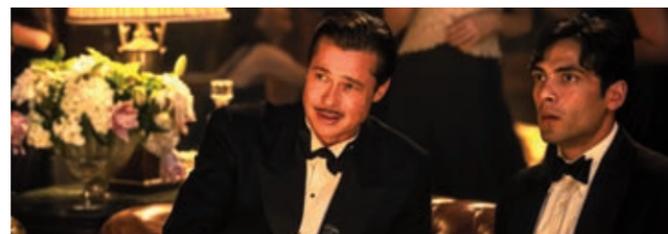
Über Fritz Kann herrschte lange Zeit Schweigen in der Familie, kein einziges Foto verriet seine Existenz. Die Frage danach, wer Fritz Kann war, beschäftigt den Regisseur, seit er vor vielen Jahren in alten Familiendokumenten auf dessen Unterschrift stieß. Die letzte Lebensspur von Fritz Kann. Die Suche nach dem Deportierten führt uns von einem ehemaligen Schlachthof in Düsseldorf auf eine Reise über Polen nach Argentinien und zurück nach Ost-Berlin. In dieser Zeit der Suche kreuzen sich die Wege von Marcel Kolvenbach mit den Wegen anderer Suchender. Die Choreografie der israelischen Tänzerin Reuth Shemesh schafft einen imaginären Raum, der die Lücken in der Familiengeschichte neu interpretiert und das Erinnern als ein Handeln im Jetzt versteht. Schließlich trifft der Filmemacher auf Familienangehörige von Fritz Kann.

AUF DER SUCHE NACH FRITZ KANN ist ein Film über Erinnerung heute und Erinnerung als aktive Entscheidung – in Zeiten des wachsenden Antisemitismus in Europa. //

AUF DER SUCHE NACH FRITZ KANN

Ab 15.1.

Premiere in Anwesenheit des Filmemachers am 15.1. um 14 Uhr im Bambi Deutschland 2022 - 90 Min. - Dokumentarfilm von Marcel Kolvenbach.



Babylon – Rausch der Ekstase

Kühn, sexy, glamourös und einzigartig: Nach seinen Welterfolgen LA LA LAND und WHIPLASH erzählt Damien Chazelle hier von der Seele Hollywoods und vom Aufstieg und Fall all derjenigen, die sich dem Leben im Scheinwerferlicht verschrieben haben. Es ist die Geschichte von überbordendem Ehrgeiz, ausgelassener Dekadenz und ausschweifender Verderbtheit.

Der fast dreistündige Film soll zwischen 1925 und 1952 spielen und ein Hauptaugenmerk auf die Übergangsphase vom Stumm- zum Tonfilm in Hollywood legen. Als Erzähler fungiert Manny Torres, ein ehrgeiziger Schauspieler und Sohn mexikanischer Einwanderer, der von einer Karriere im US-amerikanischen Kino der 1920er-Jahre träumt. Dabei begegnen ihm viele Schauspielgrößen sowie der einflussreiche Filmproduzent Irving Thalberg. Die Showbiz-Journalistin Elinor St. John soll Darstellern beim Übergang zum Tonfilm unterstützen. BABYLON soll auch die Schattenseiten Hollywoods wie die großen Ausschweifungen zu jener Zeit thematisieren. Der Großteil der in BABYLON auftretenden Figuren ist jedoch fiktional, auch wenn Chazelle von tatsächlichen Hollywood-Stars inspiriert wurde. BABYLON ist ein bildgewaltiger, aufsehenerregender Ensemblefilm mit einem ebenso aufsehenerregenden Schauspielensemble. //

// VERLEIH

BABYLON – RAUSCH DER EKSTASE

Ab 19.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de USA 2022 - Regie: Damien Chazelle. Mit Brad Pitt, Margot Robbie, Tobey Maguire, Olivia Wilde, Diego Calva, Samara Weaving u.a.



Maria träumt – Oder: Die Kunst des Neuanfangs

Maria hat in ihrer Arbeit als Reinigungskraft ihre Berufung gefunden. Sie ist gründlich, gewissenhaft und hingebungsvoll, nur manchmal etwas ungeschickt. Nebenbei geht sie noch einer anderen Leidenschaft nach: Sie schreibt Gedichte, die sie mit niemandem teilt – insbesondere nicht mit ihrem gleichgültigen Ehemann, der ihr Interesse an den schönen Künsten nicht versteht. So kann er Marias Begeisterung auch nicht nachvollziehen, als sie einen neuen Job in der Pariser Académie des Beaux-Arts annimmt.

Dort taucht Maria in eine glamouröse, ihr vollkommen fremde Welt ein: Schnell freundet sie sich mit den modernen, weltoffenen Studierenden und dem Hausmeister Hubert an. Er kennt die Akademie in- und auswendig, immerhin verbringt er seit Jahrzehnten beinahe jede Minute zwischen den Kunstwerken. Die Chemie zwischen dem brummigen Kauz und der Reinigungskraft stimmt sofort. Vielleicht liegt es an seinem Elvis-Hüftschwung, den er heimlich im Büro übt? Maria findet bald Gefallen an ihrem neuen Leben und Hubert ist stets an ihrer Seite, während ihre Lebensfreude wieder erwacht. Wird sie den Mut aufbringen, noch einmal ganz von vorne zu beginnen? //

// VERLEIH

MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS

Ab 19.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Maria rêve) Frankreich 2021 - 93 Min. - Regie: Lauriane Escaffre und Yvonnick Muller. Mit Karin Viard, Grégory Gadebois, Philippe Uchan, Noée Abita u.a.



Mit Liebe und Entschlossenheit

Im Wettbewerb der Berlinale präsentierte Claire Denis nach ihrem Erfolg mit MEINE SCHÖNE INNERE SONNE wieder einen Liebesfilm mit Juliette Binoche – die hier in einer romantischen Ménage-à-trois zwischen zwei Männern steht. Der Eine ist der sichere Hafen, der andere die wilde See und sie ist zwischen Leidenschaft und Liebe hin und her gerissen. Auf der Berlinale gab es Standing Ovations und den Silbernen Bären für die beste Regie.

Seit zehn Jahren führen Sara und Jean eine liebevolle, stabile Beziehung. Sie sind glücklich. Er ist ihr Fels in der Brandung. Zuvor war Sara mit François zusammen, Jeans bestem Freund. Als sie François eines Tages auf der Straße sieht, überkommt sie die plötzliche Ahnung, dass eine Veränderung bevorsteht. Tatsächlich nimmt François Kontakt zu Jean auf und schlägt ihm eine Zusammenarbeit vor. Es dauert nicht lange, bis die Situation außer Kontrolle gerät.

Juliette Binoches mutiges und engagiertes Spiel beweist erneut das große Können dieser Darstellerin, mit ihrem Körper den Widerstreit gegensätzlicher Emotionen genau abzubilden. Gefangen in ihrer brennenden Leidenschaft, sind Denis Protagonistinnen scheinbar blind und taub gegenüber der Gesellschaft und ihrem unerbittlichen Anspruch, alles in Schwarz und Weiß zu unterteilen. //

// VERLEIH

MIT LIEBE UND ENTSCLOSSENHEIT

Ab 19.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Avec amour et acharnement) Frankreich 2022 - 116 Min. Berlinale 2022 - Regie: Claire Denis. Mit Juliette Binoche, Vincent Lindon, Grégoire Colin u.a.



Vengeance – Rache auf texanisch

Willkommen in der neuen amerikanischen Realität, in der Fakten optionales Beiwerk sind. Der New Yorker Podcaster Ben Manalowitz erlebt mehr als nur einen Kulturschock. Während er an Abby kaum Erinnerungen hat, hält ihre exzentrische Familie ihn für den liebenden Partner und nimmt ihn mit offenen Armen auf. Besonders Ty kann nicht akzeptieren, dass seine Schwester an einer Überdosis gestorben sein soll. Er ist sich sicher: Es war Mord! Rätselhafte Figuren tauchen auf wie der Musikproduzent Quentin Sellers, es gibt Rodeos und Verschwörungstheorien. In West-Texas scheinen eigene Gesetze zu herrschen. //

// VERLEIH

VENGEANCE – RACHE AUF TEXANISCH

Ab 19.1.

USA 2022 - 107 Min. - Regie: B. J. Novak. Mit B.J. Novak, Ashton Kutcher, Analeigh Tipton, Issa Rae, Boyd Holbrook u.a.

KINO À LA CARTE

Gutes Essen und gutes Kino gehören zusammen! Pure Note und das Metropol haben ein Komplettpaket für die Sinne geschnürt: ein 3-Gänge-Menü mit anschließendem Kinobesuch zum Komplettpreis.

Pure Note lädt am 19.1. um 19.30 Uhr in seine Räumlichkeiten auf der Brunnenstr. 30 zum Tex-Mex-Menü. Danach gegen 21.30 Uhr geht es weiter ins Metropol zur Filmpremiere. Alle Speisen sind vegan, in Bio-Qualität und glutenfrei!

Getränke werden extra vor Ort berechnet.

Eintritt: 37,50 / 35,50 € Karten gibt es im Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de Am 19.1. um 19.30 Uhr im PURE NOTE



Seaside Special – Ein Liebesbrief an Großbritannien

Ein Liebesbrief an Brexit Britain? Heute? Ja, tatsächlich: Seaside Special ist eine warmherzige, witzige Liebeserklärung an unsere Cousins im Norden, just als sich Großbritannien mühselig und schmerzhaft aus der Europäischen Union verabschiedet. Im Mittelpunkt steht der Küstenort Cromer in Norfolk – ein Ort, wie er britischer kaum sein könnte. 2016 stimmten hier bald zwei Drittel der Wähler für den Austritt aus der EU...

Der deutsche Filmemacher Jens Meurer verfolgte das Jahr der endgültigen Entscheidung in Cromer, genauer auf der Seebrücke Cromers, an deren Ende jeden Sommer und jeden Winter, das Seaside Special, das weltweit letzte End-of-the-Pier-Variété aufgeführt wird. Der Film ist gleichzeitig eine Hommage an ein Theater, das alles beinhaltet, was wir 'Continental' an den Briten so lieben: ihren Humor, ihre Schlagfertigkeit, ihre Exzentrik, ihre Liebesswürdigkeit. Der Filmemacher – Träger des Europäischen Filmpreis für Dokumentarfilm – versteht den Film auch als persönliche Reaktion auf Populismus und zunehmenden Nationalismus, nicht nur in Großbritannien, sondern in ganz Europa – Meurer hat u.a. mit Boris Johnson in Oxford studiert, seine eigene Familie ist halb-Englisch. SEASIDE SPECIAL ist deshalb nicht noch ein Film mit Experten und politischen Meinungen, sondern eine persönliche Begegnung, beinahe eine Gegenwehr – zum Lachen und zum Weinen. //

// VERLEIH

SEASIDE SPECIAL – EIN LIEBESBRIEF AN GROßBRITANNIEN

Ab 19.1.

Deutschland, Belgien 2021 - 93 Min. - Dokumentarfilm von Jens Meurer.

Rautenstrauch-Joest-Museum
02.12.22
-10.04.23

eine WERKSTATT

Ein Museum der Stadt Köln

duisburger philharmoniker

BEAT#06

In der Konzertshow MOMENTUM verwandelt sich die Mercatorhalle in ein Zukunftslabor. Hologramme interagieren mit realen Musiker:innen live auf der Bühne und überschreiten mit einer einzigartigen Performance die Grenzen unserer Realität.

Repercussion x Mitglieder der Duisburger Philharmoniker
Hologramme von Stefan A. Walke (VJ SAW)
Do. 26.01.2023, 19:30 Uhr

karten@theater-duisburg.de
Tel: 0203 283 62 100
www.duisburger-philharmoniker.de

Gefördert vom
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

in Zusammenarbeit mit dem
NRW KULTUR SEKRETARIAT

FOTO: REPERCUSSION



Das Hamlet-Syndrom

Wenige Monate vor der Invasion Russlands in die Ukraine 2022 nehmen fünf junge Frauen und Männer an einer einzigartigen Theaterinszenierung teil. Darin versuchen sie, ihre Kriegserfahrungen mit Shakespeares Theaterstück Hamlet in Beziehung zu setzen. Die Bühne ist eine Plattform, auf der sie ihre Trauer und Traumata anhand der berühmten Frage „Sein oder Nichtsein“ reflektieren können – ein Dilemma, welches sich in ihrem Leben widerspiegelt.

Die Protagonist:innen kämpfen gegen Enttäuschung, Ohnmacht und Wut an. Sie versuchen, ihr Leben wieder aufzuräumen und gleichzeitig die schmerzhaft vergangene Zeit zu verarbeiten: Slavik, der als Soldat durch die Hölle des Krieges und der Gefangenschaft gegangen ist, Katya, die sich nach der Vergebung ihrer Mutter sehnt, weil sie in den Krieg zog, Rodion, der aus dem Donbas geflohen ist und nun mit wachsender Homophobie konfrontiert ist, Roman, der immer noch mit den traumatischen Erinnerungen als Sanitäter auf dem Schlachtfeld kämpft, und Oxana, die einfach nur vergessen und das Land verlassen will. Die Proben für das Stück werden mit einem intensiven Einblick in das Leben der Protagonisten kombiniert: ein kraftvolles Porträt einer Generation, die mit dem Trauma des Krieges zurechtzukommen versucht, was nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine nun auch ihre Gegenwart und Zukunft prägt. //

//VERLEIH

DAS HAMLET-SYNDROM

Ab 19.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Polen, Deutschland 2022 - 85 Min. - Dokumentarfilm von Elwira Niewiera und Piotr Rosolowski.



Close

Vor vier Jahren gewann Lukas Dhont für sein Transgender-Erstlingswerk GIRL die Goldene Kamera in Cannes. Mit seinem zweiten Film CLOSE durfte er jetzt im Wettbewerb starten und gewann ex aequo den Großen Preis der Jury. Gewohnt einfühlsam folgt er hier den beiden 13-jährigen Jungs Léo und Rémi. Sie sind enge Freunde, vielleicht sogar ein wenig zu eng. Sie lieben es, einander nah zu sein, eine völlig unschuldige Nähe, die in diesem Sommer zu Ende gehen soll.

Denn wie dem Zuschauer, der hier eventuelle homosexuelle Andeutungen zu erkennen meint, geht es auch Léo: Er spürt die fragenden Blicke seiner Mitschüler, die versteckten Beobachtungen der Erwachsenen. Überall liegt die Frage in der Luft: „Seid ihr zusammen, seid ihr ein Paar?“ Léo weiß nicht einmal selbst die Antwort, aber es ist ihm unangenehm, so beobachtet zu werden. Er distanziert sich mehr und mehr von Rémy, spielt plötzlich lieber mit den anderen Fußball, bis Rémi zum großen Schulausflug nicht erscheint.

Es ist ein Film der leisen Töne, den Dhont hier als einfühlsames psychologisches Porträt in Szene setzt. Seine Erzählweise ist subtil und sehr langsam, dafür geht sie ganz tief und zeigt am Ende, dass in Ehrlichkeit und Vergebung der Schlüssel für die Bewältigung eines Traumas liegen kann. //

//KALLE SOMNITZ

CLOSE

Ab 26.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Frankreich, Niederlande, Belgien 2022 - 105 Min. - Großer Preis der Jury, Cannes 2022 - Regie: Lukas Dhont. Mit Eden Dambrine, Gustav De Waele, Emilie Dequenne u.a.



The Son

Schon in seinem oscarprämiierten Erstling „The Father“, hat Florian Zeller ein feines Gespür für die filmische Umsetzung eines schwierigen Themas bewiesen. Anthony Hopkins spielte darin einen an Demenz Erkrankten und der Zuschauer konnte Anteil nehmen an seiner Wahrnehmung der Welt. Für den Nachfolger „The Son“ hat sich der Franzose einem weiteren psychischen Krankheitsbild angenommen. Diesmal geht es um die Depression des 17-jährigen Nicholas.

Der Teenager zerbricht an der Scheidung seiner Eltern. Sein Vater Peter hat mit seiner zweiten Frau Beth eine neue Familie gegründet und glaubt, wenn er Nicholas bei sich aufnimmt, käme alles wieder ins Lot. Das Tückische an Depressionen ist, die vermeintliche Besserung ist nur von kurzer Dauer. Sie stellt die Beziehung aller Beteiligten zueinander, vor allem aber zwischen Vater und Sohn auf eine harte Probe. Zeller bewies bei der Besetzung ein gutes Händchen und bleibt wie schon in seinem Debüt, ganz nah dran an den beiden Hauptfiguren. Hugh Jackman darf endlich einmal zeigen, dass er schauspielerisch einiges mehr zu bieten hat, als man sonst von ihm sieht. Zerrissen zwischen der Aufgabe, ein guter Vater für beide Kinder zu sein und dem Wunsch, eigene Lebensziele zu verwirklichen, muss er gemeinsam mit Nicholas' Mutter eine folgenschwere Entscheidung treffen. //

//CLAUDIA HÖTZENDORFER

THE SON

Ab 26.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Frankreich, USA 2022 - 122 Min. - Venedig 2022 - Regie: Florian Zeller. Mit Zen McGrath, Hugh Jackman, Laura Dern u. a.



Till – Kampf um die Wahrheit

TILL – KAMPF UM DIE WAHRHEIT ist die fesselnde und wahre Geschichte über das entschlossene Handeln einer Mutter, deren Mut die Welt veränderte. Nach einem furchtbaren Verbrechen im Mississippi der 1950er-Jahre werden Mamie Till Mobley und ihre couragierte Suche nach der Wahrheit zum Symbol einer Bewegung und eines Kampfes für Gerechtigkeit.

Mit TILL – KAMPF UM DIE WAHRHEIT setzt Regisseurin Chinonye Chukwu ein Leinwanddenkmal für eine Frau, die als Herz einer neuen Bewegung in die Geschichte einging. Die Hauptrolle spielt Danielle Deadwyler (Station Eleven) als Mamie Till Mobley, deren Sohn Emmett (Jalyn Hall) im Sommer 1955 bei einem Familienbesuch in Mississippi brutal gelyncht wird, weil er eine weiße Frau „unsittlich“ angesehen haben soll. Ihr Sohn darf nicht umsonst gestorben sein – in ihrer Trauer beschließt Mamie Till Mobley, dass die Bilder von Emmetts bis zur Unkenntlichkeit entstelltem Leichnam veröffentlicht werden und um die Welt gehen sollen. Ihr Mut wird zum Zündfunken für die Bürgerrechtsbewegung in den USA. Der Film ist Mamie Till Mobleys Vermächtnis und zeigt in eindrucksvollen Bildern, wie der Aufschrei über die unfassbare Ungerechtigkeit den Weg für längst überfällige Veränderungen bereitete. //

//VERLEIH

TILL – KAMPF UM DIE WAHRHEIT

Ab 26.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Till) USA 2022 - 122 Min. - Regie: Chinonye Chukwu. Mit Danielle Deadwyler, Jalyn Hall, Whoopi Goldberg u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Petrov's Flu – Petrow hat Fieber

Der Automechaniker Petrow hat Fieber. Auf dem Weg zur Arbeit überkommen ihn in der Straßenbahn erste Halluzinationen. Umgeben von der allgegenwärtigen Unzufriedenheit und Aggression seiner Mitbürger vermischen sich für ihn bald Einbildung und Realität zu einem Horrortrip aus Entführungen, Theater, Mord und Literatur. Zur selben Zeit wird auch seine Exfrau, gelangweilt von ihrem Alltag als Mutter und Bibliothekarin, von Sex- und Gewaltfantasien übermannt...

Regisseur Kirill Serebrennikov ist für das russische Theater in etwa das, was für den westlichen Journalismus Julian Assange ist: Von der intellektuellen Linken seit zwanzig Jahren gefeiert als radikal freigeistiger Erneuerer, wurde er von der neuen Konservativen um Putin politisch verfolgt und weggesperrt, bis ihm Anfang des Jahres die Flucht nach Deutschland gelang. Entsprechend zornig und anarchisch kommt sein dritter Spielfilm (nach LETO und DER DIE ZEICHEN LIEST) daher: ein surrealistischer Fiebertraum über die geschundene russische Seele. Weit entfernt davon, eine stringente Geschichte zu erzählen, reiht er traumartige Szenen aneinander, in denen die Figuren sich abstrampeln um ein kleines bisschen Glück und Anerkennung. Vollkommen unvorhersehbar, formal wie inhaltlich, und bei aller Wut zuweilen überraschend zartfühlend und humorvoll. //

//DANIEL BÄLDLE

PETROV'S FLU – PETROW HAT FIEBER

Ab 26.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Russland, Frankreich, Deutschland, Schweiz 2021 - 152 Min. - Regie: Kirill Serebrennikov nach dem Roman von Alexei Salnikow. Mit Semyon Serzin, Chulpan Khamatova, Yulia Peresild u.a.



Return to Seoul

Freddie, 25, kehrt zum ersten Mal nach Südkorea zurück, um ihre Herkunft wiederzufinden. Dort wurde sie geboren, bevor sie adoptiert wurde und in Frankreich aufgewachsen ist. Die eigensinnige junge Frau macht sich auf die Suche nach ihren leiblichen Eltern in einem Land, von dem sie so wenig weiß, dass es ihr Leben in neue und unerwartete Bahnen lenkt. RETURN TO SEOUL ist ein wunderschönes Porträt einer jungen Frau, die zwischen heftig widersprüchlichen Gefühlen und zwischen zwei Ländern hin- und hergerissen ist.

Der französisch-kambodschanische Regisseur Davy Chou beweist große Sensibilität im Umgang mit Themen wie Heimat, Identität und dem Aufeinanderprallen. Chou erweist sich in seinem Nachfolgefilm zu „Diamond Island“ (Gewinner des SACD-Preises der Kritikerwoche in Cannes) als ein neuer, unverzichtbarer Porträtist der heutigen Jugend. Er entmystifiziert die vorgefassten Meinungen über internationale Adoptionen durch die Suche dieser brennend jungen Frau nach einer Lösung für ihre tief verwurzelte Identitätskrise. RETURN TO SEOUL ist ein komplexer Film, der es schafft, nicht melodramatisch zu werden, sondern eine eindrucksvolle Geschichte in kunstvollen Bildern zu erzählen. //

RETURN TO SEOUL

Ab 26.1.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Retour à Séoul) Frankreich, Belgien, Deutschland, Qatar 2022 - 119 Min. - Regie: Davy Chou. Mit Ji-Min Park, Oh Kwang-rok, Guka Han, Yoann Zimmer u.a.

mittwochgespräche

Mittwochs, 18:00 Uhr, im Maxhaus

Adresse: Maxhaus, Schulstraße 11, 40213 Düsseldorf-Carlstadt

Eintritt: 3,00 Euro

Termine der Frühjahrsreihe 2023

18. Januar 2023 | 18:00 Uhr Nr. 1893

Pater Elias Füllenbach OP, Düsseldorf

Die Wittenberger „Judensau“ vor Gericht. Unser Umgang mit antijüdischer Kirchenkunst. Ein Vortrag des Priors des Düsseldorfer Dominikanerkonvents in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (CJZ) Düsseldorf e.V.

25. Januar 2023 | 18:00 Uhr Nr. 1894

Dr. Daniel Deckers, Frankfurt

Sündenbock Kirche? Die sexuelle Gewalt der Gesellschaft. Der Redakteur der FAZ stellt „unzeitgemäße und auch provozierende Betrachtungen“ an.

01. Februar 2023 | 18:00 Uhr Nr. 1895

Sr. Dr. Katharina Ganz, Kloster Oberzell

„Frauen stören - und ohne sie hat Kirche keine Zukunft.“ Die Generaloberin des Klosters Oberzell der Dienerinnen der hl. Kindheit Jesu stellt ihr Buch vor.

08. Februar 2023 | 18:00 Uhr Nr. 1896

Prof. Dr. Manfred Becker-Huberti, Grevenbroich

Die Inszenierung der civitas diaboli - Vom Verhältnis der Religion zur Fastnacht! Mitten in der närrischen Zeit spricht der Forscher zu religiösem Brauchtum und Heiligen hierzu.

15. Februar 2023 | 18:00 Uhr Nr. 1897

Wolfgang Rolshoven, Düsseldorf

Jonges und Kirche gemeinsam für die Stadt. Der „Baas“ des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges e.V. mit Beobachtungen und im Gespräch.

22. Februar 2023 | 18:00 Uhr Nr. 1898

Prof. Dr. Jochen Sautermeister, Bonn

„Angst vor Spaltung? - Plädoyer für eine dialogfähige katholische Kirche“. Der Bonner Moralthologe nimmt die derzeitige schwierige Situation unserer Kirche in den Blick.

01. März 2023 | 18:00 Uhr Nr. 1899

Tom Hegermann, Haan

„Wir können über alles reden! – Oder doch nicht?“ Über gesellschaftliche Kommunikation in schwierigen Zeiten Der langjährige WDR-Moderator mit Beobachtungen auch zu nicht-gelungener Kommunikation.

Leitung: **Dr. Peter Krawczack, Leiter des Maxhauses**

Telefon: 0211 90 102 70

E-Mail: p.krawczack@maxhaus.de

Web: www.katholisches-duesseldorf.de

Heute ist Kino.

Heute ist biograph.de

Alle Kinos. Alle Filme. Online.

biograph.de

Facebook: biograph.Duesseldorf

Twitter: biograph_due

Instagram: biograph.duesseldorf



Chopin — Ich fürchte mich nicht vor der Dunkelheit

Drei Pianisten spielen drei Konzerte an Orten, die in Zusammenhang mit unvorstellbaren Konflikten der Menschheit stehen. Orte, die Musik brauchen mit Musik, die Hoffnungen weckt und Emotionen entfacht. Werden Chopins Kompositionen es vermögen, sie zu heilen?

POLEN. Unsere Erzählung beginnt in einer kleinen Ortschaft in Masuren, wo der herausragende Pianist Leszek Mozdzier seine Inspiration aus dem Kontakt zur Natur schöpft. Leszek plant ein Konzert im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Es ist ein Ort, der ungeheure Emotionen weckt. Mozdzier will diese Gefühle durch seine Interpretation der Musik von Chopin verstärken.

SÜDKOREA. Der bekannte koreanische Pianist Won Jae-Yeon spielt an der Grenze zu Nordkorea. Am Tag des Konzerts steht der Flügel in der Mitte der Brücke. Im Publikum sitzen Familien, die der Krieg auseinandergerissen hat, und Menschen, denen es gelungen ist, aus der Hölle von Nordkorea zu flüchten.

LIBANON. Fares Marek Basmandji spielt im Stadtzentrum von Beirut. Fares ist ein syrischer Emigrant, in dessen Adern auch polnisches Blut fließt. Derzeit lebt er in England. Das Konzert ist für ihn von großer symbolischer und emotionaler Bedeutung, denn es stellt auch den Versuch dar, mit der eigenen Vergangenheit klarzukommen. Sein Publikum sind geflüchtete Menschen. //

CHOPIN – ICH FÜRCHTE MICH NICHT VOR DER DUNKELHEIT Ab 26.1. Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Chopin. Nie boje sie ciemnosci.) Polen, Korea 2021 - 58 Min. - Dokumentation - Regie: Joanna Kaczmarek. Mit Leszek Mozdzier, Fares Marek Basmandji, Won Jae-Yeon u.a.



Kalle Kosmonaut

Boyhood in Berlin – gedreht über einen Zeitraum von 10 Jahren folgt diese Coming of Age-Story Kalle, seiner Familie und seinem Kiez rund um die Allee der Kosmonauten.

Ein 16-jähriger streift durch eine Brachlandschaft in Berlin. Er bereut eine folgenschwere Tat, die sein Leben verändern wird – „Ich weiß nicht, wie’s angefangen hat, die ganze Geschichte mit mir“. KALLE KOSMONAUT startet mit dem 10-jährigen Kalle nachts allein im Kiez. Die erste Liebe. Jugendweihe. Mutproben auf den Fernwärme-Rohren der Stadt. Freundschaften und Hochzeiten. Verhandlung, Verurteilung, Knast. Die Welt draußen dreht sich weiter. Opa wünscht sich die DDR zurück. Oma besiegt die Sucht. Mama schickt zum 18. Geburtstag Raketen in die Nacht. Die Polizistin wacht über ihren Kiez. Für Kalle beginnt nach dem Gefängnis eine atemlose Odyssee zurück ins Leben.

KALLE KOSMONAUT porträtiert eindrucksvoll über 10 Jahre hinweg das Leben des jungen Kalle und zeigt, wie soziale Ungleichheit eine Biografie bestimmen kann. Eine radikal ehrliche und gleichzeitig poetische Reflexion über Liebe, Familie, Schicksal und Schuld – getragen von der Hoffnung, dass am Ende ein besseres Leben möglich ist. //

KALLE KOSMONAUT Ab 26.1. Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2022 - 99 Min. - Dokumentarfilm von Tine Kugler und Günther Kurth.

PREMIEREN

THE LAST FAUST

Großbritannien 2019 - 107 Min. - adaptiert von: Faust I und II - Regie: Philipp Humm, Dominik Wieschermann. Mit Steven Berkoff, Martin Hancock, Glyn Dillely u.a.

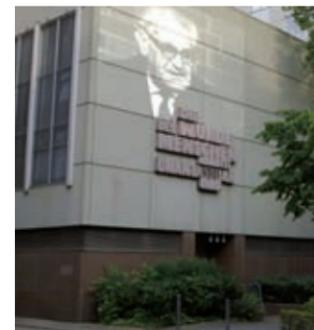


THE LAST FAUST überträgt Goethe's Faust in das Jahr 2059 nach Silicon Valley. Faust's Nachfolger, Dr Goodfellow ist wie Faust Chef eines großen Technologie-Unternehmens namens Winestone Inc. Er hat den Faustischen Pakt von seinem Vorgänger fortgeführt und realisiert, dass ungezügelter technischer Fortschritt die Menschheit an den Rand des Abgrundes treibt...THE LAST FAUST ist die erste und einzige ernsthafte filmische Verfilmung von Goethe's Faust und Teil von Humms Gesamtkunstwerk. Philipp Humm hat von 2017-21 die weltweit einzige ernsthafte und umfangreichste Neuinterpretation von Goethe's Faust 1 + 2 erstellt. Goethe hatte an Faust 1 und 2 über 25 Jahre geschrieben. Das Bühnenstück hat eine 13-stündige Spieldauer und wurde nur selten aufgeführt. Selbst in Deutschland ist Faust 2 weitgehend unbekannt, da es nicht mehr Abiturbestandteil ist. Humm's Herausforderung war den Faust auf seinen Kern von ca 2 Stunden zu reduzieren und dabei die Frage zu beantworten, was aus dem Faustischen Pakt wird im modernen Silicon Valley.

Düsseldorfer Premiere in Anwesenheit des Filmemachers und Künstlers Philipp Humm am 18.1. um 19 Uhr im Bambi. Eintritt: 11 €/9 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

FRITZ BAUERS ERBE – GERECHTIGKEIT VERJÄHRT NICHT

Deutschland 2022 - 98 Min. - Regie: Sabine Lamby, Cornelia Partmann und Isabel Gathof.



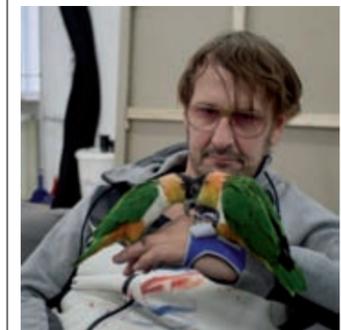
Der systematische Massenmord in den Konzentrationslagern des NS-Regimes fand nicht durch einzelne, wenige Täter statt, sondern nur durch die Unterstützung von tausenden Mittätern. Lange konnte die deutsche Justiz dieser historischen Tatsache nicht gerecht werden. Durch Generalstaatsanwalt Fritz

Bauer wurden bei den Frankfurter Auschwitz Prozessen 1963 zum ersten Mal Angeklagte für Beihilfe zum Mord vor ein deutsches Gericht gebracht. Doch schon damals kam es, trotz umfassender Erkenntnisse, nicht zu einer Prozessflut – im Gegenteil: die Strafverfolgung von NS-Verbrechern nahm sogar ab. Rund 60 Jahre später findet Fritz Bauers Erbe nun Anwendung.

Der Dokumentarfilm FRITZ BAUERS ERBE – GERECHTIGKEIT VERJÄHRT NICHT zeigt anhand der jüngsten NS-Prozesse wie sich Fritz Bauers Ansatz als neues Prinzip der Rechtsauffassung in Deutschland etablieren konnte. Mit bewegenden und aufrüttelnden Zeitzeugenberichten von Überlebenden, entfaltet der Film eine faszinierende Geschichte darüber, wie die Gerechtigkeit ihren Weg in die deutschen Gerichte fand. Außerdem veranschaulicht er die wegbereitende Bedeutung der heutigen Urteile als Mahnung für die Zukunft. **Düsseldorfer Premiere mit Gästen am 24.1. um 19 Uhr im Bambi.** Eintritt: 11 €/9 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

DANIEL RICHTER

Deutschland 2022 - 117 Min. - Regie: Pepe Danquart.

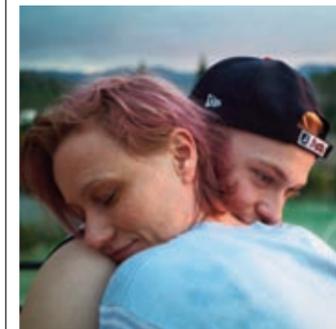


Wenige Künstlerporträts verschaffen uns das Privileg, einem Maler so nahezukommen, als hätten wir freien Zugang zu seinem Atelier. Drei Jahre lang durfte Pepe Danquart den Maler Daniel Richter begleiten. Er hat ihm mit der Kamera beim Malen zugehört, bei Verhandlungen mit seiner Galeristin, im Gespräch mit seiner Verlegerin und beim Scherzen mit seinem Weggefährten Jonathan Meese. Er befragt Sammler, ist auf Auktionen zugegen und sogar beim Besuch im Schallplattenladen.

So entsteht das komplexe Bild eines bildenden Künstlers, der dem Abstrakten ebenso zugeneigt ist wie dem Figurativen und der fortwährend auf der Suche nach dem Sinn seiner Arbeit scheint. Auf dem Kunstmarkt erzielen Daniel Richters Gemälde Höchstpreise – ein Aspekt, den weder Pepe Danquart noch der Maler selbst auslassen, der hier zum Glück aber nicht im Mittelpunkt steht. Vernissagen, Auktionen und Galadiners geben der Filmerzählung Struktur, doch ihr Herz ist Richters Atelier. Dort erleben wir ihn als Handwerker, als rastlosen Macher, der erstaunlich freimütig und selbstironisch über seine Arbeit reflektiert, die für ihn immer auch ein politischer Akt ist. Er spricht über Entstehungsprozess, Wirkung, Bedeutung und Stellenwert der eigenen Bilder, trifft klare Aussagen und nimmt sich bei allem Geltungsanspruch schließlich doch nicht ernster als nötig. // **DOK LEIPZIG** **Düsseldorfer Premiere am 25.1. um 20 Uhr im Metropol in Anwesenheit des Oscar-Preisträgers Pepe Danquart.** Eintritt: 11 €/9 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

BULLDOG

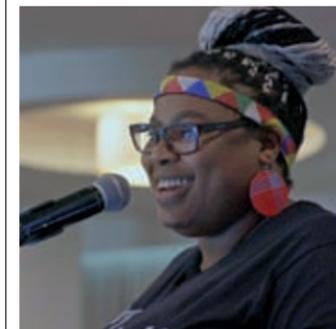
Deutschland, Spanien 2022 - 95 Min. - Regie: André Szardenings. Mit Julius Nitschkoff, Lana Cooper, Karin Hanczewski, Moritz Führmann, Zoe Trommler u.a.



Ménage a trois einmal anders. In seinem Debüt zeigt Regisseur André Szardenings einen jungen Mann mit übertrieben enger Mutterbindung, den eine plötzlich auftauchende Bettgenossin seiner Mama in Hass und Eifersucht treibt. Mit drei großartigen Schauspielern lotet das Dreiecksdrama die problematischen Facetten symbiotischer Ko-Abhängigkeit aus. Und zwar nicht in düsteren Farben, sondern in der sommerlichen Leichtigkeit einer spanischen Ferieninsel. Hauptdarsteller Julius Nitschkoff übertrifft die in ihn gesetzten Erwartungen in jeder Einstellung. Er trägt den Film, aus seiner Perspektive blickt die stets nahe Kamera auf die noch wenig bevölkerte Ferienanlage und die beiden Frauen. Sein Gesicht allein spiegelt die innere Reise, die durch Hannahs Ankunft in Gang gesetzt wird und die eine letztlich doch problematische Ko-Abhängigkeit ins Wanken bringt. Das ist mit großer Wahrscheinlichkeit gespielt und macht aus einem kleinen, mit wenig Geld gedrehten Erstlingsfilm ein intensives Beziehungsdreieck, das in seiner inneren Spannung über die eher dünne Handlung hinweg hilft. // **PROGRAMMKINO.DE** **NRW-Premiere am 31.1. um 20 Uhr im Atelier in Anwesenheit des Filmemachers André Szardenings und weiterer Gäste, Moderation Nicolas Puschmann (RTL).** Eintritt: 12 €/10 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

STIMMEN VOM FEUER

(Voices from the Fire) Deutschland, Tschechien 2021 - 91 Min. - Regie & Buch: Helen Simon.



Aktuell werden jährlich ca. 40 Millionen Menschen Opfer des modernen Menschenhandels. Es ist der Höhepunkt eines jahrhundertelangen Prozesses der Entmenschlichung. Es ist ein epidemisches Fieber, das uns alle infiziert, ein Aufschrei der Seele der Menschheit. Wenn wir genau hinhören, wird es uns eine Geschichte erzählen. „Voices from the Fire“ offenbart eine Revolution der Macht. Eine Macht, die einst gestohlen

wurde und langsam wiedergewonnen wird. Es ist die Macht der Armen, der Verzweifelten, der Ungesehenen und der Stimmlosen. „Voices from the Fire“ erzählt ganz persönliche, intime Porträts von jungen Menschen, die in einer grausamen, unmenschlichen Geschäftsmaschinerie gefangen sind. Der Film bietet einen emotionalen Einblick in die grausame Welt des Kinderhandels. Er schildert einerseits den Alltag der Protagonisten, andererseits bringt er das Grauen, das die jungen Menschen erleben, näher und macht es greifbar. Es ist das Grauen, das sie für immer verfolgen wird, das Grauen, das durch die immer größer werdende Zahl von Konsumenten aus den Industrieländern verursacht wird.

Düsseldorfer Premiere am 1.2. um 19 Uhr in Kooperation mit Amnesty International Düsseldorf und in Anwesenheit der Filmemacherin im Metropol. Eintritt: 11 €/9 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

BOLLYWOOD

Zum internationalen Kinostart:

CIRKUS

Indien 2022 - 150 Min. - hindi OmeU - Regie: Rohit Shetty. Mit Ranvir Singh, Pooja Hegde, Jacqueline Fernandez, Varun Sharma, Siddhartha Jadhva u.a.



A circus movie operator & his gymnast friends belong to a big circus company 'juggle' with their lives & try to bring back the lost circus the arts to the public.

Am 26.12. um 13 Uhr im Metropol Eintritt: 15 €/13 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Zum internationalen Kinostart:

PATHAAN

Indien 2022 - 160 Min. - hindi OmU - Regie: Siddharth Anand. Mit Shah Rukh Khan, Deepika Padukone, John Abraham u.a.

The plot will be typical police versus crime story. But what's new is that it will be in a dystopian setting. The setting will be somewhere in the middle east and the place has turned upside down. All the big built houses which were homes to the wealthy sector are now residences to the criminals. One such criminal and a big drug lord are played by John Abraham. He is portrayed as a merciless gangster who killed his own father. So there will be chase or struggle to get him served in the eyes of law.

Am 28.+29.1. um 13 Uhr im Metropol Eintritt: 15 €/13 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de



ATELIER

Silvester-Premiere
Sa 31.12. um 20.00 Uhr

Vorpremiere
Mo 23.01. um 19.00 Uhr

NRW-Premiere
Di 31.01. um 20.00 Uhr

BAMBI

zu Gast
So 15.01. um 14.00 Uhr

Mi 18.01. um 19.00 Uhr

Di 24.01. um 19.00 Uhr

Vorpremiere
Mi 28.12. um 19.00 Uhr

Last Picture Show
Fr 30.12. um 21.30 Uhr

Queer Film Nacht
Mo 09.01. ca. 21.00 Uhr

komma zeigt Filme
Mo 16.01. um 19.00 Uhr

Zeitlos – Eine Reihe mit Filmklassikern kuratiert von
Mo 16.01. um 21.15 Uhr

In Concert
Mi 01.02. um 19.00 Uhr

Kinderkino
So 22.01.
So 29.01.

CINEMA

Vorpremiere
Di 10.01. um 20.15 Uhr

Royal Ballet live
So 22.01. um 15.00 Uhr

METROPOL

Silvester-Doppelprogramm Karten nur an der Kinokasse, kein Vorverkauf!
Sa 31.12. um 19.00 Uhr
Sa 31.12. um 19.00 Uhr

Premieren mit Gästen
Sa 21.01. um 16.30 Uhr

Mi 25.01. um 20.00 Uhr

Mi 01.02. um 19.00 Uhr

Klassiker
Mo 26.12. um 13.30 Uhr
Di 03.01. um 21.30 Uhr
Mo 16.01. um 19.00 Uhr

Kino aus Indien
Sa 26.12. um 13.00 Uhr
28. + 29.01. um 13.00 Uhr

Kino à la carte – Menü bei *Pure Note* um 19.30 Uhr, Filmbeginn: 21.30 Uhr
Do 19.01. ab 19.30 Uhr

Stranger Than Fiction
Mo 30.01. um 16.45 Uhr
Di 31.01. um 16.30 Uhr
Mi 01.02. um 16.30 Uhr
Weitere Filme im Februar.

Mitternachtskino
Fr 30.12. ca. 23.30 Uhr
Fr 27.01. ca. 23.30 Uhr

Kinderkino
So 08.01.
So 15.01.
So 22.01.
So 29.01.

SOUTERRAIN

Filmreihe Luca Guadagnino
Di 27.12. um 20.00 Uhr

Klassiker
Di 03.01. um 19.00 Uhr

Filmreihe Martin McDonagh
Di 10.01. um 19.00 Uhr
Di 17.01. um 19.00 Uhr
Di 24.01. um 19.00 Uhr
Di 31.01. um 19.00 Uhr

Kinderkino
So 15.01.
So 22.01.
So 29.01.

ÜBERRASCHUNGSFILM OmU / mit Vorprogramm
Karten nur im Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

CLOSE frz. OmU

BULLDOG
mit dem Regisseur André Szardenings, Moderation: Nicolas Puschmann

AUF DER SUCHE NACH FRITZ KANN
In Anwesenheit des Regisseurs Marcel Kolvenbach

THE LAST FAUST
Premiere in Anwesenheit des Regisseurs Philipp Hamm

FRITZ BAUERS ERBE
Premiere mit Gästen

WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN
in Zusammenarbeit mit der *Buchhandlung Gossens*

HOLY SPIDER persisch OmU

CONCERNED CITIZEN hebr. OmU

LOVE, SPELLS AND ALL THAT türk. OmU

Rapido Eye Movies
BRANDED TO KILL jap. OmU

K-POP: BTS

MAMA MUH UND DIE GROSSE WEITE WELT DER MONDBÄR

ACHT BERGE it. OmU

LIKE WATER FOR CHOCOLATE

HARRY & SALLY
DIE ZEITMASCHINE 1960

SEASIDE SPECIAL
in Anwesenheit des Regisseurs Jens Meurer

DANIEL RICHTER
in Anwesenheit des Regisseurs und Oscarpreisträgers Pepe Danquart

STIMMEN VOM FEUER
in Anwesenheit der Regisseurin Helen Simon und in Zusammenarbeit mit *amnesty international*

MISSION zum Start der Doku **ENNIO MORRICONE – DER MAESTRO**

RAMBO engl. OmU / *Best of Cinema* by StudioCanal

DER ZAUBERER VON OZ

CIRKUS hindi OmU
PANTHAAN hindi OmU

MARCH ON ROME it. OmU

ITHAKA engl. OmU
GEOGRAPHIES OF SOLITUDE engl. OmU

THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW engl. OmU
VIDEODROME engl. OmU

MAMA MUH UND DIE GROSSE WEITE WELT DER MONDBÄR
DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE
DER KLEINE NICK ERZÄHLT VOM GLÜCK

BONES AND ALL engl. OmU

TOD IN VENEDIG zum Start von *The Most Beautiful Boy in the World*

BRÜGGE SEHEN ... UND STERBEN? engl. OmU

7 PSYCHOS engl. OmU
THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI engl. OmU
THE BANSHEES OF INISHERIN engl. OmU

MAMA MUH UND DIE GROSSE WEITE WELT DER MONDBÄR
DIE WINZLINGE – OPERATION ZUCKERDOSE

UNSERE GÄSTE & SPECIALS



AUF DER SUCHE NACH FRITZ KANN

Marcel Kolvenbach folgt in seinem Film **AUF DER SUCHE NACH FRITZ KANN** den Spuren des ersten Mannes seiner Großmutter: des Juden Fritz Kann. Dieser wurde 1942 – genau 9 Monate vor der Geburt des Vaters des Filmemachers – deportiert und in Izbica von den Nazis ermordet. Die Suche nach dem Deportierten führt uns von einem ehemaligen Schlachthof in Düsseldorf auf eine Reise über Polen nach Argentinien und zurück, nach Ost-Berlin. In dieser Zeit der Suche kreuzen sich die Wege von Marcel Kolvenbach mit den Wegen anderer Suchender.

Zur Vorstellung am 15.01.23 um 14.00 Uhr ist der Filmemacher Marcel Kolvenbach zu Gast im Bambi.



THE LAST FAUST

THE LAST FAUST überträgt Goethes Faust in das Jahr 2059 nach Silicon Valley. Fausts Nachfolger, Dr. Goodfellow ist wie Faust Chef eines großen Technologie- Unternehmens namens Winestone Inc.. Er hat den Faustischen Pakt von seinem Vorgänger fortgeführt und realisiert, dass ungezügelter technischer Fortschritt die Menschheit an den Rand des Abgrundes treibt...

Philipp Humm hat von 2017-21 die weltweit einzige ernsthafte und umfangreiche Neuinterpretation von Goethe's Faust 1 + 2 erstellt.

Zur Düsseldorfer Kinopremiere am 18.01.23 um 19.00 Uhr im Bambi ist der Filmemacher und Künstler Philipp Humm persönlich anwesend.



SEASIDE SPECIAL - EIN LIEBESBRIEF AN GROSSBRITANIEN

Ein Liebesbrief an Brexit Britain? Heute? Ja, tatsächlich: **SEASIDE SPECIAL – EIN LIEBESBRIEF AN GROSSBRITANNIEN** ist eine warmherzige, witzige Liebeserklärung an unsere Cousins im Norden, just als sich Großbritannien mühselig und schmerzhaft aus der Europäischen Union verabschiedet. Im Mittelpunkt steht der Küstenort Cromer in Norfolk – ein Ort, wie er britischer kaum sein könnte. 2016 stimmten hier bald zwei Drittel der Wähler für den Austritt aus der EU...

Am 21.01.23 um 16.30 Uhr kommt der Filmemacher Jens Meurer ins Metropol, um mit dem Düsseldorfer Publikum über seinen Film zu sprechen.



FRITZ BAUERS ERBE - GERECHTIGKEIT VERJÄHRT NICHT

Der Dokumentarfilm **FRITZ BAUERS ERBE – GERECHTIGKEIT VERJÄHRT NICHT** zeigt anhand der jüngsten NS-Prozesse wie sich Fritz Bauers Ansatz als neues Prinzip der Rechtsauffassung in Deutschland etablieren konnte. Mit bewegenden und aufrüttelnden Zeitzeugenberichten von Überlebenden, entfaltet der Film eine faszinierende Geschichte darüber, wie die Gerechtigkeit ihren Weg in die deutschen Gerichte fand.

Zur Düsseldorfer Premiere am 24.01.23 um 19.00 Uhr im Bambi haben sich Gäste angekündigt.



DANIEL RICHTER

Wenige Künstlerporträts verschaffen uns das Privileg, einem Maler so nahezukommen, als hätten wir freien Zugang zu seinem Atelier. Drei Jahre lang durfte **Pepe Danquart** den Maler **DANIEL RICHTER** begleiten. Er hat ihm mit der Kamera beim Malen zugeschaut, bei Verhandlungen mit seiner Galeristin, im Gespräch mit seiner Verlegerin und beim Scherzen mit seinem Weggefährten Jonathan Meese. So entsteht das komplexe Bild eines bildenden Künstlers, der dem Abstrakten ebenso zugeneigt ist wie dem Figurativen und der fortwährend auf der Suche nach dem Sinn seiner Arbeit scheint.

Am 25.01.23 um 20.00 Uhr feiert der Film seine Düsseldorfer Premiere im Bambi und Regisseur und Oscarpreisträger Pepe Danquart wird persönlich anwesend sein.



BULLDOG

Ménage a trois einmal anders. In seinem Debüt **BULLDOG** zeigt Regisseur **André Szardenings** einen jungen Mann mit übertrieben enger Mutterbindung, den eine plötzlich auf-tauchende Bettgenossin seiner Mama in Hass und Eifersucht treibt. Mit drei großartigen Schauspielern lotet das Dreiecksdrama die problematischen Facetten symbiotischer Ko-Abhängigkeit aus. Und zwar nicht in düsteren Farben, sondern in der sommerlichen Leichtigkeit einer spanischen Ferieninsel.

Zur NRW-Premiere am 31.01.23 um 20.00 Uhr im Atelier werden Filmemacher André Szardenings und weitere Gäste erwartet. Die Moderation übernimmt der aus vielen TV-Formaten bekannte Nicolas Puschmann.



STIMMEN VOM FEUER

STIMMEN VOM FEUER erzählt ganz persönliche, intime Porträts von jungen Menschen, die in einer grausamen, unmenschlichen Geschäftsmaschinerie gefangen sind. Der Film bietet einen emotionalen Einblick in die grausame Welt des Kinderhandels. Er schildert einerseits den Alltag der Protagonisten, andererseits bringt er das Grauen, das die jungen Menschen erleben, näher und macht es greifbar.

Am 01.02.23 um 19.00 Uhr im Metropol in Zusammenarbeit mit amnesty international und in Anwesenheit der Filmemacherin Helen Simon.

JANUAR 2023

UNSERE ERSTAUFFÜHRUNGEN

Die Spielzeiten und das Startkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint.

29.12.2022

Annie Ernaux
- Die Super 8 Jahre

Blueback

Die Insel der Zitronenblüten

The most beautiful Boy in the world

Was man von hier aus sehen kann

03.01.2023

Rambo - First Blood *Best of Cinema*

05.01.2023

Operation Fortune

Passagiere der Nacht

The Banshees of Inisherin

Unruh

12.01.2023

Acht Berge

Auf der Suche nach Fritz Kann

Eine Revolution – Aufstand der Gelbwesten

Holy Spider

In der Nacht des 12.

So Damn Easy Going

19.01.2023

Babylon - Rausch der Ekstase

Das Hamlet-Syndrom

Maria träumt oder die Kunst des Neuanfangs

Mit Liebe und Entschlossenheit

Seaside Special

Rache auf texanisch

26.01.2023

Chopin – Ich fürchte mich nicht vor der Dunkelheit

Close

Midwives

Return to Seoul

Petrovs Flu

Till – Kampf um die Wahrheit

The Son

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie: per Telefon-Ansage im jeweiligen Kino oder für das Programm aller Kinos unter **0211 - 836 99 73**, in jeder Tageszeitung außer der RP oder im Internet auf www.filmkunstkinos.de oder auf www.biograph.de.

Sie können unsere Kinos auch mieten! **Preis ab 200,- €, Kindergeburtstag ab 150,- €.**

Schulvorstellungen sind zu all unseren Filmen **ab 200,- €** möglich. **Ab 50 Schülern zahlt jeder nur 4,- € Eintritt.** Natürlich können wir Ihnen auch Filme anbieten, die derzeit nicht in unserem Programm sind, dabei können jedoch Mehrkosten entstehen.

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an: mietmich@filmkunstkinos.de

STRANGER THAN FICTION

Dokumentarfilmfest

Für die neue Ausgabe von STRANGER THAN FICTION wurde wieder eine bunte Vielfalt von wichtigen und relevanten Dokumentarfilmen aus NRW und aus der gesamten Welt zusammengestellt.

MARCH ON ROME

Italien 2022 - 98 Min. - OmU -
Regie: Mark Cousins.



Mark Cousins erzählt anhand von seltenem Archivmaterial und seiner charakteristischen filmischen Analyse vom Aufstieg des Faschismus in Italien und seinen Auswirkungen in Europa der 1930er Jahre. Cousins Film, der sowohl Essayfilm als auch historisches Dokument ist, kontextualisiert die Geschichte durch die Gegenwart und hält einer politischen Landschaft mit einer schleichenden extremen Rechten und manipulierten Medien einen Spiegel vor.

Am 29.1. um 14 Uhr im Metropol

ITHAKA – A FATHER. A FAMILY.

A FIGHT FOR JUSTICE.

Australien 2021 - 106 Min. - OmU -
Regie: Ben Lawrence.



Der Dokumentarfilm, der über zwei Jahre im Vereinigten Königreich, Europa und den USA gedreht wurde, begleitet den 76-jährigen pensionierten Bauunternehmer John Ship-ton bei seiner unermühten Kampagne zur Rettung seines Sohnes Julian Assange. Der berühmteste politische Gefangene der Welt, der WikiLeaks-Gründer Julian Assange, ist zu einem Symbol für ein internationales Armdrücken um die Freiheit des Journalismus, Regierungskorruption und ungesühter Kriegsverbrechen geworden. Nachdem Julian Assanges Ehefrau Stella Moris im Dezember den Film persönlich im Metropol vorgestellt hat, zeigen wir nun den Film im Rahmen des Dokumentarfilmfestes „Stranger than Fiction“.

Am 31.1. um 16.30 Uhr im Metropol

GEOGRAPHIES OF SOLITUDE

Kanada 2022 - 103 Min. - OmU -
Regie: Jacquelyn Mills.

Seit Jahrzehnten lebt Zoe Lucas überwiegend alleine auf Sable Island, einer rauen Insel vor der Ostküste Kanadas. Lucas Studien zur Biodiversität haben sie zu einer geschätzten Expertin gemacht.

Am 1.2. um 16.30 Uhr im Metropol

Weitere Filme im Februar:
DIE TOTEN VÖGEL SIND OBEN
MY IMAGINARY COUNTRY
SHE CHEF
SLEEP PARALYSIS
LARS EIDINGER – SEIN ODER NICHT SEIN

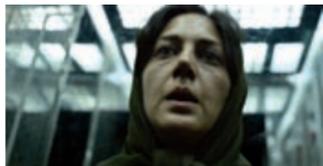
SONDERPROGRAMME ZUM JAHRESWECHSEL

Zum Jahreswechsel bieten wir Ihnen wieder unsere Sonderprogramme und die allseits beliebte Silvester-Vorpremiere findet in diesem Jahr im Atelier statt. Die „Last Picture Show“ einen Tag vorher zeigen wir im Bambi-Kino. Im Metropol gibt es einen alten und einen etwas moderneren Silvesterknaller.

Außerdem werfen wir einen Blick ins Filmjahr 2023 und zeigen vorher eine etwa 20-30 minütige Trailershow mit den Highlights des kommenden Kinojahres.

LAST PICTURE SHOW IM BAMBI**HOLY SPIDER**

Dänemark, Deutschland, Frankreich,
Schweden 2022 - 117 Min. - OmU -
Regie: Ali Abbasi. Mit Mehdi Bajestani,
Zar Amir Ebrahimi, Arash Ashtiani u.a.



Eine Reihe von unaufgeklärten Morden an Prostituierten hält die Heilige Stadt Maschhad im Nordosten des Iran in Atem: „Spinnenmörder“ nennen sie den Serienkiller, der von sich glaubt, die Arbeit Gottes zu verrichten, indem er die Straßen vom Dreck befreit. Die Journalistin Rahimi wird von ihrer Zeitung geschickt, dem Fall nachzugehen – und bekommt als Frau in einer von Männern dominierten Welt ein Hindernis nach dem anderen in den Weg gelegt. Doch Rahimi gibt ihre Suche nach der Wahrheit nicht einfach auf. Während die Behörden tatenlos zusehen, wie der Mörder ein Opfer nach dem anderen in sein Netz lockt, kommt sie dem Täter immer näher.

Basierend auf dem erschütternden wahren Kriminalfall des „Spinnenmörders“ Saeed Hanaei, der zu Beginn der 2000er-Jahre in der Heiligen Stadt Maschhad 16 Prostituierte ermordete, realisierte der gefeierte iranischstämmige Regisseur Ali Abbasi („Border“) einen ebenso packenden wie ungewöhnlichen Thriller. Seine aufsehenerregende Weltpremiere feierte HOLY SPIDER bei den Filmfestspielen in Cannes, wo Zar Amir Ebrahimi zur besten Schauspielerin gekürt wurde.

Am 30.12. in der Originalfassung mit dt. Untertiteln im Bambi.

Der Eintritt beträgt 11 / 9 €

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

SILVESTER-PREMIERE IM ATELIER

Hier zeigen wir einen Überraschungsfilm, dessen Titel wir offiziell nicht nennen dürfen. Er war auf den diesjährigen Filmfestspielen in Venedig zu sehen und gewann den Preis für den besten Hauptdarsteller. Dabei entschied sich die Jury unverständlicher Weise für nur einen der beiden Hauptdarsteller, die schon in BRÜGGE SEHEN ... UND STERBEN eine einmalige gemeinschaftliche Performance hingelegt haben. Für den Regisseur ist es der dritte Anlauf auf einen Oscar.

Nachdem er vor fünf Jahren die harte Schale der Menschen in Missouri knackte, schaut er nun einer schrulligen Dorfgemeinschaft auf einer kleinen Insel westlich von Irland auf den Mund. Das mag im Original nicht immer leicht zu verstehen sein, doch die Geschichte ist 'very simple' und die vielen Witze muss man wirklich nicht verstehen, um sich dennoch abrollen zu können. Zartbesaitete seien trotzdem gewarnt, denn im Laufe der Geschichte gehen einige Finger verloren, in dieser bitter-schwarzhumorigen Geschichte einer Männerfreundschaft.

Wer jetzt noch nicht weiß, um welchen Film es sich handelt, kann gerne im Kino nachfrage, vorausgesetzt er erzählt den Titel nicht weiter.

Am 31.12. um 20.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr) im Atelier.

Der Eintritt beträgt 15 / 13 €

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

SILVESTER IM METROPOL

Eine Nacht, zwei Filme: Mit H.G. Wells' Zeitmaschine in eine phantastische Zukunft oder doch lieber ein romantisches Date mit einer der schönsten Liebesgeschichten aller Zeiten? Ihr habt die Wahl! Vor beiden Filmen zeigen wir eine Trailerrolle mit den Highlights des kommenden Kinojahres.

Das Metropol wünscht ein frohes neues Jahr!

HARRY & SALLY

(When Harry met Sally) USA 1989 - 96 Min. -
Regie: Rob Reiner. Mit Billy Crystal,
Meg Ryan, Carrie Fisher u.a.

Männer und Frauen können niemals befreundet sein, der Sex kommt ihnen immer dazwischen. Über diese Behauptung streiten sich Harry Burns (Billy Crystal) und Sally Albright (Meg Ryan) während einer 18-stündigen Autofahrt nach New York. Im Fünfjahrestakt geraten sich die beiden über dieses Thema in die Haare. Doch dann wollen sie nach gescheiterten Beziehungen den Gegenbeweis antreten. Ob sie es merken, dass sie füreinander geschaffen sind? Frech, witzig und herrlich anders! Rob Reiners Kultkomödie mit Meg Ryan und Billy Crystal ist einfach eine der amüsantesten Liebesgeschichten aller Zeiten!

DIE ZEITMASCHINE

(The Time Machine) USA 1960 - 99 Min. -
Regie: George Pal. Mit Rod Taylor,
Yvette Mimieux, Alan Young u.a.

Der Wissenschaftler George entwickelt am Ende des 19. Jahrhunderts eine Zeitmaschine, bereit damit das Jahr 802.701... Die Romanvorlage von H.G. Wells (1895) war eine der ersten Science-Fiction-Geschichten überhaupt und die allererste, die die Idee von einer Zeitreise entwarf. Bezeichnend, dass sie gleich als sog. Dystopie ausfiel, also eine negative Zukunftsvision, die nicht nur als fantastisches Abenteuer zu lesen ist, sondern durchaus auch als gesellschaftskritische Satire. George Pal, ursprünglich Tricktechniker und gefeiert für seine Stop-Motion-Animationen (die auch hier wunderbar zum Einsatz kommen), verfilmt den Roman ganz in diesem Sinne und ergänzt die Story um historische Entwicklungen, von denen Wells nichts wissen konnte: Die Weltkriege, die Atombombe, Hochhäuser und Massenproduktion fließen ein in einen herrlich bunten Abenteuerfilm mit überraschend ernsten Untertönen. //

// DANIEL BÄLDLE

Am 31.12. um 19 Uhr im Metropol

Vorverkauf ab sofort und nur an der dortigen Kasse! Eintritt: 15 € / 13 € inklusive einem Freigetränk.

ROYAL OPERA HOUSE LIVE IM KINO

Die Royal Opera unter der Leitung von Antonio Pappano ist eines der weltweit führenden Opernunternehmen. Es hat seinen Sitz im legendären Covent Garden Theatre und ist sowohl für seine herausragenden Aufführungen traditioneller Opern als auch für die Auftragsvergabe an neue Werke der führenden Opernkomponisten von heute wie Harrison Birtwistle, Mark-Anthony Turnage und Thomas Adès bekannt.

Unter der Leitung von Kevin O'Hare vereint das Royal Ballet Tradition und Innovation in Weltklasse-Aufführungen.

Das umfangreiche Repertoire der Kompagnie umfasst Klassiker des 19. Jahrhunderts, das einzigartige Vermächtnis von Werken des Gründerchoreografen Frederick Ashton und des Hauptchoreografen Kenneth MacMillan sowie einen überzeugenden neuen Kanon des Hauschoreografen Wayne McGregor und des künstlerischen Mitarbeiters Christopher Wheeldon.

2022/2023 zeigen wir Ihnen die umfangreichste Kinosaaison aus dem ROH, die es je gab.

LIKE WATER FOR CHOCOLATE

Vorlage: Laura Esquivel

Choreografie: Christopher Wheeldon

Musikal. Leitung: Alondra de la Parra

Mit: Francesca Hayward (Tita),

Marcelino Sambel (Pedro)

Dauer: 190 Min. inkl. einer Pause



Ein moderner mexikanischer Klassiker des magischen Realismus bildet die Grundlage des neuen abendfüllenden Werks des Royal Ballet, bei dem der Artistic Associate Christopher Wheeldon erneut mit dem aus dem Komponisten Joby Talbot und dem Bühnenbildner Bob Crowley bestehenden Kreativteam zusammenarbeitet, das auch schon „Alice im Wunderland“ und „Das Wintermärchen“ in Tanz verwandelt hat.

Das Ballett ist durch Laura Esquivels Roman inspiriert – eine fesselnde Familiensaga, in der die Emotionen der Hauptfigur überkochen und alle in ihrem Umfeld auf überraschende und dramatische Weise beeinflussen. Bei dieser Koproduktion mit dem American Ballet Theatre fungiert die mexikanische Dirigentin Alondra de la Parra auch als Musikberaterin bei der neu entstandenen Auftragspartitur von Talbot, und Wheeldon hat eng mit Esquivel zusammengearbeitet, um ihre vielschichtige Erzählung in ein unterhaltsames und fesselndes Ballett umzuwandeln.

Am 22.1. um 15 Uhr im Cinema

Eintritt 22 € / 20 € mit Gilde-Pass,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

MUSIK**IT'S CHRISTMAS – WEIHNACHTEN MIT JONAS KAUFMANN**

Deutschland, Österreich 2020 - 92 Min.



Imitten der außergewöhnlichen Atmosphäre des winterlichen Oberdorf bei Salzburg präsentiert der Startenor Jonas Kaufmann in IT'S CHRISTMAS – WEIHNACHTEN MIT JONAS KAUFMANN seine persönliche Lieblingsauswahl der schönsten Weihnachtslieder aus aller Welt.

Genau an jenem Ort also, an dem 1818 zum ersten Mal „Stille Nacht, Heilige Nacht“ erklung, interpretiert Kaufmann nationale wie internationale Weihnachtsklassiker und zeigt seine Vielseitigkeit: Vom orchestralen „In Dulci Jubilo“ über das bayrisch-intime Schmäckerl „Es wird scho glei dumpa“ bis hin zu (natürlich) „Jingle Bells“ und „Let It Snow“ – keines der Stücke, die wir „Alle Jahre Wieder“ gemeinsam mit der Familie singen, fehlt. Eingerahmt von stimmungsvoll-winterlichen Erkundungen Salzburgs und Umgebung, zaubert uns Kaufmann in „diese ganz persönliche Weihnachtsstimmung“ – und gibt ganz nebenher interessante Einblicke in die Entstehungsgeschichte der größten Weihnachts-Hits aller Zeiten.

Nun dürfen wir Ihnen IT'S CHRISTMAS – WEIHNACHTEN MIT JONAS KAUFMANN – erstmalig überhaupt und mit ca. 20 Minuten zusätzlichem Material – an dem Ort, an dem Jung und Alt immer wieder gemeinsam magische Momente erleben und der wohl wenig andere Orte mit Weihnachten verbunden ist erleben... im KINO!

Zum letzten Mal am 26.12. im Atelier

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

K-POP: BTS

Südkorea 2023 - ca. 110 Min.

Das Busan Online-Konzert der K-Pop Band BTS, neu geschnitten und abgemischt fürs Kino. Mit Hits aus der gesamten Karriere der Gruppe, darunter „Butter“, „IDOL“ und der globale Megahit „Dynamite“, sowie der ersten Konzertaufführung des neuesten Songs der Gruppe, „Run BTS“. Mit der Kinopremiere des Run BTS-Musikvideos, das in den ersten zwei Tagen über 15 Millionen YouTube-Aufrufe hatte. Wie bei früheren BTS-Projekten werden spezielle Geschenke vor Ort verteilt werden. Spezielles globales „ARMY BOMB“-Screening am Samstag, den 4. Februar, bei dem alle Fans aufgefordert sind, ihre offiziellen Leuchstäbe mitzubringen.

Am 1.2. um 19 Uhr im Bambi, Wdh. 3.2. um 21.30 Uhr & 4.2. um 14 Uhr.

Eintritt 15 € / 13 € mit Gilde-Pass,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

FILM INDEX**AFTERSUN**

USA, Großbritannien 2022 - 91 Min. -
Filmfest München 2022 - Regie: Charlotte Wells. Mit Paul Mescal, Frankie Corio, Celia Rowleson-Hall u.a.

Ein Ferienort Ende der 1990er Jahre: Die 11-jährige Sophie verbringt die Sommerzeit mit ihrem Vater Calum, gespielt von BAFTA-Gewinner Paul Mescal („Normal People“). Schnell wird klar, dass sie sich nicht sonderlich oft zu sehen bekommen, doch vor allem die junge Sophie scheint die kostbare Zeit zu genießen. AFTERSUN vereint das Gefühl einer Coming-of-Age-Geschichte mit einer ergreifenden und ungewöhnlichen Vater-Tochter-Beziehung. Ein Film, der vieles offen lässt und einen fast erdrückt unter der Last, die Calum zu tragen scheint und der Art und Weise, in der Sophie versucht, ihren Vater zu verstehen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

AMSTERDAM

USA 2022 - 134 Min. - Festa del Cinema,
Rom 2022 - Regie: David O. Russell.

Mit Christian Bale, Margot Robbie,

Robert De Niro, John David Washington,

Andrea Riseborough, Anya Taylor-Joy,

Chris Rock, Matthias Schoenaerts u.a.

Starpower ohnegleichen bietet der neue Film von David O. Russell, der bereits fünfmal für einen Oscar nominiert wurde. Wie schon in THREE KINGS setzt er auf ein Hauptdarsteller-Trio, das diesmal keinen Goldschatz in der irakischen Wüste sucht, sondern um ihr nacktes Leben kämpft. Sie begegnen sich erstmals im Ersten Weltkrieg in Belgien, wo sich die amerikanischen Soldaten Burt (Christian Bale) und Harold (John David Washington) schwören, sich nicht aus den Augen zu lassen um so gemeinsam diesen grausamen Krieg zu überstehen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

AVATAR: THE WAY OF WATER

Vereinigte Staaten 2022 - 190 Min. - OmU -
Animationsfilm - Regie: James Cameron.

Mit Zoe Saldana, Sam Worthington,

Kate Winslet, Sigourney Weaver,

Stephen Lang u.a.



Mit AVATAR: THE WAY OF WATER kommt eine Fortsetzung kommt ins Kino, die fast schon in Vergessenheit geraten ist und trotzdem Interesse weckt. „Avatar-Aufbruch nach Pandora“ von 2009 war schon etwas besonderes, schließlich war er bis 2019 – den Einspielergebnissen zu Folge – der erfolgreichste Film der Kinogeschichte. Natürlich stellt sich die Frage, ob Teil 2 genauso faszinierend und berauschend sein wird. Der Trailer sieht schon einmal vielversprechend aus, insbesondere die Unterwasser-Animationen und die altbekannte Stimmung des fiktiven Mondes Pandora laden ein zu einem neuen fantastischen Kinoerlebnis.

Wir spielen das englische Original mit dt. Untertiteln in 2D (16.00), 3D (20.00) und HFR. Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

IRAK: Unsere jordanische
Kinderärztin Tanya Haj-Bassan
untersucht ein Neugeborenes
in Mossul. © Peter Bräuning

**SPENDEN SIE GEBORGENHEIT FÜR SCHUTZLOSE MENSCHEN**

Mit Ihrer Spende rettet
ÄRZTE OHNE GRENZEN Leben:
Mit **50 Euro** ermöglichen Sie z. B. das sterile Material für fünf Geburten.
Ohne dieses erleiden Frauen häufig lebensbedrohliche Infektionen.

Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!



Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00

BIC: BFSWDE33XXX

www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden



MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Träger des Friedensnobelpreises

Filmreihe: Luca Guadagnino:

BONES AND ALL

Italien 2022 - 130 Min. - Silbner Löwe, Venedig 2022 - Regie: Luca Guadagnino. Mit Taylor Russell, Timothée Chalamet, Michael Stuhlbarg, André Holland, Chloë Sevigny u.a.



Luca Guadagninos CALL ME BY YOUR NAME ist uns allen noch in bester Erinnerung. Auch in seinem neuen Film erzählt er wieder eine Liebesgeschichte, die allerdings in einem ungewöhnlichen Genre spielt: Maren ist eine junge Frau, die bei ihrem Vater lebt. Der versucht sie von ihrer Umgebung fernzuhalten, doch ist sie inzwischen klug genug, um sich seinen Isolierungs-Bemühungen zu entziehen. Als sie eines Tages einer Freundin fast den Finger abbeißt, hat der Vater genug und wirft sie raus, denn er weiß genau, was jetzt kommt und er will nicht nochmal erleben, was er mit seiner Frau erlebt hat.

Ab 26.12. im Souterrain

MARTIN MCDONAGH

Filmreihe im Souterrain



Martin McDonagh ist der Sohn nach England ausgewanderter irischer Eltern und wurde vor allem bekannt als Autor zweier dramatischer Trilogien, aber auch als Hörspielautor. Seine Bühnenstücke wurden unter anderem in London und am Broadway aufgeführt und mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet. Schon früh zeigte sich sein Talent zum Drehbuchschreiben. 2004 gab er sein Debüt als Filmregisseur mit dem Kurzfilm SIX SHOOTER mit Brendan Gleeson in der Hauptrolle, für den er den Oscar in der Kategorie Bester Kurzfilm erhielt. Der knapp halbstündige Film ist auf youtube zu sehen. 2008 inszenierte er seinen ersten Langspielfilm, der unter dem Titel BRÜGGE SEHEN... UND STERBEN? in die deutschen Kinos kam. Erneut besetzte er Gleeson und erstmals Colin Farrell in den Hauptrollen. Für seine pointierten Dialoge erhielt er eine Oscar-Nominierung für das Beste Drehbuch. 2012 folgte mit 7 PSYCHOS eine Actionkomödie, in der unter anderem Colin Farrell, Christopher Walken und Abbie Cornish zu sehen sind. Der Film öffnete ihm die Tür nach Hollywood, wo er 2017 THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI drehte. Frances McDormand spielt die Mutter eines ermordeten Mädchens, die mit der Ermittlungsarbeit der Polizei unzufrieden ist. Donagh zeichnet hier ein liebevolles Porträt des hiesigen Menschenschlags und entlarvt deren raue Art, miteinander umzugehen als

Fassade. Eine bemerkenswerte Arbeit für einen ausländischen Regisseur, meinte auch Frances McDormand, die dieses Porträt der Arbeiterklasse eine „zornigen Landes“ in Venedig in höchsten Tönen lobte. Der Film wurde in sieben Kategorien für einen Oscar nominiert und gewann schließlich zwei.

Mit seinem neuesten Werk THE BANSHEES OF INISHERIN kehrt er zurück zu seinen Wurzeln nach Irland und zu dem Schauspieler-Duo, das ihn berühmt gemacht hat. In einer sehenswerten Performance lassen uns Brendan Gleeson und Colin Farrell in die Abgründe der irischen Seele schauen, wofür Colin Farrell in Venedig den Darstellerpreis erhielt. Und bei der kommenden Oscar-Verleihung wird der Film sicherlich auch mitmischen. Vielleicht klappt es ja dann mit dem ersten Drehbuch-Oscar für Martin McDonagh. // //KALLE SOMNITZ

BRÜGGE SEHEN ... UND STERBEN?

(In Bruges) Belgien, Großbritannien 2008 - 105 Min. - OmU - Regie: Martin McDonagh. Mit Colin Farrell, Brendan Gleeson, Ralph Fiennes, Clémence Poésy, Jérémie Rénier, Thekla Reuten u.a.



Zwei Profikiller im Zwangsurlaub und das ausgerechnet im verschlafenen Herzen Flanderns - Brügge. Des Einen Freud ist des Anderen Leid, denn während Ken sich auf Anhebung in die Stadt mit den verschlungenen Grachten und Museen verliebt, zieht es Ray eher in Bars, um etwas Dampf abzulassen, denn ihm stinkt die Stadt gehörig. Und Abwechslung für den Heißsporn findet sich allemal, seien es Wortgefechte mit amerikanischen Touristen, handfeste Auseinandersetzungen mit eifersüchtigen Drogendealern oder aber wilde Parties mit einem zwergwüchsigen Schauspieler und holländischen Nutten. Martin McDonaghs Krimikomödie ist ein wahres Feuerwerk an skurrilen Wendungen, Wort- und Spielwitz.

Am 10.1. um 19 Uhr im Souterrain

Weitere Termine:

17.1. um 19 Uhr: 7 PSYCHOS (OmU)

24.1. um 19 Uhr: THREE BILLBOARDS

OUTSIDE EBBING, MISSOURI (OmU)

31.1. um 19 Uhr: THE BANSHEE

OF INISHERIN (OmU)

Queerfilmnacht:

CONCERNED CITIZEN

(Ezrah Mudag) Israel 2022 - 82 Min. - OmU - Regie: Idan Hageul. Mit Shlomi Bertonov, Ariel Wolf Lena Fraifeld u.a.

Ben hält sich für einen liberalen schwulen Mann. Er hat einen gut bezahlten Job und wohnt mit seinem Partner Raz in einem schicken Apartment in einem migrantisch geprägten Stadtteil Tel Avivs. Zum Glück fehlt dem Paar nur noch ein Kind. Um ihre Wohngegend zu verschönern, pflanzt Ben einen Baum auf der anderen Straßenseite.

Doch seine gut gemeinte Tat löst eine Kette von Ereignissen aus, an deren Ende ein Geflüchteter aus Eritrea brutal von Polizisten zusammengeschlagen wird. Mit bitterbösem Humor zeichnet Regisseur Idan Hageul eine satirische Parabel über das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung, unhinterfragte Privilegien und tief sitzende Vorurteile. Für seine elegant erzählte Sozialkritik wurde „Concerned Citizen“ bereits auf der Berlinale gefeiert.

Am 9.1. ca. 21 Uhr im Bambi

DEM LEBEN AUF DER SPUR

(End of Sentence) Island, USA, Irland 2020 - 96 Min. - Regie: Elfar Adalsteins. Mit John Hawkes, Logan Lerman, Sarah Bolger u.a.



Frank Fogle, ein sanftmütiger, etwas unbeholfener Mann, sieht sich nach dem Tod seiner geliebten Frau Anna nach langer Zeit mit seinem entfremdeten Sohn Sean konfrontiert. Denn kurz vor Annas Tod hat sie Frank das Versprechen abgenommen, gemeinsam mit Sean von Alabama nach Nordirland zu reisen, um ihre Asche an einem abgelegenen, idyllischen See zu verstreuen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER DENKWÜRDIGE FALL DES MR POE

(The Pale Blue Eye) Vereinigte Staaten 2022 - 130 Min. - Regie: Scott Cooper. Mit Christian Bale, Harry Melling, Gillian Anderson, Robert Duvall u.a.

An einem grauen Wintermorgen im Jahr 1830 wird ein Kadett an der Militärakademie West Point tot aufgefunden. Doch als man im Leichenschauhaus entdeckt, dass das Herz des jungen Mannes auf gekonnte Art entfernt wurde, wird aus einer Tragödie ein schreckliches Verbrechen. Die Leitung von West Point fürchtet um den Ruf der noch neuen Militärakademie und bittet den örtlichen Ermittler Augustus Landor (Christian Bale), den Mordfall zu lösen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DREI WINTER

(Drii Winter) Schweiz, Deutschland 2022 - 136 Min. OmU - lobende Erwähnung, Berlinale 2022 - Regie: Michael Koch. Mit Michèle Brand, Simon Wisler, Elin Zraggen, Daniela Barmettler, Josef Aschwanden u.a.



Romeo und Julia, modern interpretiert in den Schweizer Alpen: in Michael Kochs beeindruckendem zweiten Spielfilm kommen eine menschliche Tragödie und die epische Natur der Schweizer Bergwelt auf einzigartige Weise zusammen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

EMILY

Großbritannien 2022 - 130 Min. - Regie: Frances O'Connor. Mit Emma Mackey, Oliver Jackson-Cohen, Fionn Whitehead, Alexandra Dowling, Amelia Gething, Adrian Dunbar, Gemma Jones u.a.



Sie hat eine der größten Liebesgeschichten der Welt geschrieben: „Sturmhöhe“ (Originaltitel: „Wuthering Heights“) wurde vielfach verfilmt, Kate Bush verewigte das tragische Paar Cathy und Heathcliff in ihrem Hit „Wuthering Heights“. Mit ihrem ersten und einzigen Roman schuf Emily Brontë (1818-1848) einen Klassiker der Weltliteratur.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

ENNIO MORRICONE - DER MAESTRO

(Ennio) Italien 2021 - 163 Min. - Venedig 2021 - Dokumentarfilm von Giuseppe Tornatore.



Ennio Morricone (1928-2020) war einer der einflussreichsten Filmmusik-Komponisten aller Zeiten. Mit Musik zu über 400 Kinofilmen und Fernsehproduktionen hält er den Rekord allein schon an der Menge. Bekannt vor allem für seine Soundtracks zu Italo-Western der 1960er Jahre, revolutionierte er mit seinem innovativen Einsatz von ungewöhnlichen Instrumenten und Geräuschen die Herangehensweise an die musikalische Interpretation der Bilder von Grund auf. Kurz vor seinem Tod setzte Kollege Giuseppe Tornatore (CINEMA PARADISO) ihm mit diesem Film ein gewaltiges und liebevolles Denkmal.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

EO

Polen, Italien 2022 - 89 Min. - Cannes 2022 - Regie: Jerzy Skolimowski. Mit Sandra Drzymalska, Isabelle Huppert, sowie Hola, Tako, Marietta u.a.



EO (sprich „io“ zu deutsch I-Aah) ist ein Esel. Aufgewachsen in einem kleinen polnischen Wanderzirkus absolviert er täglich seine bescheidene Show und erntet dafür neben dem Beifall vor allem die liebevolle Fürsorge der Artistin Kasandra - bis eines Tages Tiereschützer kommen und alle Tiere beschlagnahmen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER GESANG

DER FLUSSKREBSE

(Where the Crawdads sing) USA 2022 - 126 Min. - Regie: Olivia Newman. Mit Daisy Edgar-Jones, Taylor John-Smith, Harris Dickinson, David Strathairn, u.a.



Das Romandebüt der Schriftstellerin und Zoologin Delia Owens wurde vor vier Jahren zu einem globalen Bestsellerphänomen. Ihre Geschichte einer jungen Frau, die allein in den Sümpfen North Carolinas aufwuchs, zeugt von grenzenloser weiblicher Resilienz und Naturverbundenheit. Auch die filmische Adaption übernahm ein Frauen-Trio: Mit der Drehbuchautorin Lucy Alibar („Beasts of the Southern Wild“) und Reese Witherspoon als Produzentin an ihrer Seite entwirft die Regisseurin Olivia Newman ein modernes Südstaaten-Melodram, das sich vor allem auf seine Protagonistin konzentriert.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

HALLELUJAH: LEONARD

COHEN - A JOURNEY, A SONG USA 2021 - 118 Min. Regie: Daniel Geller und Dayna Goldfine. Mit Leonard Cohen, Nancy Bacall, Steve Berkovitz, Judy Collins u.a.



2021 war die Dokumentation HALLELUJAH, A JOURNEY, A SONG eine der Entdeckungen des Filmfestspiele von Venedig. Jetzt endlich kommt die Produktion auch in unsere Kinos. Eine Reise nicht nur in das Innere eines Songs, sondern auch in das Leben und Werk eines der größten Poeten unserer Zeit.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

I WANNA DANCE WITH SOMEBODY

Vereinigte Staaten 2022 - 182 Min. OmU - Regie: Kasi Lemmons. Mit Naomi Ackie, Stanley Tucci, Ashton Sanders u.a.



I WANNA DANCE WITH SOMEBODY ist eine kraftvolle und triumphale Hommage an die unvergleichliche Whitney Houston, die 2012 im Alter von 48 Jahren in Beverly Hills verstarb. Unter der Regie von Kasi Lemmons („Harriet-Der Weg in die Freiheit“), produziert vom legendären Musikmanager Clive Davis und mit der BAFTA Award®-Gewinnerin Naomi Ackie in der Hauptrolle, ist der Film ein schonungsloses Porträt der komplexen und facettenreichen Frau hinter The Voice.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Filmindex der Filmkunstkinos

IGOR LEVIT - NO FEAR.

Deutschland 2022 - 118 Min. - Dokumentation - Regie: Regina Schilling. Mit Igor Levit



Mit 34 Jahren ist Igor Levit ein Ausnahmekünstler in der Welt der klassischen Musik. Ein junger Rebell, der sich am Klavier in einen reifen Musiker, eine alte Seele verwandelt. Mit neun Jahren kam er nach Deutschland, ein jüdischer Einwanderer russischer Abstammung. Eine Meinung zu haben und sie öffentlich zu äußern, ist keine Wahl, sondern eine Überlebensstrategie, die er in seinem Leben und in seiner Musik verfolgt.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

kom!ma zeigt Filme:

LOVE, SPELLS AND ALL THAT

(Ask, Buy vs) Türkei 2019 - 96 Min. - OmU - Regie: Ümit Ünal. Mit Ece Dizdar, Selen Uçer, Ayse Nil Samlioglu u.a.

Als Teenager waren Eren, die Tochter eines mächtigen Politikers, und Reyhan, die Tochter eines Angestellten von Erens Vater, ein Liebespaar. Doch als ihre verbotene Beziehung ans Licht kam, wurden die beiden Mädchen gezwungen, sich zu trennen und ihre Leben fortan ohne einander zu leben. 20 Jahre nach dem Ende ihrer Liebesbeziehung sucht Eren ihre Jugendliebe jedoch auf der zaubernden Insel Büyükdada auf - der Ort, an dem ihre Liebe einst begonnen hatte... „Die Kritik an gesellschaftlicher Homophobie mischt Ünal in diesem Film auf ansprechende Weise mit verträumter Romantik und einer Prise optimistischer Leichtigkeit.“ KINO-ZEIT.DE

Am 16.1. um 19 Uhr im Bambi

THE MENU

USA 2022 - 107 Min. - Festa del Cinema, Rom 2022 - Regie: Mark Mylod. Mit Ralph Fiennes, Anya Taylor-Joy, Nicholas Hoult, John Leguizamo u.a.



Eliten-Bashing ist gerade ein beliebtes Film-Thema. Gerade feiert Ruben Östlund mit seinem TRIANGLE OF SADNESS große Erfolge, in dem er die Welt der Superreichen durch den Kakao zieht, da setzt Mark Mylod die Reihe fort mit seinem THE MENU, in dem er die Welt der Haute Cuisine aufs Korn nimmt.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Zum Start von

„Ennio Morricone - Der Maestro“:

MISSION

(The Mission) USA, Großbritannien 1986 - 125 Min. - Regie: Roland Joffé, Musik: Ennio Morricone. Mit Robert De Niro, Jeremy Irons, Ray McAnally u.a.

Robert de Niro und Jeremy Irons in dem preisgekrönten Film über den verzweifelt Überlebenskampf einer südamerikanischen Missionsstation. Sklaven und Priester in einer brennenden Welt. 1750, tief im Dschungel

Kultur
GEHT WEITER

11.527 VOLLTREFFER EVENTS

WIR DANKEN EUCH FÜRS
ZUSCHICKEN, BESUCHEN,
LIKEN, KOMMENTIEREN,
FOLGEN UND FINDEN.

Finde auch 2023 deine Volltreffer
auf kultur-geht-weiter.de

Dein unabhängiges Onlineportal für
Kulturveranstaltungen in Düsseldorf
und Umgebung.



In Kooperation mit

biograph

Werde ein Teil
 der biograph Welt
 und schalte deine
 Anzeige beim
biograph

media@biograph.de

KINDERKINO

Unser Kinderkino für die Kleinen. Jetzt auch
 wieder aufgrund der vielen Nachfragen im
 Bambi! Immer sonntags im Metropol, Sou-
 terrain und Bambi. Ermäßigter Eintrittspreis,
 Erwachsene zahlen 7 € (mit Gilde-Pass 5 €
 und Kinder generell 5 €)

**MAMA MUH UND
DIE GROSSE WEITE WELT**

(Mamma Mu hittar hem) Schweden 2021 -
 65 Min. - Animationsfilm - ohne
 Altersbeschränkung - Regie: Christian
 Ryltenius, Tomas Tivemark.



Wer Mama Muh kennt, weiß, dass sie eine
 ziemlich ungewöhnliche Kuh ist. Und darauf
 ist sie auch mächtig stolz. Die ermutigenden
 Geschichten um die abenteuerlustige Kuh
 und Krähe von Autorin Jujuja Wieslander
 und Illustrator Sven Nordqvist, kommen auf
 die große Leinwand.

Am 8.1. im Metropol, 15.1. im Souterrain,
 22.1. im Bambi

**DER MONDBÄR – DAS
GROSSE KINOABENTEUER**

Deutschland 2007 - 71 Min. - Animationsfilm
 - ohne Altersbeschränkung - Regie: Mike
 Maurus, Thomas Bodenstein, Hubert
 Weiland - Mit (Stimmen) Maximilian Belle,
 Angelika Bender-Wilschrei, Eric Brodka,
 Uli Frank, Julia Haacke, Gudo Hoegel,
 Christoph Jablonka u.a.



Große Aufregung im Wald! Der Mond ist vom
 Himmel verschwunden! Es ist stockdunkel.
 Die Tiere machen sie sich auf die Suche.
 Plötzlich entdecken sie, dass in Mondbärs
 Haus ein helles Licht strahlt. Mondbär und
 Mond sitzen einträchtig am Tisch und spie-
 len Dame. Die Tiere sind ratlos: Der Mond
 muss an den Himmel zurück und zwar so-
 fort – nur wie?

Eine poetische Erlebniswelt für Kinder auf
 der Grundlage der Kinderbücher von Rolf
 Fänger und Ulrike Möltgen.

Am 15.1. im Metropol, 22.1. im Souterrain,
 29.1. im Bambi

**DIE WINZLINGE –
OPERATION ZUCKERDOSE**

(Minuscule - La vallée des fourmis perdues)
 Frankreich, Belgien 2013 - 88 Min. -
 Animationsfilm - ohne Altersbeschränkung -
 Regie: Hélène Giraud, Thomas Szabo.

Ein Marienkäfer als Held. Das ist definitiv ein
 ungewöhnliches Konzept, mit dem der Ani-
 mationsfilm aufwartet, doch nicht nur das:
 Thomas Szabo und Hélène Girauds Film ver-
 knüpft auf originelle, visuell innovative Wei-
 se einen fast dokumentarischen Ansatz mit
 einer zunehmend ausufernden Abenteuer-
 geschichte im Reich der Insekten.

Am 22.1. im Metropol, 29.1. im Souterrain

**DER KLEINE NICK ERZÄHLT
VOM GLÜCK**

(Le Petit Nicolas - Qu'est-ce qu'on attend
 pour être heureux?) Frankreich, Luxemburg
 2022 - 82 Min. - Animationsfilm - Regie:
 Amandine Fredon, Benjamin Massoubre.



In DER KLEINE NICK ERZÄHLT VOM GLÜCK
 werden Sempés herausragende und unver-
 gessene Zeichnungen kunstvoll animiert und
 der einzigartige Zauber und zeitlose Charme
 des kleinen Nick zum Leben erweckt. Es wird
 nicht nur erzählt, wie die Figur entstanden
 ist, sondern auch die berührenden Lebens-
 geschichten seiner Erfinder Jean-Jacques
 Sempé und René Goscinny, die Geschichte
 ihrer Freundschaft und eigenen Kindheit.

Am 29.1. im Metropol

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
 Brachtstr. 15, 40223 Düsseldorf
 Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95
 e-mail: playtime@filmkunstkinos.de
 Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer
 Filmkunstkinos erhalten Sie:
 - per automatischer Programmsendung
 unter 0211/836 99 73
 - per Fax-Abruf unter 0211/171 11 96
 zum Ortstarif
 - im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und
 Sie erhalten unseren wöchentlichen
Newsletter, der Sie über neue Filme,
 Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten!
 Preise ab 150 €
 (Kindergeburtstag ab 100 €).
 Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke,
 Eric Horst, Silvia Bahl, Nathanael
 Brohammer, Daniel Bädle, Sarah Falke,
 Claudia Hötzingdörfer
 Programmänderungen und Irrtümer
 vorbehalten

JANUAR 2023



L'AVVENTURA



SUMMER FILM NI NOTTE



EN DJUNGELSAGA



FAVOLACCE



PARIS QUI DORT

Programmschwerpunkte:

Eyes on Japan · 16. Japanische Filmtage

Animal Actors -
Tierische Stars in Film und TV

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum
 der Landeshauptstadt Düsseldorf
 Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
 Telefon 0211.89-92232
 filmmuseum@duesseldorf.de



Düsseldorf
 Nähe trifft Freiheit

KEINE VORSTELLUNG AM 1.1. UND 2.1.

DI 03 15:00 **FILMKLASSIKER AM NACHMITTAG**
WER KÜSST MADELEINE?
Victor Janson · D 1939

Stationen der Filmgeschichte
20:00 DELICATESSEN
Jean-Pierre Jeunet, Marc Caro · F 1991
KITCHEN SINK
Alison Maclean · NZ 1989 · mit Einführung

MI 04 20:00 **ANIMAL ACTORS – TIERISCHE STARS IN FILM UND TV**
DET STORA ÄVENTYRET
DAS GROSSE ABENTEUER
Arne Sucksdorff · SWE 1953
EN KLUVEN VÄRLD · A DIVIDED WORLD
Arne Sucksdorff · SWE 1948

DO 05 19:00 **EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE**
KATSUBEN!
TALKING THE PICTURES
Masayuki Suô · J 2019

FR 06 20:30 **42ND STREET DÜSSELDORF**
THE GOLDEN CHILD · AUF DER
SUCHE NACH DEM GOLDENEN KIND
Michael Ritchie · USA 1986

42ND STREET DÜSSELDORF
22:30 CHILD'S PLAY
CHUCKY – DIE MÖRDERPUPPE
Tom Holland · USA 1988

SA 07 16:00 **EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE**
MIRAI NO MIRAI · MIRAI –
DAS MÄDCHEN AUS DER ZUKUNFT
Mamoru Hosoda · J 2018

EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE
19:00 DORAIBU MAI KÂ · DRIVE MY CAR
Ryûsuke Hamaguchi · J 2021

SO 08 12:00 **EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE**
RYÛ TO SOBAKASU NO HIME
BELLE
Mamoru Hosoda · J 2021

Filmklassiker am Nachmittag
15:00 WER KÜSST MADELEINE?
Victor Janson · D 1939

Animal Actors – Tierische Stars in Film und TV
17:30 DET STORA ÄVENTYRET
DAS GROSSE ABENTEUER
Arne Sucksdorff · SWE 1953
EN KLUVEN VÄRLD
A DIVIDED WORLD
Arne Sucksdorff · SWE 1948

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 10 20:00 **STATIONEN DER FILMGESCHICHTE**
VIVEMENT DIMANCHE!
AUF LIEBE UND TOD
François Truffaut · F 1983 · mit Einführung

MI 11 20:00 **ANIMAL ACTORS – TIERISCHE STARS IN FILM UND TV**
EN DJUNGELSAGA · DSCHUNGELSAGA
Arne Sucksdorff · SWE 1957
SKUGGOR ÖVER SNÖN
SHADOWS ON THE SNOW
Arne Sucksdorff · SWE 1946

DO 12 20:00 **SPANISCHER FILMCLUB**
EL BUEN PATRÓN
DER PERFEKTE CHEF
Fernando León de Aranoa · E 2021

FR 13 19:00 **EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE**
SUMMER FILM NI NOTTE
IT'S A SUMMER FILM!
Sôshi Matsumoto · J 2021

EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE
21:30 RYÛ NO HAISHA
THE DRAGON DENTIST
Kazuya Tsurumaki · J 2017

SA 14 19:00 **EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE**
SENEN JOYÛ
MILLENNIUM ACTRESS
Satoshi Kon · J 2001
21:00 MAMMA ROMA
Pier Paolo Pasolini · I 1962 · mit Einführung

SO 15 15:00 **EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE**
SHIVER · SHIVER – DIE KUNST
DER TAIKO TROMMEL
Toshiaki Toyoda · J 2020

NEU RESTAURIERT / SONDERPROGRAMM ITALIENISCHER FILMCLUB
17:30 MAMMA ROMA
Pier Paolo Pasolini · I 1962

EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE
20:00 KAGI - DOROBÔ NO MESODDO
KEY OF LIFE
Kenji Uchida · J 2012

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 17 20:00 **STATIONEN DER FILMGESCHICHTE**
LA MUERTE DE UN BURÓCRATA
DER TOD EINES BÜROKRATEN
Tomas Gutiérrez Alea · CUB 1966 · mit Einführung

MI 18 20:00 **ANIMAL ACTORS – TIERISCHE STARS IN FILM UND TV**
POJKEN I TRÄDET
DIE WILDERER VOM TEUFELSMOOR
Arne Sucksdorff · SWE 1960
EN SOMMARSAGA
Arne Sucksdorff · SWE 1941

DO 19 20:00 **ITALIENISCHER FILMCLUB**
FAVOLACCE · BAD TALES –
ES WAR EINMAL EIN TRAUM
Fabio D'Innocenzo, Damiano D'Innocenzo · I 2020
mit Einführung

FR 20 19:00 **EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE**
SHINGEKI NO KYOJIN
ATTACK ON TITAN 1
Shinji Higuchi · J 2015

EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE
21:00 SHINGEKI NO KYOJIN: ENDO OBU ZA
WÂRUDDO · ATTACK ON TITAN 2:
END OF THE WORLD
Shinji Higuchi · J 2015

SA 21 15:00 **EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE**
RYÛ TO SOBAKASU NO HIME · BELLE
Mamoru Hosoda · J 2021

EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE
18:00 KATSUBEN!
TALKING THE PICTURES
Masayuki Suô · J 2019

EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE
21:00 RYÛ NO HAISHA
THE DRAGON DENTIST
Kazuya Tsurumaki · J 2017

SO 22 12:00 **EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE**
MIRAI NO MIRAI · MIRAI –
DAS MÄDCHEN AUS DER ZUKUNFT
Mamoru Hosoda · J 2018

EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE
15:00 SUMMER FILM NI NOTTE
IT'S A SUMMER FILM!
Sôshi Matsumoto · J 2020

ANIMAL ACTORS – TIERISCHE STARS IN FILM UND TV
17:30 EN DJUNGELSAGA
DSCHUNGELSAGA
Arne Sucksdorff · SWE 1957
SKUGGOR ÖVER SNÖN
SHADOWS ON THE SNOW
Arne Sucksdorff · SWE 1946

EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE
20:00 SHIVER · SHIVER – DIE KUNST
DER TAIKO TROMMEL
Toshiaki Toyoda · J 2021

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 24 20:00 **STATIONEN DER FILMGESCHICHTE**
L'AVVENTURA
DIE MIT DER LIEBE SPIELEN
Michelangelo Antonioni · I-F 1960 · mit Einführung

MI 25 20:00 **ANIMAL ACTORS – TIERISCHE STARS IN FILM UND TV**
MITT HEM ÅR COPACABANA
MY HOME IS COPACABANA
Arne Sucksdorff · SWE 1965
TRUT! · THE GULL
Arne Sucksdorff · SWE 1944

DO 26 20:00 **FRANZÖSISCHER FILMCLUB**
FRANCE
Bruno Dumont · F 2021 · mit Einführung

FR 27 19:00 **PSYCHOANALYSE & FILM**
EQUILIBRIUM
Kurt Wimmer · USA 2002 · mit Einführung und Diskussion

SA 28 20:00 **STUMMFILM + MUSIK**
WERNER BIEDERMANN TRIFFT RENÉ CLAIR
COLLAGE III - MUSIK DES LICHTS
Werner Biedermann · D 1979

COLLAGE V - INTERLUDIUM
Werner Biedermann · D 1980

PARIS QUI DORT · PARIS SCHLÄFT
René Clair · F 1923 · mit Einführung

SO 29 15:00 **EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE**
SENEN JOYÛ
MILLENNIUM ACTRESS
Satoshi Kon · J 2001

EYES ON JAPAN · 16. JAPANISCHE FILMTAGE
17:30 DORAIBU MAI KÂ
DRIVE MY CAR
Ryûsuke Hamaguchi · J 2021

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 31 20:00 **STATIONEN DER FILMGESCHICHTE**
NEOBITSCHAINIJE
PRIKLJUTSCHENIJA MISTERA WESTA
W STRANJE BOLSCHEWIKOW
DIE SELTSAMEN ABENTEUER DES
MR. WEST IM LAND DER BOLSCHEWIKI
Lew Kuleschow · UdSSR 1924
mit Einführung und Klavierbegleitung

Sie möchten regelmäßig den Newsletter
der Black Box erhalten? Anmeldung unter:
florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX –
Kino im Filmmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 02 11.8992232
filmmuseum@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/filmmuseum

Eintritt:
Sofern nicht anders angegeben pro
Person 7,00 € / ermäßigt 5,00 € /
mit Black-Box-Pass 4,00 €

Ab sofort erhalten Sie Kinokarten auch
im Vorverkauf! Die Karten sind jeweils
ab dem 15. des Vormonats ganztägig
an der Kasse erhältlich. Telefonisch
reservierte Karten müssen spätestens
20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt
werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minuten
vor Filmbeginn.

[facebook](https://www.facebook.com/FilmmuseumDuesseldorf) /FilmmuseumDuesseldorf
[twitter](https://twitter.com/FilmmuseumDuesseldorf)



Drive My Car

EYES ON JAPAN: 16. JAPANISCHE FILMTAGE

5. – 29. Januar

2023 dreht sich bei den Japanischen Filmtagen alles um die Bühnenkünste! Filme über das Filmemachen, über das Theater und Musik geben Einblick und eine neue Sicht auf japanische Filmemacher*innen und ihr Handwerk.

Die Japanischen Filmtage Düsseldorf sind eine kostenlose Veranstaltungsreihe, die die vielfältigen Facetten der japanischen Filmlandschaft vorstellt. Sie wird seit 2007 vom japanischen Generalkonsulat Düsseldorf in Kooperation mit dem Film-museum Düsseldorf und dem Japanischen Kulturinstitut Köln veranstaltet.

Alle Filme werden, sofern nicht anders angegeben, in Originalfassung mit deut-schen oder englischen Untertiteln gezeigt.

KATSUBEN! | TALKING THE PICTURES

J 2019 · 126 min · OmeU · digitalDCP · ab 18

R: Masayuki Suo · B: Shōzō Katashima · K: Jun'ichi Fujisawa · D: Ryo Narita, Yuina Kuroshima, Kengo Kora, Takuma Otō, Masatoshi Nagase u.a.

Do 5.1. 19:00 | Sa 21.1. 18:00

SUMMER FILM NI NOTTE | IT'S A SUMMER FILM!

J 2021 · 97 min · OmeU · digitalDCP · ab 18

R: Sōshi Masumoto · B: Sōshi Masumoto, Naoyuki Miura · K: Hiroshi Iwanaga, Hironori Yamasaki · D: Marika Ito, KANEKO Daiichi, KAWAI Yuumi, INORI Kilala u.a.

Fr 13.1. 19:00 | So 22.1. 15:00

SHIVER | SHIVER – DIE KUNST DER TAIKO TROMMEL

J 2021 · 89 min · ohne Dialog · digitalDCP · ab 18

R: Toshiaki Toyoda · D: Koshiro Hino, Taiko Performing Arts Ensemble Kodo u.a.

So 15.1. 15:00 | So 22.1. 20:00

DORAIBU MAI KÂ | DRIVE MY CAR

J 2021 · 179 min · OmU · digitalDCP · FSK 12

R: Ryusuke Hamaguchi · B: Ryusuke Hamaguchi nach einer Vorlage von Haruki Murakami D: Hidetoshi Nishijima, Toko Miura, Masaki Okada, Reika Kirishima u.a.

Sa 7.1 19:00 | So 29.1. 17:30

RYŪ TO SOBAKASU NO HIME | BELLE

J 2021 · 121 min · OmU · digitalDCP · FSK 12

R/B: Mamoru Hosoda

So 8.1. 12:00 | Sa 21.1. 15:00

MILLENNIUM ACTRESS

J 2001 · 87 min · OmU · digitalDCP · FSK 6

R: Kon Satoshi B: Murai Sadayuki nach einer Vorlage von Kon Satoshi

Sa 14.1. 19:00 | So 29.1. 15:00

KAGI-DOROBŌ NO MESODDO | KEY OF LIFE

J 2012 · 128 min · OmeU · digital · ab 18

R/B: Kenji Uchida · K: Akira Sako · D: Masato Sakai, Teruyuki Kagawa, Ryoko Hirotsue u.a.

So 15.1. 20:00

THE DRAGON DENTIST

J 2017 · 89 min · OmU · digitalDCP · FSK 16

R: Kazuya Tsurumaki B: Yoji Enokido nach einer Vorlage von Ohtarō Maijō

Fr 13.1. 21:30 | Sa 21.1. 21:00

MIRAI NO MIRAI |

MIRAI – DAS MÄDCHEN AUS DER ZUKUNFT

J 2018 · 94 min · OmU · digitalDCP · FSK 6

R/B: Mamoru Hosoda

Sa 7.1. 16:00 | So 22.1. 12:00

SHINGEKI NO KYOJIN | ATTACK ON TITAN I

J 2015 · 98 min · OmU · digitalDCP · FSK 16

R: Shinji Higuchi · B: Tomohiro Machiyamam, Yūsuke Watanabe nach einer Vorlage von Hajime Isayama · K: Shoji Ehara · D: Haruma Miura, Kiko Mizuhara, Hiroki Hasegawa, Kanata Hongo u.a.

Fr 20.1. 19:00

SHINGEKI NO KYOJIN: ENDO OBU ZA WĀRUDO

ATTACK ON TITAN II: END OF THE WORLD

J 2015 · 89 min · OmU · digitalDCP · FSK 16

R: Shinji Higuchi · B: Tomohiro Machiyamam, Yūsuke Watanabe nach einer Vorlage von Hajime Isayama · D: Haruma Miura, Kiko Mizuhara, Hiroki Hasegawa, Kanata Hongo u.a.

Fr 20.1. 21:00

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

ANIMAL ACTORS TIERISCHE STARS IN FILM UND TV

Filmreihe zur Sonderausstellung

November 2022 – Juni 2023

Die Sonderausstellung „Animal Actors – Tierische Stars in Film und TV“ widmet sich den verschiedenen Weisen, wie Tiere vor die Kamera gebracht, repräsentiert und durch filmische Techniken immer auch hergestellt wurden.

Dezember: Arne Sucksdorff

Von Beginn seiner Karriere arbeitete der schwedische Dokumentarfilmregisseur Arne Sucksdorff (1917-2011) sowohl als Regisseur, wie auch als Autor, Kameramann und Cutter. Zunächst auf kurze Dokumentarfilme beschränkt, brachte er 1953 seinen ersten abendfüllenden Film DAS GROSSE ABENTEUER in die Kinos. Seine Langfilminszenierungen waren weitgehend gelungene Symbiosen aus Dokumentar- und Spielfilm. Sucksdorffs Stärke lag eindeutig in der Bebilderung von Flora und Fauna, deren Schönheit er in großartigen Bildkompositionen herauszustellen vermochte. Dabei gelang ihm oft eindringliche Momente von lyrischer und poetischer Anmut. Raffinierte Handlungskonstruktionen und gezielte Schauspiel-führung waren dem gegenüber von sekundärer Bedeutung. Auch unterschied sich Sucksdorff in seiner cineastischen Zielsetzung klar von sozio-politisch engagierten Dokumentarfilmen, die mit ihren Werken harte Realitäten aufzuzeigen wollten, um mit diesen Bildern anzuklagen und Veränderungen zu bewirken.

Vorschau Februar: Zoo & Zirkus

März: Tierhorror

April: Tierbegegnungen

DET STORA ÄVENTYRET | DAS GROSSE ABENTEUER

SWE 1953 · 94 min · OmeU · digitalDCP · FSK 0

R: Arne Sucksdorff · B: René Barjavel · K: Arne Sucksdorff · D: Gunnar Sjöberg, Luis Van Rooten, Anders Nohrborg u.a.

EN KLUVEN VÄRLD | A DIVIDED WORLD

SWE 1948 · 18 min · OmeU · digitalDCP · ab 18

R/B/K: Arne Sucksdorff

Mi 4.1. 20:00 | So 8.1. 17:30

DSCHUNGELSAGA | EN DJUNGELSAGA

SWE 1957 · 75 min · FSK 6

R: Arne Sucksdorff · B: Arne Sucksdorff · K: Arne Sucksdorff · D: Chendru, Ginjo, Martin Held u.a.

SKUGGOR ÖVER SNÖN | SHADOWS ON THE SNOW

SWE 1946 · 10 min · OF · ab 18

R/B/K: Arne Sucksdorff

Mi 11.1. 20:00 | So 22.1. 17:30

POJKEN I TRÄDET | DIE WILDERER VOM TEUFELSMOOR

SWE 1960 · 86 min · OmeU · digital · FSK 12

R/B: Arne Sucksdorff · K: Gunnar Fischer · D: Tomas Bolme, Anders Henrikson, Björn Gustafson, Heinz Hopf u.a.

EN SOMMARSAGA

SWE 1941 · 7 min · OmeU · digitalDCP · ab 18

R/B/K: Arne Sucksdorff

Mi 18.1. 20:00

MITT HEM ÄR COPACABANA | MY HOME IS COPACABANA

SWE 1965 · 88 min · OmeU · digitalDCP · FSK 6

R: Arne Sucksdorff · B: Arne Sucksdorff, Flávio Migliaccio, João Bethencourt · K: Arne Sucksdorff · D: Leila Santos de Sousa, Cosme dos Santos, Toninho Carlos de Lima u.a.

TRUT! | THE GULL

SWE 1944 · 17 min · OmeU · digitalDCP · ab 18

R/B/K: Arne Sucksdorff

Mi 25.1. 20:00

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

AUF DER SUCHE NACH DEM GOLDENEN KIND

42nd Street Düsseldorf: Kinderkram
THE GOLDEN CHILD

USA 1986 · 89 min · DF · 35mm · FSK 12

R: Michael Ritchie · B: Dennis Feldman · K: Donald E. Thorin · D: J. L. Reate, Eddie Murphy, Charles Dance u.a.

Eddie Murphy befand sich 1986 auf dem Höhepunkt seiner Karriere, was unter anderem dazu führte, dass Filmprojekte speziell auf ihn zugeschnitten wurden. So auch dieser bunte Genre-Mix, der ursprünglich als ernsthaft-düsteres Fantasy-Spektakel gedacht war und nun mit Eddie Murphys kecken Sprüchen durchsetzt ist. Charles Dance (GAME OF THRONES) ist der Bösewicht und die hübschen Stop-Motion-Monstereffekte stammen aus George Lucas' Effektschmiede.

Fr 6.1. 20:30

AUF LIEBE UND TOD

Stationen der Filmgeschichte

VIVEMENT DIMANCHE!

F 1983 · 111 min · DF · 35mm · FSK 16

R: François Truffaut · B: Jean Aurel, Suzanne Schiffman, François Truffaut nach einer Vorlage von Charles Williams · K: Néstor Almendros · D: Fanny Ardant, Jean-Louis Trintignant, Jean-Pierre Kalfon

François Truffauts hochkarätig besetzte Kriminalkomödie rekurriert ebenso selbstironisch wie kenntnisreich auf den Film noir der 1940er-Jahre, erzählt temporeich und in stilechtem Schwarzweiß die Geschichte einer Sekretärin, die ihren Chef entlasten will. Ihm wird vorgeworfen, seine Frau und ihren Liebhaber getötet zu haben. Die Sekretärin versucht aus Liebe zu ihrem Vorgesetzten den „Fall“ auf eigene Faust zu lösen und begibt sich dazu nach Nizza. Dort gerät sie Auseinandersetzungen mit der Unterwelt und der Polizei.

Di 10.1. 20:00

BAD TALES – ES WAR EINMAL EIN TRAUM

Italienischer Filmclub

FAVOLACCE

I 2020 · 96 min · OmU · digitalDCP · FSK 16

R/B: Fabio D'Innocenzo, Damiano

D'Innocenzo · K: Paolo Carnera ·

D: Elio Germano, Barbara Chichiarelli, Lino Musella, Gabriel Montesi, Max Malatesta



Eine Familie mit Kindern, ein Reihenhaushaus und Nachbarn – eine Familie mit Kindern in einem Reihenhaushaus und wieder eine Familie mit Kindern als Nachbarn ... so geht das bis zum Bildrand und scheint darüber hinaus zu reichen. Das Leben spielt sich, jeder für sich, aber für alle einsehbar, auf dem jeweiligen kleinen Grundstück ab. Gelegentlich kommt man zusammen, grillt und trinkt, streitet sich gelegentlich und scheut nicht die Lächerlichkeit beim Versuch, sich wichtig zu machen.

Do 19.1. 20:00

CHUCKY – DIE MÖRDERPUPPE

42nd Street Düsseldorf: Kinderkram
CHILD'S PLAY

USA 1988 · 83 min · DF · 35mm · FSK 16

R: Tom Holland · B: Don Mancini, John Lafia, Tom Holland · K: Bill Butler · D: Catherine Hicks, Chris Sarandon, Alex Vincent u.a.

Regisseur und Drehbuchautor Tom Holland bescherte uns bereits den wunderbaren Vampir-Kulthit FRIGHT NIGHT (1985) – aber dass gerade seine von einem Psychopathen besessene Killerpuppe Chucky sich zusätzlich zu einem derartigen Erfolg mausern würde, hätte 1988 niemand vermutet! Der effektive (Puppenmeister: Kevin Yagher) kleine Reißer bekam mehrere Fortsetzungen und eine TV-Serie und erfreut auch heutzutage noch Jung und Alt!

Fr 6.1. 22:30

COLLAGE

Stummfilm + Musik

Werner Biedermann trifft René Clair

COLLAGE III – MUSIK DES LICHTS

D 1979 · 3 min · ohne Zwischentitel · digitalDCP · ab 18

R/B: Werner Biedermann

COLLAGE V – INTERLUDIUM

D 1980 · 3 min · ohne Zwischentitel · digitalDCP · ab 18

R/B: Werner Biedermann

PARIS SCHLÄFT – PARIS QUI DORT

F 1923 · 61 min · englische Zwischentitel · digitalDCP · ab 18 · R/B: René Clair ·

K: Maurice Desfassiaux, Paul Guichard ·

D: Henri Rollan, Albert Préjean, Madeleine Rodrigue, Charles Martinelli, Myla Seller

Der Essener Videokünstler und Filmemacher Werner Biedermann verarbeitet seit Mitte der 1970er-Jahre spielerisch das Medium Film. Seine mehrfach preisgekrönten experimentellen Kurzfilme zeichnen sich durch ihre humoristische Betrachtungsweise oder kreative Bearbeitung von analogem Filmmaterial aus. In seinen Collagen-Kurzfilmen bearbeitet Werner Biedermann auf verschiedene Weise 35mm-Filmstreifen, sei es durch Bemalen, Zerkratzen oder Ausstanzen.

Sa 28.1. 20:00

DELICATESSEN

Stationen der Filmgeschichte

F 1991 · 95 min · DF · 35mm · FSK 16

R: Jean-Pierre Jeunet, Marc Caro · B: Gilles Adrien, Jean-Pierre Jeunet, Marc Caro ·

K: Darius Khondji · D: Dominique Pinon, Marie-Laure Dougnac, Jean-Claude Dreyfus

KITCHEN SINK

NZ 1989 · 14 min · DF · 35mm · ab 18

R/B: Alison Maclean · K: Stuart Dryburgh ·

D: Theresa Healey, Peter Tait u.a.

Irgendwann, irgendwo im Nirgendwo: ein einsam stehendes Haus, eine dystopische Atmosphäre. Bühne frei für eine skurril-bizarre Geschichte! Ein Metzger schafft sich ein gutes Auskommen, indem er Hausmeister einstellt, die er dann schlachtet, um das Fleisch an die Hausbewohner zu verkaufen. Der Vorfilm KITCHEN SINK ist bizarr und hintergründig, Horror und Komödie, vielleicht eine Liebesgeschichte, langsam erzählt, aber voller Wendungen. So viel, wie hier erzählt wird, bringen manche Regisseure nicht in einem abendfüllenden Spielfilm unter.

Di 3.1. 20:00

stellt sich heraus, dass Rintaro ein Zeitreisender aus der Zukunft ist...

Fr 13.1. 19:00 | So 22.1. 15:00

THE DRAGON DENTIST

EYES ON JAPAN: 16. Japanische Filmtage
J 2017 · 89 min · OmU · digitalDCP · FSK 16
R: Kazuya Tsurumaki
B: Yoji Enokido
nach einer Vorlage von Ohtarô Maijô
Kazuya Tsurumaki kreiert eine Welt, in der riesige Drachen anstelle von Panzern und Raketen als Kriegswaffe eingesetzt werden. Nonoko ist Drachenzahnärztin, eine wichtige Aufgabe, denn die Zähne sind die größte Schwachstelle der Drachen. Eines Morgens kommt ein junger Soldat aus den Zähnen des Drachen. Zwar ein böses Omen, aber die Regel lautet nun mal: Wer aus den Zähnen zurückkommt, wird ein Drachenzahnarzt! Ein Muss für Fantasy-Fans.

Fr 13.1. 21:30 | Sa 21.1. 21:00

DER TOD EINES BÜROKRATEN

Stationen der Filmgeschichte
LA MUERTE DE UN BURÓCRATA
CUB 1966 · 85 min · OmU · digitalDCP · ab 18
R: Tomas Gutiérrez Alea · B: Tomas Gutiérrez Alea, Alfredo L. Del Cueto, Ramón F. Suárez · K: Ramón F. Suárez · D: Salvador Wood, Silvia Planas, Manuel Estanillo u.a.
 Ein Arbeiter, der ins Räderwerk seiner selbst konstruierten Maschine geraten ist, bekommt von seinen Kolleg*innen als besondere Ehrung sein Arbeitsbuch mit in den Sarg gelegt. Dieses Arbeitsbuch wird aber von der Witwe benötigt, die nur mit Hilfe dieses Dokuments ihren Rentenanspruch geltend machen kann. Nicht nur die Tatsache, dass eine Exhumierung von Staats wegen erst nach zwei Jahren gestattet ist, führt zu ungeahnten Schwierigkeiten mit der Bürokratie.

Di 17.1. 20:00

WER KÜSST MADELEINE?

Filmklassiker am Nachmittag
D 1939 · 89 min · DF · 35mm · ab 18
R: Victor Janson · B: Edgar Kahn · K: Walter Rimpl · D: Magda Schneider, Albert Matterstock, Hertl Kirchner u.a.
WER KÜSST MADELEINE? ist die Geschichte des Piloten Pierre Pasqual, der wissen möchte, wer seine Frau küsst, während er die Welt umfliegt. Kandidaten gibt es mehr als genug, denn in Pierres Augen ist jeder verdächtig. Dabei hätte Madeleine ebenfalls Grund zur Eifersucht.

Di 3.1. 15:00 | So 8.1. 15:00

ATTACK ON TITAN II:

END OF THE WORLD

EYES ON JAPAN: 16. Japanische Filmtage
SHINGEKI NO KYOJIN: ENDO OBU ZA WÄRUDO · J 2015 · 89 min · OmU · digitalDCP · FSK 16 · R: Shinji Higuchi · B: Tomohiro Machiyamam, Yûsuke Watanabe
nach einer Vorlage von Hajime Isayama · D: Haruma Miura, Kiko Mizuhara, Hiroki Hasegawa, Kanata Hongo u.a.
 Eren hat sich in einen Titanen verwandelt! Deshalb will ihn Offizier Kubaru erschießen lassen. Doch Erens Freunde sehen ihn als große Hoffnung für die Menschheit. Denn könnte er nicht mithilfe seiner unermesslichen Kraft das Loch in der Mauer schließen? Doch dann wird Eren von einem anderen Titanen verschleppt... Der zweite Teil der Realfilm-Adaption des Manga- und Anime-Hits ATTACK ON TITAN, von Shin Godzillaregisseur Shinji Higuchi.

Fr 20.1. 21:00

SHIVER – DIE KUNST DER

TAIKO TROMMEL

EYES ON JAPAN: 16. Japanische Filmtage
SHIVER
J 2021 · 89 min · ohne Dialog · digitalDCP · ab 18 · R: Toshiaki Toyoda · D: Koshiro Hino, Taiko Performing Arts Ensemble Kodo u.a.



Eine einzigartige Taiko-Performance inmitten der beeindruckenden Natur der Insel Sado. Toshiaki Toyodas Porträt der Zusammenarbeit zwischen dem aufstrebenden zeitgenössischen japanischen Musiker und Komponisten Koshiro Hino und dem Taiko Performing Arts Ensemble Kodo kommt gänzlich ohne Dialog aus. Ein ganz besonderes audiovisuelles Erlebnis! („Taiko“ bezeichnet japanische Trommeln oder Trommelmusik.)

So 15.1. 15:00 | So 22.1. 20:00

IT'S A SUMMER FILM!

EYES ON JAPAN: 16. Japanische Filmtage
SUMMER FILM NI NOTTE
J 2021 · 97 min · OmEU · digitalDCP · ab 18
R: Sôshi Masumoto · B: Sôshi Masumoto, Naoyuki Miura · K: Hiroshi Iwanaga, Hironori Yamasaki · D: Marika Ito, KANEKO Daiichi, KAWAI Yuumi, INORI Kilala u.a.
 Drei Freundinnen wollen einen Samurai-Film für ein Schulfest drehen. Dazu engagieren sie ein buntes Ensemble, mit dem Traummann Rintaro in der Hauptrolle! Doch dann

punkt seiner Beobachtungen, sondern Menschen: Die obdachlosen Kinder Jorginho, Rico, Lici und Paulinho leben in einem Slum auf einem Hügel im Stadtteil Copacabana in Rio de Janeiro. TRUT! betrachtet das Tierleben der schwedischen Küstenlandschaft.

Mi 25.1. 20:00

DER PERFEKTE CHEF

Spanischer Filmclub
EL BUEN PATRÓN
E 2021 · 120 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R: Fernando León de Aranoa · B: Fernando León de Aranoa · K: Pau Esteve Birba · D: Javier Bardem, Manolo Solo u.a.

Julio Blanco scheint der perfekte Chef zu sein: kompetent, charismatisch und sehr fürsorglich. Als Inhaber eines Familienunternehmens für Industriewaagen ist er besetzt von seinem Glauben an Ausgleich und Gerechtigkeit. In einem grotesken Wettlauf gegen die Zeit versucht er verzweifelt, die Probleme seiner Angestellten zu lösen – und überschreitet dabei allerhand moralische Grenzen.

Do 12.1. 20:00

BELLE

EYES ON JAPAN: 16. Japanische Filmtage
RYÛ TO SOBAKASU NO HIME

J 2021 · 121 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R/B: Mamoru Hosoda
 Die japanische Interpretation des Klassikers „Die Schöne und das Biest“: Die siebzehnjährige Suzu findet nach dem Tod ihrer Mutter Trost in der virtuellen Welt „U“. Dort wird sie bald als Sängerin Belle zum Popstar. Doch eines Tages taucht ein mysteriöser Drache in „U“ auf stiftet Unruhe. Während das Biest nun sowohl online als auch in der realen Welt gejagt wird, erkennt Belle, dass sich dahinter eine verletzte Seele verbirgt.

So 8.1. 12:00 | Sa 21.1. 15:00

ATTACK ON TITAN I

EYES ON JAPAN: 16. Japanische Filmtage
SHINGEKI NO KYOJIN

J 2015 · 98 min · OmU · digitalDCP · FSK 16
R: Shinji Higuchi · B: Tomohiro Machiyamam, Yûsuke Watanabe
nach einer Vorlage von Hajime Isayama · K: Shoji Ebara · D: Haruma Miura, Kiko Mizuhara, Hiroki Hasegawa u.a.
 In 2000 Jahren leben die letzten überlebenden Menschen hinter gewaltigen Mauern. Die restliche Welt wird von menschenfressenden Titanen beherrscht. Trotzdem will der junge Eren mit seinen Freunden Mikasa und Armin die Welt außerhalb der Mauern erkunden. Doch als eines Tages ein Titan die Mauer zerstört, beginnt für die Freunde ein Kampf um ihr Leben und ihre Freiheit.

Fr 20.1. 19:00

MILLENNIUM ACTRESS

EYES ON JAPAN: 16. Japanische Filmtage
J 2001 · 87 min · OmU · digitalDCP · FSK 6
R: Kon Satoshi
B: Murai Sadayuki
nach einer Vorlage von Kon Satoshi
 Dokumentarfilmer Genya Tachibana und sein Kameramann Kyoji Ida suchen die berühmte Schauspielerin Chiyoko Fujiwara in ihrem entlegenen Haus für ein Interview auf. Während Chiyoko auf ihr bewegtes Leben zurückblickt, entführt Regisseur Satoshi Kon die Zuschauer*innen auf eine Reise durch die japanische Filmgeschichte. Für die Figur der Chiyoko nahm er sich echte japanische Schauspielikonen zum Vorbild.

Sa 14.1. 19:00 | So 29.1. 15:00

MIRAI – DAS MÄDCHEN AUS

DER ZUKUNFT

EYES ON JAPAN: 16. Japanische Filmtage
MIRAI NO MIRAI

J 2018 · 94 min · OmU · digitalDCP · FSK 6
R/B: Mamoru Hosoda



Als seine kleine Schwester Mirai geboren wird, muss sich der vierjährige Kun auf einmal mit ihr die Aufmerksamkeit seiner Eltern teilen. Das findet der gar nicht gut und lässt es seine Eltern auch spüren! Doch dann geschehen auf einmal magische Dinge: Plötzlich taucht seine Schwester in Teenagergestalt auf – die Mirai aus der Zukunft! Für Kun beginnt ein kleines Abenteuer und wer weiß, vielleicht ist die neue Schwester am Ende doch gar nicht so schlecht? Eine bezaubernde Geschichte über Familie und Zusammenhalt.

Sa 7.1. 16:00 | So 22.1. 12:00

DIE MIT DER LIEBE SPIELEN

Stationen der Filmgeschichte
L'AVVENTURA

I/F 1960 · 143 min · OmEU · digital1008p · FSK: 16 · R: Michelangelo Antonioni · B: Michelangelo Antonioni, Elio Bartolini, Tonino Guerra · K: Aldo Scavada · D: Monica Vitti, Gabriele Ferzetti u.a.

Eine kleine Gruppe der italienischen Oberschicht unternimmt von der Küste Siziliens aus einen Ausflug mit ihrer Yacht. Ziel ist die kleine Felseninsel Panarea. Plötzlich verschwindet Anna, die hochmütige Partnerin des Architekten Sandro. Diese hatte ihrer Freundin Claudia zuvor von ihrer kriselnden Beziehung erzählt. Sandro und Claudia machen sich auf die Suche nach Anna und kommen sich dabei näher.

Di 24.1. 20:00

MY HOME IS COPACABANA

Animal Actors – Tierische Stars in Film und TV

MITT HEM ÅR COPACABANA
SWE 1965 · 88 min · OmEU · digitalDCP · FSK 6 · R: Arne Sucksdorff · B: Arne Sucksdorff, Flávio Migliaccio, João Bethencourt · K: Arne Sucksdorff · D: Leila Santos de Sousa, Cosme dos Santos

TRUT! – THE GULL

SWE 1944 · 17 min · OmEU · digitalDCP · ab 18
R/B/K: Arne Sucksdorff

In seinem vierten und letzten Langfilm stellt Arne Sucksdorff keine Tiere in den Mittel-

heit, der Ernst des Lebens hat für sie noch nicht begonnen. Vor allem im Sommer verbringen sie ihre Tage draußen in der Natur, immer auf der Suche nach großen Abenteuern. EN KLUVEN VÄRLD ist die Studie des Tierlebens in der Wildnis, in einem schwedischen Wald.

Mi 4.1. 20:00 | So 8.1. 17:30

KEY OF LIFE

EYES ON JAPAN: 16. Japanische Filmtage
KAGI-DOROBÔ NO MESODDO
J 2012 · 128 min · OmEU · digital · ab 18
R/B: Kenji Uchida · K: Akira Sako · D: Masato Sakai, Teruyuki Kagawa, Ryoko Hirosue u.a.

Als der gut betuchte Junitsu Kondo in einem Badehaus auf einer Seife ausrutscht, sich den Kopf anschlägt und sein Gedächtnis verliert, ergreift Takeshi Sakurai – erfolgloser Schauspieler und stark verschuldet – die Gelegenheit: Er klaut den Schließfachschlüssel des reichen Mannes und nimmt dessen Identität an. Was Takeshi nicht weiß: Junitsu ist ein Auftragskiller.

So 15.1. 20:00

TALKING THE PICTURES

EYES ON JAPAN: 16. Japanische Filmtage
KATSUBEN!

J 2019 · 126 min · OmEU · digitalDCP · ab 18
R: Masayuki Suo · B: Shôzô Katashima · K: Jun'ichi Fujisawa · D: Ryo Narita, Yuina Kuroshima, Kengo Kora, Takuma Otoo, Masatoshi Nagase u.a.
 Japan, Anfang des 20. Jahrhunderts: Schon als Kind träumt Shuntaro davon, ein Benshi (Stummfilmzähler*in) zu werden. Als Erwachsener macht er sich daran, sich seinen Traum zu erfüllen, und trifft dabei seine erste große Liebe wieder! Doch Shuntaro nimmt es mit dem Gesetz nicht so genau und die Polizei ist ihm auf den Fersen... Eine rasante Historienkomödie, die auf humorvolle Weise Einblick in die Anfänge des japanischen Kinos gibt.

Do 5.1. 19:00 | Sa 21.1. 18:00

MAMMA ROMA

neu restauriert!

Sonderprogramm Italienischer Filmclub

I 1962 · 105 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R/B: Pier Paolo Pasolini · K: Tonino Delli Colli · D: Anna Magnani, Ettore Garofolo, Franco Citti, Silvana Corsini u.a.



Als Carmine, der Zuhälter von Mamma Roma und zugleich Vater ihres Kindes, eine andere Frau heiratet, versucht sie die Vergangenheit hinter sich zu lassen und ein neues Leben zu beginnen: Mamma Roma zieht mit ihrem 16-jährigen Sohn, der auf dem Land in einem Internat aufgewachsen ist, in eine bürgerliche Gegend und betreibt einen Gemüsestand. Das neue gemeinsame Leben entpuppt sich als spannungsgeladener als vermutet und plötzlich ist Carmine zurück, inzwischen von seiner neuen Frau getrennt. Er stellt Mamma Roma vor ein Ultimatum.

Sa 14.1. 21:00 | So 15.1. 17:30

DSCHUNGELSAGA

Animal Actors – Tierische Stars in Film und TV

EN DJUNGELSAGA
SWE 1957 · 75 min · FSK 6
R/B/K: Arne Sucksdorff
D: Chendru, Ginjo, Martin Held u.a.

SKUGGOR ÖVER SNÖN
SHADOWS ON THE SNOW
SWE 1946 · 10 min · OF · ab 18
R/B/K: Arne Sucksdorff

Der Stamm der Murias lebt im Dschungel in der Region Bastar, Mittelindien. Im Zentrum der Geschichte stehen der Junge Chendru, der sich um ein Leopardensbaby kümmert, sowie Ginjo und seine Frau Riga. Ginjos tägliches Leben besteht aus pflügen, aber auch aus dem Kampf gegen wilde Tiere, wie Leoparden und Tiger. Als diese wilden Tiere nun das Dorf bedrohen und ein Jäger einen Tiger tötet, erkennen die Ältesten darin ein schlechtes Omen. EN DJUNGELSAGA war der erste Film, der im AgaScope (im Format 1:2,35) gedreht wurde.

Mi 11.1. 20:00 | So 22.1. 17:30

EQUILIBRIUM

Psychoanalyse & Film

USA 2002 · 102 min · DF · digital1080p · FSK 16 · R/B: Kurt Wimmer · K: Dion Beebe · D: Christian Bale, Angus Macfadyen, Emily Watson u.a.

Im Jahr 2072 sind menschliche Emotionen als der entscheidende Auslöser von Gewalt geächtet worden. Durch Prozium II, ein gesetzlich verordnetes Medikament, werden alle Emotionen unterdrückt. Wer sich der Einnahme widersetzt, wird von staatlichen Institutionen gnadenlos gejagt. Als der Elitepolizist John Preston seine tägliche Dosis vergisst, ist er gezwungen, sich mit seinen Gefühlen auseinanderzusetzen und stellt das totalitäre Regime infrage.

Fr 27.1. 19:00

FRANCE

Französischer Filmclub

F 2021 · 133 min · OmU · digitalDCP · ab 18
R/B: Bruno Dumont · K: David Chambille · D: Léa Seydoux, Blanche Gardin u.a.

Talkshow-Moderatorin, Kriegsreporterin, Mutter und Ehefrau: France de Meurs ist in vielen Funktionen und an vielen Orten gleichzeitig präsent. Vor allem ihr Familienleben leidet darunter. Ein Autounfall bringt ihr Leben zusätzlich durcheinander. Eine Therapie, verschiedene Berichte in der Regenbogenpresse, die Hintergründe des Unfalls und der Klinikaufenthalt verketten sich zu einem Konglomerat an Bildern über eine Medienlandschaft, die sich ohne Ironie und sarkastischem Blick nicht erschließen lassen.

Do 26.1. 20:00

DAS GROSSE ABENTEUER

Animal Actors – Tierische Stars in Film und TV

DET STORA ÄVENTYRET
SWE 1953 · 94 min · OmEU · digitalDCP · FSK 0 · R: Arne Sucksdorff · B: René Barjavel · K: Arne Sucksdorff · D: Gunnar Sjöberg, Luis Van Rooten u.a.

EN KLUVEN VÄRLD – A DIVIDED WORLD

SWE 1948 · 18 min · OmEU · digitalDCP · ab 18 · R/B/K: Arne Sucksdorff

Mittelschweden: Die Bäuerinnen und Bauern dort arbeiten hart für ihr tägliches Brot. Die Kinder hingegen schützt ihre Unbeschwert-

DIE SELTSAMEN ABENTEUER DES MR. WEST IM LAND DER BOLSCHEWIKI

Stationen der Filmgeschichte

NEOBITSCHAINIJE PRIKLJUTSCHENIJA MISTERA WESTA W STRANJE BOLSCHEWIKOV

UdSSR 1924 · 80 min · russ. Zwischentitel, dt. untertitelt · digitalDCP · ab 18
R: Lew Kuleschow · B: Nikolai Aseyev, Wsewolod Pudowkin · K: Aleksander Lewitski · D: Wsewolod Pudowkin, Porfirii Podobed, Boris Barnet u.a.

Wir schreiben das Jahr 1924. Der freundliche, wohlmeinende Mr. West, ein Direktor des YMCA, beschließt, eine internationale Mission zu unternehmen, um die Bolschewiken zu zivilisieren, von denen er erfahren hat, dass sie ein Rudel Wilder sind, die sich in Tierfelle kleiden und mit Hämmern und Sichel bewaffnen.

Di 31.1. 20:00

DIE WILDERER

VOM TEUFELSMOOR

Animal Actors – Tierische Stars in Film und TV

POJKEN I TRÄDET

SWE 1960 · 86 min · OmEU · digital · FSK 12
R/B: Arne Sucksdorff · K: Gunnar Fischer · D: Tomas Bolme, Anders Henrikson, Björn Gustafson, Heinz Hopf u.a.

EN SOMMARSAGA

SWE 1941 · 7 min · OmEU · digitalDCP · ab 18
R/B/K: Arne Sucksdorff

„Als Naturschilderung ist POJKEN I TRÄDET hervorragend. Nichts in dieser Art und Weise ist jemals zuvor in irgendeinem Land geschaffen worden, nicht einmal von Robert Flaherty.“ (Bengt Idestam-Almquist, der „Vater der schwedischen Filmkritik“, 1960 über POJKEN I TRÄDET)

Mi 18.1. 20:00

DRIVE MY CAR

EYES ON JAPAN: 16. Japanische Filmtage
DORAIBU MAI KÄ

J 2021 · 179 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R: Ryusuke Hamaguchi · B: Ryusuke Hamaguchi
nach einer Vorlage von Haruki Murakami
D: Hidetoshi Nishijima, Toko Miura, Masaki Okada, Reika Kirishima u.a.



Zwei Jahre nach dem Tod seiner Frau Oto soll Theaterschauspieler und Regisseur Yusuke Kafuku bei einem Theaterfestival in Hiroshima Tschechows „Onkel Wanja“ inszenieren. Dort holen ihn die Rätsel seiner Vergangenheit ein, denn zum Ensemble gehört auch Koji, der mit Oto ein Verhältnis hatte. Dann wird Yusuke die zurückhaltende junge Misaki als Chauffeurin zugewiesen. Nach anfänglicher Skepsis öffnen sich die beiden langsam und geben Einblick in ihre Ängste und Traumata.

Sa 7.1. 19:00 | So 29.1. 17:30

Jam Session

Di 10.01. 20:00 Eintritt frei



Nuss-Goldsby-Nuss

Fr 13.01. 20:30 € 14,- / Ermäßigt € 10,-

Folkwang Jazz Orchestra

Sa 14.01. 20:30 € 15,- / Ermäßigt € 11,- Big Band

Jam Session

Di 17.01. 20:00 Eintritt frei



Ana Carla Maza Son, Samba, Bossa Nova und kubanisches Chanson (Kuba/ Spanien)

Mi 18.01. 20:30 € 10,- / Ermäßigt € 6,- globalklang

Axel Fischbacher Trio

Fr 20.01. 20:30 € 14,- / Ermäßigt € 10,-

Jonas Hemmersbach Quartett

Stillsturm Release Tour

Sa 21.01. 20:30 € 10,- / Ermäßigt € 6,-

New Faces mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Jam Session

Di 24.01. 20:00 Eintritt frei



Frederik Köster / Die Verwandlung

Stufen

Fr 27.01. 20:30 € 15,- / Ermäßigt € 11,-

Jam Session

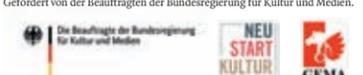
Di 31.01. 20:00 Eintritt frei

On Stage

Die Kleinkunstreihe der Jazz-Schmiede

Culture Club

So 15.01. 19:00 € 7,50



Black Box, Kino im Filmmuseum Düsseldorf

Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf

Tel.: 0211.89-93715 - Fax: 0211.89-93768

Kartenreservierungen unter: 0211/899 22 32

Die Black Box und weitere Räumlichkeiten des Filmmuseums können Sie auch mieten!

Infos unter 0211/899 37 66

Redaktion: Robert Birkel

Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Tristan & Isolde



Düsseldorfer Symphoniker
Adam Fischer

13.1. * 15.1. * 16.1.



Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

Internationale Tanzwochen Neuss GRUPO CORPO

BREU (2007)

Choreographie: Rodrigo Pederneiras - Musik: Lenine

PRIMAVERA (2021)

Choreographie: Rodrigo Pederneiras - Musik: Palavra Cantada

Die Internationalen Tanzwochen Neuss sind ein Forum des internationalen, zeitgenössischen Tanzgeschehens in aktuellen Choreographien und Inszenierungen. Am Dienstag, 21. März 2023, ist die brasilianische Tanzcompany Grupo Corpo aus Belo Horizonte zu Gast in Neuss.

Leichtigkeit und Präzision gepaart mit abstrakter Schönheit und einer kraftvollen, körperlichen Ausdrucksfähigkeit sind die Attribute der traditionsreichen Company Grupo Corpo. Chef-Choreograph Rodrigo Pederneiras vereint das moderne Ballett mit brasilianischen Tanzformen wie Capoeira und Xaxado – immer auf der Suche nach dem »inneren Tanz des Körpers«. Mit den Stücken »Breu« und »Primavera« erwartet uns ein kontrastreicher Abend voller Sinnlichkeit und Poetik. Um den ewigen gesellschaftlichen Wettstreit geht es in »Breu«, ein*e jede*r versucht die*den andere*n zu überbieten, Kräfte werden gemessen, es wird gerungen um Anerkennung, Aufmerksamkeit und Liebe. Die schwarzweißen Trikots geben den absoluten Dualismus wieder: Es gibt nur schwarz oder weiß, hell oder dunkel, Sieg



Grupo Corpo Breu
Foto: (c) Jose Luiz Pederneiras

oder Niederlage. »Primavera« hingegen kommt freudestrahlend in hellen Farben und jazzig-leichten Rhythmen daher. Die Choreographie steht für einen Neuanfang mit unbändiger Lebens- und Bewegungslust.

weitere Informationen und Tickets unter tanzwochen.de

INTERNATIONALE TANZWOCHEN NEUSS

Stadthalle Neuss

Dienstag, 21. März 2023, 20 Uhr

biograph verlost 2x2 Karten für diese Veranstaltung.

Senden Sie eine mail an verlosung@biograph.de bis 31.1.

Stichwort „Grupo Corpo“

Versteckte Erosionen

Die biograph Buchbesprechung von Thomas Laux

Der schottische Romancier John Burnside (*1955) steht für einen abgeklärten, im Grunde einfachen Erzählstil, der sich erst mit Verzögerung als hintergründig herausstellt. Zum ersten Mal gibt es Erzählungen von ihm auf Deutsch. Sie alle sind mit jenem notwendigen Leerstellenpotenzial ausgestattet, das über die Lektüre hinaus ein Weiterdenken oder -erzählen nahelegt, die zwölf Storys hallen nach wie bester Burgunder. Zumeist geht es um existenzielle Zäsuren, die ihre Wurzeln zwar in dem geballten Einerlei des Alltags haben, deren Konsequenzen jedoch nicht absehbar sind.

Gleich zu Anfang, in „Die Kälte draußen“, begegnen wir Bill, der soeben die Diagnose Krebs erhalten hat. Mehr erfährt man nicht, es verwundert eher, dass Bill erstaunlich gelassen wirkt, dass ihn keine Panik erfasst hat, seine Gedanken wirken losgelöst, ja gelassen. Als er abends im Auto unterwegs ist, greift er mitten im

Wald einen jungen Mann auf, der, wie einer Parallelwelt entstieg, in zerrissenen Frauenkleidern und mit zerlaufenem Make-up sich in den Wagen hievt; offenbar ist er sogar verletzt. Bill vermeidet jegliche Anspielung auf dieses Outfit, ist froh, überhaupt jemanden an seiner Seite zu haben, jetzt, kurz vor einem Weihnachten, das vielleicht sein letztes sein könnte: „Ich wollte weiter unterwegs sein, an einem Winterabend auf der Straße ohne Ziel, wollte Zeit mit jemandem verbringen, den ich nie wiedersehen würde.“ Es entwickelt sich ein knappes Gespräch, das von rudimentärer Empathie bestimmt ist, so als wüsste auch dieser obskure Mitfahrer um die Abgründe seines Gegenübers. Bill fühlt sich, wie es heißt, „beschenkt“, über einen zufallsbedingten Umweg sensibilisiert er sich für alles, was ihm plötzlich prekär und vergänglich erscheint.

Das ist sehr fein erzählt, Burnside's Geschichten zielen in psychologische Tiefen, deuten Vieles nur an. Einigen Erzählungen ist sogar eine gewisse Komik eingeschrieben. In der Geschichte „Schlampenflusen“ erleben wir Janice und Rob, ein Ehepaar, das schon des längeren in rigiden Verhaltensmustern erstarrt ist. Janice bekommt auf einmal Zahnschmerzen, ein Umstand, den sie als ungerecht empfindet, da sie sich, im Gegensatz zu ihrem Mann, stets um Mundhygiene gekümmert hat. Rob zeigt sich plötzlich „hilfsbereit“ – schnappt sich seinen Werkzeugkasten, packt eine Zange aus und werkelt los. Statt einer Narkose verabreicht er ihr Whisky, und die unterwürfige Janice lässt alles scheinbar stoisch über sich ergehen. „Am Ende war überall Blut, auf ihm, auf ihrem Gesicht (...) und vom Schmerz und vom Whisky wurde Janice wieder übel.“ Rob verdrückt sich nach vollzogener Extraktion in seine Stammkneipe, lässt Janice in ihrem Elend zurück. Sie beginnt über die Veränderungen zu sinnieren, die bei Bob, der ihr schon länger fremd geworden ist, stattgefunden haben. Gefangen in ihrem Schlamassel kommt ihr sogar ein Suizid in den Sinn, doch abgesehen davon, dass sie nicht genug Schlaftabletten im Haus hat, weiß sie, dass sie sich am Ende doch wieder fügen wird: Beinhartes Schicksal, das sich hier in Form ewiger Wiederholung manifestiert.

Wegen ihrer betörenden Beiläufigkeit könnte man über einige Burnside-Sätze glatt hinweglesen. In der Erzählung „Fügung“ heißt es an einer Stelle: „Hier hat sich im Laufe der Jahre nur wenig getan, und doch ist alles anders geworden.“ Was sich auf eine konkrete Landschaft bezieht, die der Erzähler in Augenschein nimmt, gilt bei Burnside insbesondere für die kaum messbare Erosion, die in den beschriebenen zwischenmenschlichen Beziehungen bereits vor langem stattgefunden hat und sich nun ebenso plötzlich wie lautlos zu erkennen gibt. Burnside zeigt uns diese winzige tektonische Verschiebung ebenso subtil wie gnadenlos. //



JOHN BURNSIDE: SO ETWAS WIE GLÜCK.

Geschichten über die Liebe.

Aus dem Englischen von Bernhard Robben.

Penguin Verlag

München 2022, 252 S., 24.-€

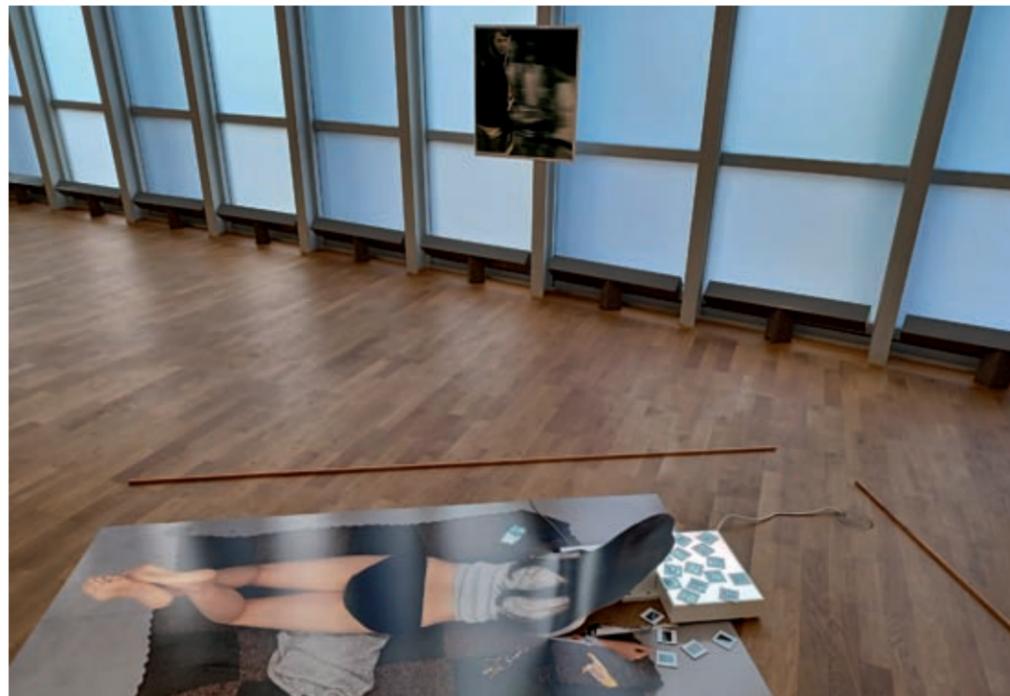
Andere Perspektiven

ROSEMARIE TROCKEL

Fast schien es, als würde Rosemarie Trockels 70. Geburtstag im vergangenen November still vorübergehen, also so, wie die international geachtete, dabei eher zurückhaltende Künstlerin es sich möglicherweise gewünscht hat. Weder in Köln, wo Trockel an der Werkkunstschule studiert und lange gelebt hat, noch in Düsseldorf, wo sie als Professorin an der Kunstakademie gelehrt hat, findet eine Ausstellung statt. Aber im Dezember hat in Frankfurt im Museum für Moderne Kunst eine Schau über drei Stockwerke eröffnet, die einen Überblick von den 1970er Jahren bis heute zeigt. Sie heißt wie die Künstlerin, mehr nicht, während die (Unter-) Titel ihrer einzelnen Werke oft sprechend sind und weitere Verstehens- und Interpretationsebenen öffnen. Überhaupt wird es in der Ausstellung in Frankfurt nie langweilig, sie ist im Wechsel von gegenständlichen, figürlichen und abstrakten Werken überraschend und von Raum zu Raum unerwartet. Sie zeigt, dass sich Trockel nicht auf einzelne Medien festlegen lässt, dazu einzelne Motive auch nach langer Zeit wieder aufgreift und etwa Fotografien mit Malereien kombiniert, und wie weit der Radius ihrer Themen und Sujets reicht. Im übrigen: dass ihre Werke mehrdeutig und ambivalent sind. Sie entlarvt vorgegebene gesellschaftliche Strukturen und Riten, aber da geht es erst los. „Es ist wie die Umkehrung des ethnologischen Blicks. Wo dieser Fremdes als verlorenes Eigenes besetzt, wird hier die bekannte Welt in interstellare Fremdheit gedrängt“, hat Ursula Panhans-Bühler schon 1997 in Trockels Sammlungskatalog des MMK Frankfurt geschrieben.

Mit ihrer Sensibilität, ihrem Gespür für gesellschaftliche, soziologische und soziale Fragestellungen, die oft eher totgeschwiegen werden, ihrer Reflexion der Zeitgeschichte, gehört Rosemarie Trockel zu den wichtigen Künstler*innen der Gegenwart. 1997 und 2012 wurde sie zur documenta eingeladen. 1999 hat sie im Deutschen Pavillon auf der Biennale Venedig ausgestellt; im vergangenen Jahr war sie an der dortigen zentralen Gruppenausstellung „The Milk of Dreams“ beteiligt. Schon 1988 hat sie im Museum of Modern Art in New York ausgestellt, weitere Einzelausstellungen fanden im Museum für Gegenwartskunst in Basel, in der Whitechapel Art Gallery in London, im Centre Pompidou in Paris oder im Moderna Museet in Malmö statt. Zu den Auszeichnungen, die sie erhalten hat, gehört der Kunstpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf 2008. Aber auch als Professorin an der Kunstakademie Düsseldorf 1998 bis 2016 hat Rosemarie Trockel Spuren hinterlassen. Aus ihrer Klasse kommen etwa Kristina Buch, Thea Dzorjadze, Robert Elfen, Gesine Grundmann, Michail Piregelis.

Rosemarie Trockel, *Living Means to Appreciate Your Mother Nude*, 2001, Leuchtkasten, Farbfotografie und 33 s/w-Dias, Privatsammlung. Hintergrund: *Thanks Mr. Djerassi*, 2003/2022, Digitalprint auf Papier, Privatsammlung. Ausstellungsansicht MMK Frankfurt/M. 2022/23, © Künstlerin / VG Bild-Kunst, Bonn



Bekannt wurde Trockel früh mit ihren Werkgruppen der Strickbilder und der Herdplatten. Mit beiden befragt sie die Rollenzuweisung von Frauen in der Gesellschaft, aber auch im Kunstbetrieb. Ironisch unterläuft sie alle Erwartungen, schon indem die „Malereien“ aus Wolle, nach ihren Entwürfen, maschinell gestrickt sind. Trockel greift auf gegenständliche Motive und Signets zurück, ebenso wie sie monochrome Flächen konzipiert und so auf die Geschichte der reinen Farbmalerie anspielt und das Tafelbild in seiner Verfasstheit und Aktualität befragt – Überlegungen, die sie bis heute in ihren Werken aus farbigen Klebestreifen fortsetzt. Oder, darüber hinaus: eines dieser Bilder, und zwar aus blass blaugrauer Wolle, trägt den Titel „Menopause“.

Die Herdplatten auf ihrer weißen Aluminiumfläche, die im frontalen Gegenüber an der Wand hängen, sind wie aus der Perspektive der Nutzanwendung gesehen und erinnern vielleicht an die Minimal Art, überwinden diese aber in der freien Systematik der schwarzen Scheiben, die nun eher an die Punkte auf einem Würfel denken lassen. Im MMK in Frankfurt hängen zudem, in einem eigenen Raum, derartige Herdplatten von 2000, die, mit Kabel angeschlossen, glühend heiß werden.

Weitere Klischees, die mit dem Weiblichen verbunden sind und in ihrem Werk mitunter auf die Spitze getrieben werden, sind das gewaschene, gebügelte, gefaltete weiße Hemd, das Bügeleisen, die Frisur, das Thema der Verhütung, die Berufswahl – und damit die Gebundenheit der Person, auch was die Rolle als Künstlerin und die Erfolgchancen als solche betrifft. Daran könnte man gleich im ersten Saal im MMK in Frankfurt denken. „Prisoner of Yourself“, ein Wand füllender Siebdruck, zeigt ein locker geknüpftes blaues Gewebe, das die eigenen Strickbilder zitiert und demonstriert, dass es bei aller Löchrigkeit kein Entkommen gibt, auch nicht vor den Erwartungen an ihr künstlerisches Werk. Spannend ist, dass es Trockel in diesem Fall schließlich doch gelungen scheint, indem sie die früheren, bei ihr verbliebenen Wollbilder zerschnitten, gestapelt und unter einem Glassturz auf den Seiten sichtbar als ein einziges Objekt präsentiert.

Mit einer Mehrdeutigkeit, die sich aus den Rollenzuweisungen ableitet, „funktioniert“ ebenfalls „Notre-Dame“ (2018), eine Haarnadel, die mit einer Höhe von 2,90 m an der Wand lehnt. In ihrer Funktion selbst elegant und effizient, zähmt sie gemeinhin das Wilde der Haarpracht. Aber sie ist ebenso ein spitzer Gegenstand, der Türschlösser öffnet oder Menschen verletzt. In ihrer linearen Zeichnung erinnert sie zudem an ein stechendes Insekt und schließt im übrigen an das Konzept des Ready-made von Marcel Duchamp an, auf den Trockel in ihrem Werk wiederholt zurückkommt.

Tiere – immer wieder finden sich Tiere, als Opfer der Jagd etwa ein totes Reh, als gedankenlose Speise, für welche die Tiere brutal aus dem Leben gerissen werden – wie etwa die abgeformten und in Keramikgebrannten Fleischstücke aus dem Schlachthof – oder mit ihrer Nähe zum Menschen, etwa bei den Serien von Zeichnungen, so auch den Affenporträts. Dazu kommen die Studien über Stare oder Prozessionsspinner. Oder der Ausschnitt aus dem Dokumentarfilm „L'Hippocampe“ (1933) von Jean Painlevé, in dem das männliche Seeperferchen seine Jungen austrägt und nun umgekehrt jedes vorgefasste Bild der Biologie auf den Kopf stellt. Die über Kunstkreise hinaus vielleicht bekannteste Arbeit von Rosemarie Trockel ist 1997 gemeinsam mit Carsten Höller ent-



Rosemarie Trockel, *Notre-Dame*, 2018, Stahlrohr, pulverbeschichtet, H 2,90 m, courtesy Sprüth Magers, © Künstlerin / VG Bild-Kunst, Bonn, Foto: Axel Schneider

standen: Auf der documenta haben die beiden ein „Haus für Schweine und Menschen“ eingerichtet, das ein Plädoyer für eine Humanisierung der Tiere und ihre artgerechte Haltung war.

Die Ausstellung im MMK wendet sich zugleich dem dortigen umfassenden Sammlungsbestand zu ihrem Werk zu. Dazu gehören die in Bronze gegossene Robbe mit einem Halsband aus blondem Kunsthaar, die an einem Seil kopfunter von der Decke hängt (1991), und „Daddy's Striptease Room“ (1990) mit dem Holzmodell eines schwarz lackierten Doms in einem seitlich mit durchsichtiger Folie versehenen schäbigen Pappkarton, der mit seinen Aufdrucken an Bananenkartons und, ganz konkret, Kellogg's Cornflakes erinnert, aber durch eine Gruppe Sterne den Aspekt des Entertainment aufwirft: Der (männliche) Verwandte und Dominator wird zum Voyeur, und plötzlich braut sich aus den vielen Referenzen etwas Bedrohliches zusammen, das jedoch im Möglichen verbleibt. Direkter sind später die „Geruchsskulpturen“ (2006), bei denen auf einem Tisch aus glänzenden Kacheln ein einzelnes, in Segmente unterteiltes Kinderbein aus Keramik liegt, daneben steht ein mit Whiskey gefülltes Glas – Trockel benennt das Thema des Kindesmissbrauchs hier als Phänomen, das verdrängt und mit Alkohol heruntergespielt wird. Andere Werke befragen patriarchalische Strukturen, Altersdiskriminierung, den Klimawandel oder die Zustände im Gefängnis und politische Gefangene. Jüngst ist ein Foto-Tableau zum Krieg in der Ukraine entstanden: mit Wladimir Putin und Porträts von Soldatenwitwen.

Und doch öffnet sich dieses so komplexe, vielgestaltige Werk in alle Richtungen und nimmt neben der Betroffenheit über die entsetzliche Weltgeschichte ebenso kleine Tragödien und Abweichungen zum Anlass der Reflexion, die ebenso präzise umgesetzt ist wie sie über Humor bis hin zur Komik verfügt. Trockels Arbeit ist wahrscheinlich mehr autobiographisch als man ahnt und das betrifft ja auch das Belesene, die Hinweise auf die ihr wichtige Literatur, aber auch das eigene Aufwachen mit der Rolle als Mädchen und junge Frau in der Bundesrepublik Deutschland. Und dann ist vielleicht ein denkbar einfacher Videofilm der berührendste Beitrag im MMK. Darin berichtet „Julia, 10-20 Jahre“ (1998) von ihren Vorstellungen für das künftige Leben: „Man sollte vielleicht auch seine eigenen Erfüllungen haben, zum Beispiel Träumen oder Lesen“. „Ich bin gerne da, wo ich noch nie gewesen bin.“ „Ich denke oft, ich wollt, ich wär wieder ein Kind.“ // TH

Rosemarie Trockel

bis 18. Juni im Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main
www.mmk.art



Der Mucha – Ein Anfangsverdacht, Plakatmotiv Kunstsammlung NRW, Düsseldorf 2022/23 © muchaArchiv

Beide Häuser

Reinhard Mucha in der Kunstsammlung

Eine umfassende Ausstellung von Reinhard Mucha war überfällig. Als einer der herausragenden deutschen Künstler der 1980er und 1990er Jahre hat er die jüngste Kunstgeschichte mitgeschrieben und vor allem die Skulptur in die Gegenwart überführt. In Düsseldorf, wo er 1950 geboren wurde, an der Kunstakademie bei Klaus Rinke studiert hat und auch heute lebt, ist auf Dauer im K21 eines seiner Hauptwerke zu erleben: die Installation „Das Deutschlandgerät“, die 1990 als Beitrag zur Biennale Venedig entstanden ist. Der Titel entstammt einer hydraulischen Vorrichtung zum Aufstellen entgleister Schienenfahrzeuge der „Maschinenfabrik Deutschland AG“; auf der Biennale bezog er sich auf den Deutschen Pavillon und die Errichtung der Installation dort. „Das Deutschlandgerät“ enthält wesentliche Aspekte, die bis heute Muchas Werk kennzeichnen: das Verweben der jüngeren deutschen Geschichte mit dem alltäglichen Leben, mit Verweisen auf die Industriegeschichte; die institutionskritische Befragung der Ausstellung und ihrer Orte. Er stapelt und verknüpft Mobiliar zu neuer Bedeutung, im „Deutschlandgerät“ sind es besonders Holzschemel, unterstützt von Maßbändern. Ausgehend von der Idee der Vitrine, die exponiert, schützt und entzieht, setzt er Glasscheiben, die mit Rasterungen versehen sind und in denen sich der Betrachter spiegelt – so auch in seinen Wandvitrinen, die an Regale erinnern und teils mit Filz ausgelegt ist. Und dann erweist sich die Installation als labyrinthische, zunehmend ins Innere des Denkens führende Anordnung. Im Ständehaus sind nun auch ganz frühe, legendäre Mobiliar-Skulpturen sowie jüngere Wandvitrinen ausgestellt, aber auch Installationen, die das Motiv der Eisenbahn mit seinem Streckennetz und seinen Wartesälen vertiefen.

In der Grabbehalle sind dann weitere Ausstellungen Muchas als Installationen neu konzipiert, darunter das Ensemble „Das Figur-Grund Problem in der Architektur des Barock (für dich allein bleibt nur das Grab)“ (1985/2022), das mit Gebrauchsgegenständen, technischen Apparaturen und Museumsmobiliar Kirmes-Attraktionen evoziert und zugleich erstarrt und in furioser Bewegtheit wirkt. Und was bereits im Ständehaus in der Installation „Kopfdiktate“ (1980/1990) ausformuliert ist, wird in der Grabbehalle weiter verfolgt: die akribische Dokumentation der eigenen Biographie und das Aufwachen in der Bundesrepublik Deutschland mit ihren Mechanismen und Verwaltungsstrukturen. Muchas Ausstellung wirkt vielleicht spröde in ihrer Materialität und Vergangenheit, aber doch ist sie sinnlich und humorvoll, dazu handwerklich bis ins Detail virtuos und voller berührender kollektiver Erfahrungen, aber auch Zitate auf die Kunstgeschichte: beeindruckend, mit leichter Hand in Szene gesetzt. // TH

Der Mucha. Ein Anfangsverdacht, bis 22. Januar in K20 und K21 der Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, Grabbeplatz 5 und Ständehausstraße 1

„Kunst-Stücke“

In dieser Reihe schreiben Studierende der Kunstgeschichte an der H.-Heine-Universität Düsseldorf über Kunstwerke Düsseldorfer Künstler und Künstlerinnen.

Jörg Wiele *Das schwebende Om, 2021*

Kinetisches Federobjekt (Kupfer- und Messingdraht, Holz, Truthahnschwanzfedern, Bleigewichte, Blattgold) 60 bis 100 cm Tiefe, 20 cm Höhe. Foto © Jörg Wiele

Zart und doch spürbar stabil trägt ein Messingdraht ein Mobile aus Draht und Federn. An der Wand fixiert reicht dieser sanft federnde Trägerdraht kühn in den Raum hinein. Jeweils nur durch ein Nadellager verbunden ruht auf diesem Draht die horizontal ausladende, zweiteilige Konstruktion aus Draht und Truthahnschwanzfedern. Eine hölzerne Tropfenform und kleine Bleigewichte begünstigen die Balance des Objekts, das allein schon durch seine Bewegung unseren Blick auf sich zieht. Fast unmerklich indes zielt ein dünnes ovales Kupferblech den unteren Teil der Konstruktion. Es neigt sich leicht zum Boden hin und zeigt auf seiner Unterseite das Sanskrit-Zeichen „Om“ aus Blattgold. Das gesamte Objekt mag sich noch so sehr bewegen, das Om-Zeichen behält die zum Boden hin geneigte Ausrichtung. Die Balance verdankt sich dabei einer fein ausgewogenen Mechanik, die nur ein Minimum an Materie beansprucht.

In dem kinetischen Objekt treffen Animalisches und Technoides reizvoll aufeinander. Die Federn erinnern jedoch nicht nur an die physische Seite eines Vogels. Sie sind auch Sinnbild der Leichtigkeit, Symbol der Luft und des Geistes, Werkzeug früher Schreibkultur, Chiffre der Attraktivität oder der Tarnung in der Vogelkunde... Federn bieten ein reiches Assoziationsfeld. In der Technik spricht man von einer Feder, wenn diese elastisch schwingt, unter Belastung nachgibt und nach Wegfall der Belastung wieder in die Ausgangslage zurückkehrt. In diesem Objekt scheinen die Federn selbst zu federn. Auf ihren zarten Drahtkonstruktionen ruhend rufen sie spielerisch die Doppelbedeutung des Wortes Feder in Erinnerung und öffnen den Blick auf eine federnde (Geistes-)Haltung.

Das schwebende Om antwortet unmittelbar auf den leichtesten Luftzug. Es ist in Reaktion auf sein Umfeld visuell und räumlich in permanenter Bewegung. Es spiegelt das Energiespiel bewegter Luft und greift in immer neuen Bahnen frei in den Raum, den wir mit ihm teilen. Nimmt man es nur zweidimensional wahr, zeichnet es fortlaufend Linien vor hellem Hintergrund. Die Federn mögen bei heftigem Luftzug zeitweilig erzittern und vibrieren, sie halten bald wieder inne und finden ihre Balance.

Nicht ohne Grund gilt das OM im Hinduismus als geheiligte, spirituelle Kraft. Wenn man diese magische Silbe wiederholt ausspricht, fördert die Vibration von Stimme und Körper zugleich Wachheit und Ruhe. Es erdet, ohne den Körper als belastende Schwere zu erfahren. Bewegung, Stille, Atmen, Innehalten, in Bewegung versetzen und Bewegung geschehen lassen, schauen ohne Anspruch... Wache Gelassenheit ist eine Balance, die im eigenen Innern und draußen wirken mag. Das schwebende Om führt sie unbekümmert und nachhaltig vor Augen. // // ANNA SCHLÜTER

www.joerg-wiele.de

MUSEEN

Hetjens-Museum
Schulstraße 4 - 0211/899 42 01 - www.duesseldorf.de/hetjens
bis 29.1.23 **Im Auge des Drachen**
Keramik aus Vietnam und Thailand

KIT - Kunst im Tunnel
Mannesmannufer 1b - www.kunst-im-tunnel.de
bis 22.1.23 **Down the Rabbit Hole**
Beziehungen im und mit Raum - div. Künstler

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 - www.kunsthalle-duesseldorf.de
bis 19.2. **Carina Brandes, Florian Krewer und Raphaela Simon „Es liebt Dich und Deine Körperlichkeit ein Verwirrer“**

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
Die Sammlung. Befragen und Weiterdenken
bis 22.1. **Der Mucha – Ein Anfangsverdacht**
bis 12.2. **Mondrian. Evolution**

K 21 Ständehausstr. 1 - 0211/838 16 00
bis 22.1. **Der Mucha – Ein Anfangsverdacht**
ab 11.3. **Jenny Holzer**

Kunstpalastr
Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 22.1.23 **Christo und Jeanne-Claude Paris. New York. Grenzenlos**
bis 8.1.23 **Evelyn Richter**

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen Grabbeplatz 4 - 0211/32 70 23
bis 26.2. **Matthias Groebel**
„A Change in Weather“

Langen Foundation
Raketestation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
bis 6.8.23 **Julian Charrière**
„Controlled Burn“

NRW-Forum Düsseldorf
Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 5.2.23 **Wonderwalls.**
Street Art und Designer Toys
Internationale Künstler*innen und Designer*innen aus der Street-Art-Szene

Museum Ratingen
Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
bis 29.1.23 **Ralf Brueck. Werkschau**
bis 29.1.23 **Fahrt ins Blaue**
Präsentation der Sammlung

Stadtmuseum
Berger Allee 2 - 40213 Düsseldorf
bis 8.1.23 **Migration**
Malerei, Plastik, Fotografie und Videokunst
13.1. - 26.2. **Farben der Stadt**
KeyworkerInnen des Stadtmuseums

GALERIEN

Buchhandlung BiBaBuZe
Aachener Str. 1 - www.bibabuze.de
17.1. - 17.3. **Jennifer Daniel - Das Gutachten comic, Carlsen 2022**

fiftyfifty Galerie
Jägerstr. 15 - 40231 Düsseldorf
www.fiftyfifty-galerie.de
bis 23.1. **Katharina Mayer - 20 Jahre „familia“**

Konrad Fischer Galerie
Platanenstraße 7 - 0211/685 908
www.konradfischergalerie.de
bis 10.2. **Bruce Nauman - Practice**

Fünfzehnwochen Ausstellungen
Apostelplatz in Gerresheim
www.fuenfzehnwochen.de
bis 20.1. **Christian Deckert**
„Transport und Freizeit“

Van Horn
Ackerstr. 99 - 0211/500 86 54
www.van-horn.net
21.1. - 11.3. **Wendy White**

HWL Galerie und Edition
Düsselthalerstr. 8 - 0211/90 69 10
bis 20.1. **Brigitte van Laar**
Der Zauber der einfachen Dinge

Institut für künstlerische Forschung
Ronsdorfer Str. 138
Jan./Febr.: **„Bewegte Räume“** -
Eine Installation von **S. Mahony**

Linn Lühn
Birkenstraße 43 - www.linnluhn.com
ab 21.1. **Florian Braudrexel**

Galerie Ludorff
Königsallee 22 - 0211/ 32 65 66
bis 28.1. **Kunst macht glücklich**

Künstlerverein Malkasten
Jacobistr. 6a - www.malkasten.org
bis Jan. 23 **Harald Klingelhöller**
ab 31.1. **Andreas Schmittner - Zeichnungen**

Galerie Hans Mayer
Grabbeplatz 2 - 40211 Düsseldorf
www.galeriemayer.de
bis 04.02. **Anna Oppermann: Portrait Herr S.**

Galerie Rupert Pfab
Ackerstraße 71 - 0211/13 16 66
bis 14.1. **Sophie Heinrich „Alongside“**
21.1. - 4.3. **Laura Aberham**

plan.d. produzentengalerie
Dorotheenstr. 59 - www.galerie-plan-d.de
bis 8.1. **Yingmei Duan, Antonio Irre, Maria Lentzen und Andrea Isa „Inside Forest“**
14.1. - 5.2. **Dorothea Schüle und Dorothea Gelker: mal so, mal so**

Galerie Petra Rinck
Birkenstraße 45 - www.petrarinckgalerie.de
21.1. - 11.3. **Jugoslav Mitevski**
ghot not ghost and blue

Galerie Clara Maria Sels
Poststr. 3 - www.claramariasels.de
bis 31.1. **traurig - heiter, 2 Wolken**

Galerie Peter Tedden
Mutter-Ey-Str. 5 - 40213 Düsseldorf
8.1. - 15.2. **Ulrich Meister**

Galerie Voss
Mühlengasse 3 3 - 40213 Düsseldorf
bis 21.1. **Selection I Part 2**



tanzhaus nrw
Mixed Reality Tanz Performance
Anna-Carolin Weber /Tobias Kopka
„I spy with my little Eye“
Fr 6.1, 17 Uhr

1.1. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

Tonhalle
15.00/19.00 Neujahrskonzert

2.1. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
19.30 Bat out of Hell –The Musical

D'Haus, Schauspielhaus
19.00 Minna von Barnhelm

Kom(m)ödchen
20.00 Schlachtplatte: „Die Jahresend-abrechnung“ mit Robert Griess

Tonhalle
20.00 „The Wall“ Live in Concert

3.1. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Wer küsst Madeleine?
20.00 Delicatessen & Kitchen Sink

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
19.30 Bat out of Hell –The Musical

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Ödipus

Kom(m)ödchen
20.00 Schlachtplatte: „Die Jahresend-abrechnung“ mit Robert Griess



tanzhaus nrw
Alexander Whitley Dance Company
„Anti-Body“
Sa 7.1., 20 Uhr

4.1. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Das große Abenteuer

Erinnerungs-Bücher
Geburt, Hochzeit, Reise,
Jubiläum, Kondolenz.
Individuell, haltbar, schön.
Di - Fr 9.00 - 16.30 / Luisenstraße 7 / an der Kö /
Tel. 374396 / www.mergemeier.net

mergemeier
buchbinderei
buchgalerie

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
18.30 Bat out of Hell –The Musical

D'Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Freestyle Session Space

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Ödipus

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Die Jungfrau von Orléans

Düsseldorfer Marionettentheater
20.00 Der Wunschpunsch

Kom(m)ödchen
20.00 Schlachtplatte: „Die Jahresend-abrechnung“ mit Robert Griess

Rheinisches Landestheater
18.00 Und immer wieder geht die Sonne auf

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Schwanensee

Stadtheater Ratingen
20.00 New Gospel Stars

Tonhalle
20.00 Die Nacht der 5 Tenöre



tanzhaus nrw
Ula Sickle: „The Sadness“
Sa 7.1., 21.30 Uhr

5.1. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
The Banshees of Inisherin /Belle & Sebastian – Ein Sommer voller Abenteuer / Operation Fortune /Passagiere der Nacht / Rafadan Tayfa – Galaktik Tayfa /Seiten-spiel /Unruh

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Talking the Pictures

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Rückkehr zu den Sternen (Welt-raumoper)
20.00 Der Zauberberg

Kom(m)ödchen
20.00 HG Butzko: „ach ja“

Theater an der Luegallee
20.00 Was Frauen wirklich wollen

Tonhalle
20.00 Wiener Johann Strauß Konzert-Gala

6.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.30 Auf der Suche nach dem goldenen Kind
22.30 Chucky – Die Mörderpuppe

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk
22.00 Linelight Party

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
19.30 Irish Celtic

D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Open Stage — Deine Bühne. Dein Auftritt

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Cabaret
20.00 Identitti

Deutsche Oper am Rhein
19.00 Hänsel und Gretel

Düsseldorfer Marionettentheater
20.00 Der Wunschpunsch

Kom(m)ödchen
20.00 Thomas Nicolai:
„Mit alles! EXTRASCHARF!“

Mitsubishi Electric Halle
19.00 Die Eiskönigin

tanzhaus nrw
17.00 Mixed Reality Tanz Performance
Anna-Carolin Weber /Tobias Kopka
„I spy with my little Eye“
20.00 Alexander Whitley Dance Company
„Anti-Body“

Theater an der Luegallee
20.00 Was Frauen wirklich wollen

Zakk
17.00 Zwischenruf Schreibwerkstatt mit Aylin Celik – Literaturwerkstatt für junge Leute!
19.00 Zwischenruf – U20 Poetry Slam
Junge Leute verschaffen sich Gehör

7.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
16.00 Mirai – Das Mädchen aus der Zukunft
19.00 Drive my car

ROCK POP JAZZ DISCO

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Architects „For those that wish to exist“

Zakk
23.00 Schamlos

THEATER OPER KONZERT TANZ

Balletthaus
15.00 Open Class

Capitol Theater
19.30 Irish Celtic

D'Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 Am liebsten mag ich Monster

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Othello
20.00 Biedermann und die Brandstifter

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Don Pasquale

Düsseldorfer Marionettentheater
15.00/20.00 Der Wunschpunsch

Kom(m)ödchen
16.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Rheinisches Landestheater
20.00 Und immer wieder geht die Sonne auf

Savoy Theater
20.00 „New York Gospel Stars“
Tournée 2023

tanzhaus nrw
18.00 Mixed Reality Tanz Performance
Anna-Carolin Weber /Tobias Kopka
„I spy with my little Eye“
20.00 Alexander Whitley Dance Company
„Anti-Body“
21.30 Ula Sickle: „The Sadness“

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Was Frauen wirklich wollen



Robert-Schumann-Saal
Klavierrezital: Nikolai Tokarev
Sa 14.1., 20 Uhr



Robert-Schumann-Saal
Talente entdecken, „Su Yeon Kim“
Mo 9.1., 20 Uhr



Stadtheater Ratingen
Achterbahn
Di 10.1., 20 Uhr



tanzhaus nrw
Fabien Prioville: „2Sides“
Do 12.1., 20 Uhr

8.1. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

12.00 Belle
15.00 Wer küsst Madeleine?
17.30 Der große Abenteuer & A divides World

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille

20.00 WestCoast Jazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater

14.30 Irish Celtic

D'Haus, Junges Schauspielhaus

11.00 Bilderbuchkino — Heute: „Folge deinem Stern“ von Stephanie V. W. Lucia-novic, illustriert von Vashti Harrison

D'Haus, Schauspielhaus

16.00 Das Tribunal
18.00 Annette, ein Heldinnenepos

Deutsche Oper am Rhein

11.00 Opernhausführungen
15.00 Die Jungfrau von Orléans

Düsseldorfer Marionettentheater

15.00 Der Wunschpunsch

Kom(m)ödchen

18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“



Robert-Schumann-Saal

17.00 Lesung: Katharina, Anna und Nellie Thalbach „Das Gruselkabinett“

Schaustall, Langenfeld

20.00 Alain Frei: „All in“

Stadthalle, Neuss

11.00 Neujahrskonzert der Stadt Neuss 2023

tanzhaus nrw

16.00 Mixed Reality Tanz Performance Anna-Carolin Weber /Tobias Kopka
„I spy with my little Eye“
20.00 Ula Sickler: „The Sadness“

Theater an der Luegallee

15.00 Was Frauen wirklich wollen

9.1. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater

20.00 All you need is love!
Das Beatles-Musical

D'Haus, Schauspielhaus

19.00 Das kunstseidene Mädchen

Robert-Schumann-Saal

20.00 Talente entdecken
„Su Yeon Kim“

10.1. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Auf Liebe und Tod

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede

20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus

11.00 Am liebsten mag ich Monster

D'Haus, Schauspielhaus

19.30 Maria Stuart
19.30 Der Zauberberg

D'Haus, Unterhaus

20.00 Zidanes Melancholie /Spiel um Platz drei

Deutsche Oper am Rhein

18.00 Ballettwerkstatt: Coppélia X Machina

Kom(m)ödchen

20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Kulturhaus Süd

11.00 Kaffee & Kino

Mitsubishi Electric Halle

20.00 The Music of Harry Potter

Stadtheater Ratingen

20.00 Achterbahn

Theaterkantone

20.00 Trattoria

Zakk

20.00 Jonas Greiner: „In voller Länge“

11.1. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Dschungelsage & Shadows on the Snow

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater

19.00 Kiew Grand Ballett – Schwanensee

D'Haus, Junges Schauspielhaus

18.00 Freestyle Session Space

D'Haus, Schauspielhaus

19.30 Die fünf Leben der Irmgard Keun
19.30 Identitti

D'Haus, Unterhaus

20.00 Shapes&Shades
Paneltalks zur Ballroom-Szene in Europa

Deutsche Oper am Rhein

16.30 Opernhausführungen

Düsseldorfer Marionettentheater

20.00 Der Wunschpunsch

Kom(m)ödchen

20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Theater an der Luegallee

20.00 Nachwuchsförderung: Z

Theaterkantone

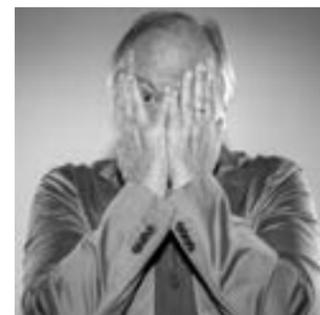
20.00 Trattoria

Zakk

19.00 Feministischer Lesekreis: Schon wieder auf Anfang? – Kämpfe um reproduktive Selbstbestimmung damals und heute
20.00 „Axel Hacke liest und erzählt“ Hacke liest – aber was liest er denn?



Jazz Schmiede
Nuss-Goldsby-Nuss
Fr 13.1., 20.30 Uhr



Kulturhaus Süd
Wilfried Schmickler: „Es hört nicht auf“
Sa 14.1., 20 Uhr



Schauplatz, Langenfeld
Danceperados of Ireland –
Whiskey you are the devil
So 15.1., 19 Uhr

13.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

19.00 It's a summer Film!
21.30 The Dragon Dentist

Schaustall, Langenfeld

20.00 Call Jane

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede

20.30 Nuss-Goldsby-Nuss

Zakk

19.00 Wir können auch anders: 50+ Party
22.00 Der Rockclub

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus

11.00 Don Giovanni

D'Haus, Schauspielhaus

19.30 Leben des Galilei
20.00 Die Nacht so groß wie wir

D'Haus, Unterhaus

20.00 Eine Lesbe ist eine Lesbe ist eine Lesbe 2.0

Deutsche Oper am Rhein

18.30 Hänsel und Gretel

Düsseldorfer Marionettentheater

20.00 Der Wunschpunsch

Kirche St. Martin,

Bilker Allee /Neusser Straße

19.30 Musik in d' Lüchterkark –
Folk meets Classic

Kom(m)ödchen

20.00 Lutz von Rosenberg Lipinsky:
„DEMOKRATUR – oder: Die Wahl der Qual“

Mitsubishi Electric Halle

20.00 Das Phantom der Oper

Rheinisches Landestheater

18.00 Theaterlabor – Figur und Rolle

Savoy Theater

20.00 Nightwash Live – Stand-Up Comedy at its best!

Stadtheater Ratingen

20.00 Wunschkind: Schauspiel von Lutz Hübner und Sarah Nemitz

Stadthalle, Neuss

20.00 Faisal Kawusi. „Politisch InKorrekt“

tanzhaus nrw

18.00 Mixed Reality Tanz Performance Anna-Carolin Weber /Tobias Kopka
„I spy with my little Eye“
20.00 Fabien Prioville: „2Sides“

Theater am Schlachthof, Neuss

20.00 Alte Liebe

Theater an der Luegallee

20.00 Was Frauen wirklich wollen

Theaterkantone

20.00 Trattoria

Tonhalle

20.00 Tristan und Isolde
Adam Fischer dirigiert die Düsseldorfer Symphoniker

Zeughaus

20.00 Zeughauskonzerte: „The Voice“

14.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

19.00 Millennium Actress
21.00 Mamma Roma

Schaustall, Langenfeld

20.00 Call Jane

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede

20.30 Folkwang Jazz Orchestra

Weltkunstzimmer

16.00 One Eye Open – Winter-Club-Tour

Zakk

19.30 The Exploited

THEATER OPER KONZERT TANZ

Balletthaus

15.00 Open Class

D'Haus, Junges Schauspielhaus

19.00 Don Giovanni

D'Haus, Schauspielhaus

19.00 Die fünf Leben der Irmgard Keun
19.30 Lenz
21.30 Das kunstseidene Mädchen

Deutsche Oper am Rhein

19.30 Krabat

Düsseldorfer Marionettentheater

15.00/20.00 Der Wunschpunsch

Kirche St. Martin,

Bilker Allee /Neusser Straße

19.30 Musik in d' Lüchterkark –
Folk meets Classic

Kom(m)ödchen

17.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Crash. Ein Drama in vier Fenstern“

Kulturhaus Süd

20.00 Wilfried Schmickler:
„Es hört nicht auf“

Deutsche Oper am Rhein

18.30 Don Pasquale

Düsseldorfer Marionettentheater

15.00 Der Wunschpunsch

Jazz Schmiede

19.00 Culture Club

KaBARett Flin

18.00 Andrea Volk:
„Mahlzeit! Büro und Bekloppte“

Kom(m)ödchen

18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Crash. Ein Drama in vier Fenstern“

Kulturhaus Süd

15.00 Tanztee

Rheinisches Landestheater

15.00 Die Biene im Kopf

Savoy Theater

14.00/17.30 Michael Martin:
„TERRA – mit der Kamera um die Welt“

Schauplatz, Langenfeld

19.00 Danceperados of Ireland –
Whiskey you are the devil

Theater am Schlachthof, Neuss

15.00 Rapunzel

Theater an der Luegallee

15.00 Was Frauen wirklich wollen

tanzhaus nrw

18.00 Ondřej Holba:
„And who is useless now?“

Tonhalle

11.00 Tristan und Isolde
Adam Fischer dirigiert die Düsseldorfer Symphoniker

Zakk

20.00 „Poesieschlachtpunktacht“
Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk

UND...

Heinrich-Heine-Institut

14.00 Führung durch die Sonderausstellung „Heinrich Heine – Lebensfahrt“

Stadthalle, Neuss

11.00 Mädchenklamotte

16.1. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus

11.00 Don Giovanni

D'Haus, Schauspielhaus

19.30 Die Physiker

Palais Wittgenstein

19.00 „Der innere Schimmer“ Theaterstück über Rose Ausländer

tanzhaus nrw

11.00 Ondřej Holba:
„And who is useless now?“

Tonhalle

17.45 Führung „Von Sternen zu Stars“
20.00 Tristan und Isolde
Adam Fischer dirigiert die Düsseldorfer Symphoniker



tanzhaus nrw
OndFej Holba:
„And who is useless now?“
Di 17.1., 11 Uhr



Kulturhaus Süd
Ambrella Figurentheater:
Die kleinen Leute von Swabedoo“
Di 17.1., 15 Uhr



Jazz Schmiede
Ana Carla Maza
„Son, Samba, Bossa Nova und kubanisches Chanson“ (Kuba/ Spanien)
Mi 18.1., 20.30 Uhr



Theater an der Luegallee
„Jenseits des Kilimandscharo“
Eine Bühnenfassung von und mit Beate Sarrazin
Do 19.1., 20 Uhr

17.1. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Der Tod eines Bürokraten

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
19.30 Ballett Revolución

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Cabaret

FFT
20.00 Katja Grawinkel-Claassen & Kathrin Tiedemann: „FFT Reading Group“
Buchclub

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Kulturhaus Süd
15.00 Ambrella Figurentheater:
Die kleinen Leute von Swabedoo“

tanzhaus nrw
11.00 OndFej Holba:
„And who is useless now?“

Theaterkantine
20.00 MS Amenita

Tonhalle
20.00 Academy of St Martin in the Fields & Joshua Bell

18.1. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Die Wilderer vom Teufelsmoor & En Sommarsaga

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Ana Carla Maza
„Son, Samba, Bossa Nova und kubanisches Chanson“ (Kuba/ Spanien)

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
19.30 Ballett Revolución

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Das Leben macht mir keine Angst
18.00 Freestyle Session Space

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Rückkehr zu den Sternen (Welt-
raumoper)

Deutsche Oper am Rhein
16.30 Opernhausführungen

Kom(m)ödchen
20.00 Münchner Lach- und Schießgesell-
schaft: „Aufgestaut“

Rheinisches Landestheater
18.00 Hamlet

tanzhaus nrw
21.15 Noche de la Salsa

Theaterkantine
20.00 Ueli im Glück

Zakk
20.00 Comedy im zakk: Große Eröffnungs-
show!

UND...

Maxhaus
18:00 „Die Wittenberger „Judensau“ vor
Gericht. Unser Umgang mit antijüdischer
Kirchenkunst“

Ein Vortrag des Priors des Düsseldorfer
Dominikanerkonvents in Kooperation mit
der Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit in Düsseldorf e.V.
mit Pater Elias Füllenbach OP, Düsseldorf
1893. mittwochgespräch
18.00 Themenführung: Stuck vom Feinsten
– Antoniussaal

19.1. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
Babylon – Rausch der Ekstase /Digital
Life /Das Hamlet Syndrom /Lonesome /
Maria träumt – Oder: Die Kunst des Neu-
anfangs /Rache auf Texanisch /Schlacht-
häuser der Moderne /Seaside Special /
Shotgun Wedding /Tara

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Bad Tales – es war einmal ein Traum

ROCK POP JAZZ DISCO

Maxhaus
20.00 „Midwinter Tales: Stefanie Boltz
Trio“ Maxhaus Jazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
19.30 Ballett Revolución

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Das Leben macht mir keine Angst

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Death Café
19.30 EURO 2024

KaBARett Fliin
20.00 Ingo Nommsen
„Nonstop Nommsen der Comedy Mix“

Kom(m)ödchen
20.00 Henning Schmidtke: „Egoland“

Rheinisches Landestheater
10.00 Die Biene im Kopf

Savoy Theater
20.00 Florian Schroeder: „Schluss jetzt! –
Der satirische Jahresrückblick“

Stadthalle, Neuss
20.00 Internationale Tanzwochen:
Scapino Ballet Rotterdam

tanzhaus nrw
19.00 Urban Dance Sessions

Theater an der Luegallee
20.00 „Jenseits des Kilimandscharo“
Eine Bühnenfassung von und mit Beate
Sarrazin

Tonhalle
20.00 Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys

Zakk
19.00 Von wegen Sokrates – Das Philo-
sophische Café
Moderation: Jost Guido Freese
20.00 Fatih Çevikkollu: „ZOOM“

20.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

19.00 Attack on Titan 1
21.00 Attack on Titan 2: End of the World

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Axel Fischbacher Trio
„Bebop Sketches“

Mitsubishi Electric Halle
18.15 Heaven Shall Burn & Trivium

Zakk
20.00 Anjas Singabend
Zusammen singt man weniger allein
22.00 Back to the 80s
23.00 Subkult Klassik Klub

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
19.30 Ballett Revolución
20.00 Anna Schäfer: „Jetzt! Morgen
war Gestern (kommen zu zweit)“

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Making of Shakespeare
20.00 Drag Star NRW 2023: Die Show
23.00 Drag Star NRW 2023: Die After-
show-Party

Deutsche Oper am Rhein
20.00 Don Pasquale

KaBARett Fliin
20.00 Bene Reinisch:
„Irgendwas mit Meinung“

Kulturhaus Süd
20.00 Roger Stein:
„Alles vor dem Aber... ist egal“

Rheinisches Landestheater
10.00 Die Biene im Kopf

Savoy Theater
20.00 Faisal Kawusi: „Politisch Inkorrekt“

tanzhaus nrw
20.00 Chiara Bersani: „Gentle Unicorn“

Theater am Schlachthof, Neuss
20.00 Return of the Nüssknacker

Theater an der Luegallee
20.00 Katzenfänger

Theaterkantine
19.30 Carmen Gastspiel

Tonhalle
19.30 „Doc Heilein & Friends“
Benefizgala

21.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

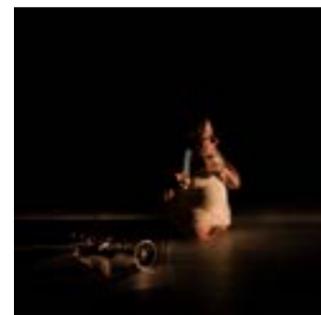
Black Box

15.00 Belle
18.00 Talking the Pictures
21.00 The Dragon Dentist

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Jonas Hemmersbach Quartett
„Stillsturm Release Tour“

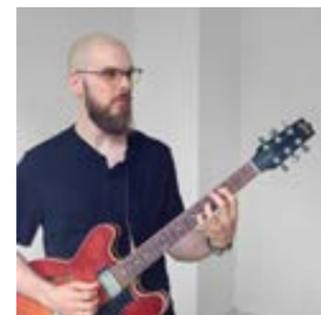
Zakk
20.00 DjeuhDjoah & Lieutenant Nicholson
Serge & Nina präsentieren
Support: Sorayah



tanzhaus nrw
Chiara Bersani: „Gentle Unicorn“
Fr 20.1., 20 Uhr



Stadtheater Ratingen
Baroque Avenue – mit Jan Niggas (Flöte) &
Christoph Spindel Group
Sa 21.1., 20 Uhr



Jazz Schmiede
Jonas Hemmersbach Quartett
„Stillsturm Release Tour“
Sa 21.1., 20.30 Uhr

THEATER OPER KONZERT TANZ

Balletthaus
15.00 Open Class

Capitol Theater
14.30/19.30 Ballett Revolución

D'Haus, Schauspielhaus
15.00 Zuhören.Draußen
16.00 Kleidertauschparty
19.30 Kleiner Mann – was nun?
19.30 Die bitteren Tränen der Petra von
Kant

D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Moby-Dick

**D'Haus, Kreuzkirche Pempelfort,
Collenbachstraße 10**
19.30 Johanna (to go)

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Coppélia X Machina

KaBARett Fliin
20.00 Lennard Rosar
„Laub harken im Wind“

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies. Schnelle Nummern zur Lage
der Nation“

Kulturhaus Süd
15.00 Auftaktveranstaltung der
Märchenwoche: Spielraum-Theater:
„Die Steinsuppe“

Mitsubishi Electric Halle
19.00 Die Lachende 2023

Rheinisches Landestheater
20.00 Hamlet

Stadtheater Ratingen
20.00 Baroque Avenue – mit Jan Niggas
(Flöte) & Christoph Spindel Group

tanzhaus nrw
20.00 Chiara Bersani: „Gentle Unicorn“

Theater am Schlachthof, Neuss
20.00 Return of the Nüssknacker

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 eindeutig (...) zweideutig

Theaterkantine
19.30 Mensch Viktor

Tonhalle
19.30 „Schwanensee“
Linksrheinische Compagnie und das
Kinderballett Muchka

UND...

Maxhaus
10.30 Freiraum – Innehalten am Jahres-
beginn – Ein Stärkungstag
12.15 Historische Führung „Maxhaus
Classic“ durch Maxhaus und Maxkirche

22.1. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

12.00 Mirai – Das Mädchen aus der
Zukunft
15.00 It's a Summer Film
17.30 Dschungelsasga & Shadows on
the Snow
20.00 Shiver – Die Kunst der Taiko
Trommel

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoast Jazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
13.30/18.30 Ballett Revolución

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Trauer ist das Ding mit Federn
16.00 Robin Hood
19.00 Die Unbeugsamen – Über den Auf-
bruch im Iran
20.00 Frankenstein

D'Haus, Junges Schauspielhaus
18.00 StadtKollektiv:Club „Renn!“

**D'Haus, Kreuzkirche Pempelfort,
Collenbachstraße 10**
18.30 Johanna (to go)

Deutsche Oper am Rhein
18.30 Die Fledermaus

FFT
15.00 Keren Levi: „Drunter Und Drüber“
Tanz

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Palais Wittgenstein
11.00 Das Symphonische Palais

Savoy Theater
14.00 Grenzgang: „Magisches Zentral-
asien – Kirgistan, Usbekistan, Tadschikis-
tan“ Christian Biemann
18.00 Grenzgang: „Marokko – Im König-
reich der Farben“ Reiner Harscher

Theater am Schlachthof, Neuss
15.00 Rapunzel
20.00 Sherlock Holmes und das Mysterium
des Mirakels

Theater an der Luegallee
15.00 Das Helena-Prinzip

Tonhalle

11.00 Das symphonische Palais
15.00 Frau Luna – das Cafékonzert
mit dem Tea Time Ensemble

Zakk

20.00 „Echt oder Fake“
Wissenschaft im zakk

23.1. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
09.30/11.45 Robin Hood

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Moby-Dick

24.1. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Die mit der Liebe spielen

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

Balletthaus
16.00 Opernhausführungen

D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.30 Macbeth

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Gott

FFT
10.00 Keren Levi: „Drunter Und Drüber“
Tanz

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Rheinisches Landestheater
20.00 Und immer wieder geht die Sonne
auf

Stadtheater Ratingen

16.00 Die Schneekönigin
Familienstück nach H.Ch. Andersen

Theaterkantine
20.00 Rosa

Tonhalle
20.00 The Glory of Queen

UND...

Maxhaus
19.00 „Was tun bei antisemitischen
Vorfällen“ Ein Abend zum Empowerment

25.1. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 My home is Copacabana & The Gull

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
20.30 Taksim Trio

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Wenn Mann – was nun?
18.00 Freestyle Session Space

D'Haus, Schauspielhaus
19.00 fds Talk zu »Cabaret« mit André Kac-
zmarczyk, Lou Strenger, Johan Leenders,
Janine Ortiz

Deutsche Oper am Rhein
16.30 Opernhausführungen
19.30 Coppélia X Machina

Düsseldorfer Marionettentheater
20.00 Die Schöne und das Biest

FFT

10.00 Keren Levi: „Drunter Und Drüber“
Tanz

Kom(m)ödchen
20.00 Jürgen Becker:
„Die Ursache liegt in der Zukunft“

Savoy Theater
20.00 „Cavewoman“ Praktische Tipps zur
Haltung und Pflege eines beziehung-
tauglichen Partners!

Stadtheater Ratingen
20.00 Aus großer Zeit – Schauspiel nach
dem Roman von W. Kempowski

tanzhaus nrw
21.15 Noche de la Salsa

Theaterkantine
20.00 Rosa

Tonhalle
20.00 Na hör'n Sie mal IV
Die Kammermusikreihe mit dem notabu.
ensemble neue musik

Zakk
20.00 Eric Hobsbawm – eigensinniger
Marxist, weltberühmter Historiker
Bildung.Politik.Gespräch

UND...

Maxhaus
18:00 Uhr „Sündenbock Kirche? Die
sexuelle Gewalt der Gesellschaft“
mit Dr. Daniel Deckers, Frankfurt
1894. mittwochgespräch
19.30 Mystiker:innen im Gespräch
Antonius der Wüstenvater

biograph impressum

Herausgeber: **biograph** Verlag Peter Liese
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/86 68 20
Telefax 0211/86 68 222
biograph@t-online.de
www.biograph.de
Terminkalender: termine@biograph.de
Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.),
Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Anne Florack,
Thomas Hirsch, Sarah Holzapfel, Eric
Horst, Werner Kunstleben, Dr. Thomas
Laux, Ingrid Liese, Wilhelm Schmidt, Antje
Schneider, Kalle Somnitz, Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Graphischer Betrieb Henke, Brühl

Lokale Anzeigen: Thomas Müller
Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
E-Mail: media@biograph.de
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 15

Regionale und überregionale Anzeigen:
BERNDT Media, Dr.-C.-Ottostr. 196,
44879 Bochum, info@berndt-media.de
Telefon 0234 / 94 19 10
Telefax 0234 / 941 91 91

Durch **Berndt Media**
werden auch folgende Kultur-, Kino- und
Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet,
Wuppertal und Aachen) vertreten:

choices trailer
engels

biograph online

Der biograph Düsseldorf online/digital und
auf Social Media:

www.biograph.de
oder:

Facebook: biograph.duesseldorf

Instagr.: @biograph.duesseldorf

Twitter: @biograph_due

YouTube

LinkedIn

biograph abo

Abo an den **biograph**-Verlag,
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den
biograph für ein Jahr monatlich zustellen
zu lassen. Einen Verrechnungsscheck in
Höhe von 30,- € füge ich bei oder rufen Sie
uns unter 0211/86 68 20 an, wenn Sie den
Betrag überweisen möchten.

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

ab Monat

54 / biograph termine



tanzhaus nrw
Hartmannmueller: „Hybrid Love“
Do 26.1., 20 Uhr

26.1. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:

Catch the Fair One / Caveman – Der
Kinofilm / Close / Die drei ??? – Erbe des
Drachen / Güven Bana / Kalle Kosmonaut /
Midwives / Petrov's Flu / Return to Seoul /
Schattenkind / Sharaf / The Son / Till –
Kampf um die Wahrheit

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 France

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Cabaret
20.00 Biedermann und die Brandstifter

FFT
20.00 Morgan Nardi & Kathrin Spaniol
„Schattenblick“ Video-Serie + Gespräch

Heinrich-Heine-Institut
14.00 Deutsch-ukrainische Lesung mit
Texten von Heinrich Heine

Kom(m)ödchen
20.00 Anne Folger:
„Fußnoten sind keine Reflexzonen“

Maxhaus
20.00 „Peace in myself – peace in the
world“ Gedenkkonzert zum 1. Todestag
von Thich Nhat Han

Rheinisches Landestheater
10.00 Die Biene im Kopf
20.00 Tina Teubner & Ben Süverkrüp

Savoy Theater
20.00 Hennes Bender:
„Wiederseh'n macht Freude“

tanzhaus nrw
20.00 Hartmannmueller: „Hybrid Love“

Theater an der Luegallee
20.00 Abends in der Firma

Tonhalle
20.00 The Best of Ennio Morricone

27.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Equilibrium

Schaustall, Langenfeld
20.00 She said

Januar 2023



Jazz Schmiede
Frederik Köster / Die Verwandlung
„Stufen“
Fr 27.1., 20.30 Uhr

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Frederik Köster / Die Verwandlung
„Stufen“

Zakk
22.00 Die Fête – Neu im zakk
23.00 Elektro Swing + Balkan Kracher

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Christuskirche, Kruppstraße 11
20.00 Johanna (to go)

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Don Pasquale

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Rausch

D'Haus, Schauspielhaus
19.00 Die fünf Leben der Irmgard Keun
19.30 My Private Jesus
21.30 Das kunstseidene Mädchen

D'Haus, Unterhaus
20.00 Muinda

Düsseldorfer Marionettentheater
20.00 Die Schöne und das Biest

FFT
20.00 Andcompany&Co.: „Global Swarming
– The Science Of The Antz“
Performance

KaBARett Flin
20.00 „Jahresrückblick 2022“
der Kabarettstück mit Peter Vollmer
und Herrn Heuser vom Finanzamt

Kom(m)ödchen
20.00 Anne Folger:
„Fußnoten sind keine Reflexzonen“

Maxhaus
19.00 „Gospel Workshop“ mit Chris Lass,
Maxhaus Gospel

Rheinisches Landestheater
18.00 Improvisationsclub
20.00 Die Wahrheiten

Savoy Theater
20.00 Jens Wawrczeck: „Die Vögel“
(Lesung)

tanzhaus nrw
20.00 Hartmannmueller: „Hybrid Love“

Theater am Schlachthof, Neuss
20.00 Sherlock Holmes und das Mysterium
des Mirakels

Theater an der Luegallee
20.00 Abends in der Firma

Tonhalle
20.00 Royal Philharmonic Orchestra
Vasily Petrenko, Jan Lisiecki

Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe?



Kulturhaus Süd
Starbugs Comedy: „JUMP! Reloaded“
Sa 28.1., 20 Uhr

28.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Callage III – Musik des Lichts &
Collage V – Interludium & Paris schläft

Schaustall, Langenfeld
20.00 She said

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk
20.00 Umse – HipHop aus Ratingen

THEATER OPER KONZERT TANZ

Balletthaus
15.00 Open Class

D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Rausch

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Franziska
19.30 Working Class

D'Haus, Unterhaus
20.00 Stay with Ukraine — Reihe von und
mit ukrainischen Künstler*innen
„Tagebuch des Überlebens“

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Coppélia X Machina

Düsseldorfer Marionettentheater
15.00/20.00 Die Schöne und das Biest

FFT
20.00 Andcompany&Co.: „Global Swarming
– The Science Of The Antz“
Performance
22.00 „Mina Richman“ Konzert

KaBARett Flin
20.00 Daniela Michel
„En Suite – Allein mit Audrey Hepburn“

Kom(m)ödchen
20.00 Barbara Ruscher:
„Mutter ist die Bestie“

Kulturhaus Süd
20.00 Starbugs Comedy:
„JUMP! Reloaded“

Maxhaus
20.00 „Chris Lass & Friends“ – Gospel
Konzert, Maxhaus Gospel

tanzhaus nrw
20.00 Hartmannmueller: „Hybrid Love“

Theater am Schlachthof, Neuss
20.00 Hafenklänge

Januar 2023



Stadtheater Ratingen
Danceperados of Ireland (Tanzshow) –
„Whiskey – you are the Devil“
So 29.1., 19 Uhr

Theater an der Luegallee

15.00/20.00 Abends in der Firma

Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe?

Tonhalle
20.00 Hagen Rether: „Liebe“

29.1. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Millenniumm Actress
17.30 Drive my car

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoast Jazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Wenn Wolken wachsen

D'Haus, Schauspielhaus
18.00 Hamlet
18.00 Biedermann und die Brandstifter

Deutsche Oper am Rhein
18.00 Symphoniker im Foyer
15.00 Le Nozze Di Figaro

KaBARett Flin
18.00 Jens Neutag
„Allein! – Ein Gruppenerlebnis“

Kom(m)ödchen
18.00 ONKeL FISCH: „Der WDR 2 Zugabe
Pur Jahresrückblick“

Rheinisches Landestheater
18.00 Und immer wieder geht die Sonne
auf

Stadtheater Ratingen
19.00 Danceperados of Ireland (Tanzshow)
– „Whiskey – you are the Devil“

Savoy Theater
20.00 Gregorian: „Pure Chants“

Theater am Schlachthof, Neuss
15.00 Die Geschichte vom kleinen Maul-
wurf, der wissen wollte, wer ihm auf den
Kopf gemacht hat

Theater an der Luegallee
15.00 Abends in der Firma

biograph termine / 55

30.1. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Wenn Wolken wachsen

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Ödipus

Rheinisches Landestheater
19.00 Theaterchor

Tonhalle
10.00 Fridolin fliegt
Tierisch gute Geschichten mit Musik und
Tanz für alle ab 4
10.00 „Yalla!“ Babykonzerte für alle
zwischen 0 und 2 Jahren

31.1. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Die seltsamen Abenteuer des
Mr. West im Land der Bolschewiki

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
09.30/11.45 Robin Hood
11.00 Die Physiker
19.30 Macbeth

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Palais Wittgenstein
18.00 Konzert zu Jürg Baur's Todestag

Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe?

Tonhalle
10.00 Fridolin fliegt
Tierisch gute Geschichten mit Musik und
Tanz für alle ab 4
10.00 „Yalla!“ Babykonzerte für alle
zwischen 0 und 2 Jahren

Zakk
19.30 Lesung mit Farah Bouamar & Talk
mit TBA im Rahmen des Projekts „nichts
anders“



A&O: MEDIEN

**DER SPEZIALIST FÜR MUSIK & FILM
SCHADOW ARKADEN ► 1.ETAGE**



Chris Walter (r.)

„Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“

Chris Walter, Wirtin und Patronne der DESTILLE,
öffnet ihr Rezeptbuch.

*Nach all dem Süßkram und weihnachtlichen Schlemmereien ist es höchste
Zeit für etwas Bodenständiges, natürlich ohne Schnickschnack.
Und, keine Angst, hier entstehen nicht fetttiefende Kalorienbomben, son-
dern eine knusprige Kartoffel delikatess – so der Rheinländer.*

Rheinische Reibekuchen (für 3-4 Personen)

**ZUTATEN: 1 kg Kartoffeln, roh und geschält, 1 große weiße Zwiebel, 2-3 Eier,
Salz, Pfeffer, geriebene Muskatnuss, getrockneter Majoran
4 – 5 EL Kartoffelflocken oder Kartoffelmehl, Speiseöl zum Ausbacken**

Kartoffeln schälen und auf einer groben Küchenreibe oder mit der Maschine
zusammen mit der geschälten Zwiebel in eine große Schüssel raspeln. Falls
sich unter den Raspeln größere Stücke finden, diese aussortieren und mit dem
Messer kleinschneiden. Mit einem halben Teelöffel Salz vermengen und
ruhend Feuchtigkeit ziehen lassen. Wenn man ein Stück Frischhaltefolie direkt
auf die Masse legt, kommt kein Sauerstoff daran und die Kartoffeln bleiben
schön hell und gelb. Bis hierher lässt sich alles auch gut vorbereiten.
Vor dem Ausbacken müssen die Kartoffeln entwässert werden – so trocken
wie möglich sollen sie sein. Man kann den Teig in ein festes Küchentuch
geben und fest auswringen. Einfacher, man presst den Teig nach und nach z.B.
mit einer Spätzlepresse trocken. Vergessen Sie, das Kartoffelmehl aus dem
Auspresswasser wieder dazugeben, das ist viel zu nass. Besser, Sie
mischen 4 bis 5 EL Kartoffelmehl oder, noch besser, Kartoffelflocken unter den
Teig. Dann verschlagene Eier, reichlich Salz, Pfeffer, eine gute Prise Muskatnuss
und 1/2 bis 1 TL getrockneten Majoran. Wenn alles gut vermischt ist, sollte der
Teig recht trocken sein, keinesfalls darf sich am Schüsselgrund Flüssigkeit
absetzen, dann lieber noch ein Löffel Kartoffelstärke dazugeben.
Zum Ausbacken setzt man je einen gehäuften EL des Teiges nebeneinander in
eine große Pfanne mit heißem Öl. Wenn die Kartoffelplätzchen zusammenhalten,
sollten Sie ab und zu prüfen, ob sie bereits gut gebräunt sind, dann wenden und
auf der zweiten Seite fertigbacken, auf Küchenpapier etwas abtropfen lassen.
Die Rievkooche, wie sie in Düsseldorf heißen, schmecken ohne weiteres ein-
fach so. Und mit Apfelkompott, mit grünem Salat, mit Rübennkraut bestrichen
(?!), mit geräuchertem Lach belegt usw. usw. usw.

In der Düsseldorfer Literaten- und Künstlerkneipe **DESTILLE** kocht man tra-
ditionell regional und in Anlehnung an die französische Bistrot-Kultur.
„Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“ wäre eine treffende Beschreibung
dieses beliebten Küchenstils.

DESTILLE

Bilker Str. 46, 40213 Düsseldorf | täglich 17.00 – 0.00 Uhr
Telefon 0 211 32 71 81 | www.destille-duesseldorf.de

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de

VON MARTIN MCDONAGH, DREHBUCHAUTOR UND REGISSEUR
VON THREE BILLBOARDS UND BRÜGGE SEHEN... UND STERBEN?

8 GOLDEN GLOBE® NOMINIERUNGEN
UNTER ANDEREM
BESTER FILM • BESTE REGIE • BESTER HAUPTDARSTELLER
MUSICAL ODER KOMÖDIE FILM MUSICAL ODER KOMÖDIE

Colin
Farrell

Brendan
Gleeson

Kerry
Condon

Barry
Keoghan

The BANSHREES
of INISHERIN



SEARCHLIGHT
PICTURES

© 2022 20TH CENTURY STUDIOS. ALL RIGHTS RESERVED.

AB 5. JANUAR EXKLUSIV IM KINO